Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 6. März 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. — 11. Jahrgang. — No. 54

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Vorposten-Gefechte.

Siebzehn Filipinos sollen gefallen sein. — Die Filipinos scheinen auf Eroberung der Manila Wasserwerke auszugehen.

Manila, 6. März. Vereinzeltes Feuern ereignete sich auch neuerdings wieder vor der Stadt, und da und dort machten sich die Scharfschützen der Filipinos den Amerikanern sehr lästig. Soweit die Filipinos-Scharfschützen Mauser-Gewehre haben, welche weiter tragen, als die Springfield-Gewehre der Amerikaner, thun sie damit im Kleinen, was schon manchmal die Kriegsschiffe der Amerikaner umgekehrt im Großen gethan haben: sie schießen nämlich aus sicherer Entfernung gar manchen Amerikaner nieder. Zu Pedro Macato werfen die Filipinos nach wie vor eifrig Verschanzungen unmittelbar vor der Position des Washingtoner Regimentes auf und lassen sich auch durch das öfter wiederholte Feuer einer amerikanischen Batterie nicht davon abhalten.

Am Sonntag kam auch der amerikanische Truppen-Transportdampfer „Ohio" hier an.

Manila, 6. März. Vergangene Nacht kam es zu einem Kampf, an welchem die Vorposten des 7. Oregoner und des 1. Nebraska-Regimentes theilnahmen. Zwei Amerikaner wurden verwundet. 17 Filipinos sollen gefallen sein. Heute Vormittag nahmen die Filipinos den Kampf auf's Neue auf. Wie es scheint, ist es ihnen darum zu thun, die Wasserwerke von Manila zu nehmen, welche sich sechs englische Meilen von der Stadt befinden.

Während eine amerikanische Bootsmannschaft unter Obhut des Ingenieurs Emery Winship, vom Kanonenboot „Bennington", ausgangs der Woche eine Gatling-Kanonen in der Nähe von Malabon an's Land zu bringen suchte, wurden sie von mehreren Filipinos beschossen, die in einem Hinterhalt nahe der Stelle lagen, wo die Kanone gelandet werden sollte. Einer der Schüsse traf Winship und verwundete ihn schwer.

Die Filipinos haben das Dorf Benafrancia, bei Paco, niedergebrannt.

San Francisco, 6. März. Das Transportboot „City of Pueblo" traf am Sonntag mit einer (nicht angegebenen) Anzahl kranker Soldaten und solches, deren Dienstzeit abgelaufen war, von Manila hier ein. Das Schiff hatte eine stürmische Fahrt und gerieth bei Nagasaki in einen Teifun, welcher den Kapitän zwang, einen Tag und eine Nacht beizulegen. Der Steward McKenna beging auf der Fahrt Selbstmord, indem er sich mit einem Pfropfenzieher den Hals durchschnitt.

Das Transportboot „Valencia" ist mit 10 West Pointer Lieutenants und über 100 Rekruten nach Manila abgefahren.

Manila, 6. März (4 Uhr Nachmittags). Die Filipinos in der Nähe der Manila-Wasserwerke wurden schließlich von der Brigade des Generals King zerstreut. Sieben Verwundete hatten die Amerikaner zu verzeichnen, darunter drei Mitglieder des Nebraska-Regimentes, zwei vom Wisconsin-Regiment und zwei Ambulanz-Leute. Die Filipinos benutzten zwei neue Geschütze, aber ohne besondere Wirkung.

London, 6. März. Agoncillo, der bekannte Vertreter der Filipinos, welcher, nach seiner endlichen Beförderung auf das Land über Glasgow hierher gefahren war, ist augenblicklich spurlos verschwunden. Wahrscheinlich wird er aber zu gelegener Zeit schon wieder auftauchen.

Die Rindfleisch-Untersuchung.

Sie wird in Chicago weitergeführt werden.

Washington, D. C., 6. März. Morgen Abend werden die Mitglieder der Spezialkommission, welche die Miles'schen Rindfleisch-Beschuldigungen zu untersuchen hat, nach Chicago abreisen, und daselbst werden sie am Donnerstag mit dem Verhör von Zeugen beginnen. Auch die Vertreter der Chicagoer Pökel-Geschäfte werden vernommen werden. — Von Chicago aus wird sich dann die Kommission nach Kansas City, Omaha und vielleicht noch nach St. Louis begeben.

Hier wird heute wohl nur noch Lieutenant Munson, vom 9. Infanterie-Regiment, vernommen werden.

Cannon contra Dockery.

Washington, D. C., 6. März. Cannon von Illinois, bisheriger Vorsitzer des Abgeordnetenhaus-Ausschusses für Verwilligungen, und Dockery von Missouri, Führer der demokratischen Minderheit in diesem Ausschuß, haben Beide Erklärungen über die gesammten Verwilligungen des soeben heimgegangenen 55. Kongresses und über die künftigen finanziellen Aussichten veröffentlicht. Der genaue Gesammtbetrag dieser Verwilligungen beläuft sich auf 1,566,896,016 Dollars und 28 Cents.

Cannon versichert, alle Ausgaben seien nothwendig gewesen und würden ohne beträchtliche Anstrengung oder gar Verlegenheit gedeckt werden.

Dagegen hegt Dockery Befürchtungen für die Zukunft. Er sagt die Nothwendigkeit einer neuen Schuldschein-Ausgabe voraus, und sagt, der 55. Kongreß habe aus der extravagantesten Gesellschaft von Gesetzgebern bestanden, welche jemals versammelt gewesen sei. Er berechnet, daß das Schatzamts-Defizit gegen Ende dieses Jahres sich auf mindestens 100 Millionen Dollars belaufen werde.

Eisgang und Hochfluth.

Wilkesbarre, Pa., 6. März. Die große Eisstauung im Susquehanna-Fluß ist gebrochen, und der Fluß ist hoch angeschwollen und mit Treibeis gefüllt, welches in großen Blöcken an der Oberfläche treibt. Heute Mittag hatte das Wasser die westliche Uferbank durchbrochen, und eine Stunde später überschwemmte es schon ein großes Areal der Westseite.

Später jedoch war wieder ein langsames Fallen zu bemerken, und man hegte keine besonderen Befürchtungen mehr.

Bahnunglück.

Westfield, N. Y., 6. März. Kurz vor Mitternacht stieß ein Zug auf der Lake Shore & Michigan-Southern Bahn in der Nähe von hier mit einer Lokomotive zusammen, welche nicht rechtzeitig auf das Seitengeleise ausgewichen war. Drei Angestellte wurden schwer verletzt, und 14 Passagiere trugen ebenfalls mehr oder weniger bedeutende Verletzungen davon. Die beiden Lokomotiven gingen völlig in Trümmer.

In Kiplings Krankenstube.

New York, 6. März. Der Zustand des berühmten englischen Dichters und Schriftstellers Rudyard Kipling ist jetzt ein viel besserer, — dagegen ist sein 6jähriges Töchterlein Josephine an der Lungen-Entzündung gestorben. Diese traurige Nachricht wird dem Vater einstweilen sorgfältig vorenthalten.

Frau Kipling erhielt u. A. auch eine Sympathie-Depesche vom deutschen Kaiser.

Mutter von Adlai Stevenson gestorben.

Bloomington, Ill., 6. März. Frau Stevenson, die greise Mutter des früheren Vize-Präsidenten Adlai E. Stevenson ist heute gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Cevic von Liverpool.

(Weitere Dampfernachrichten auf der Innenseite.)

Ausland.

Vom deutschen Reichstag.

Berlin, 6. März. Der Reichstag hatte auch eine Debatte über die Prügelstrafe. Dr. Paasche (nationall.) sagte, die zunehmende Gottlosigkeit habe eine Verrohung der Jugend zur Folge. Auch die Sozialisten, fügte er hinzu, untergrüben die Autorität und die Moral. Es sei durchaus kein Unglück, wenn den jungen Menschen bei gewissen Vergehen „einige aufgemessen" würden. (Zuruf von der Linken: „Rohheit!")

Groeber (Zentrum) unterstützte größtentheils die Auslassungen des Vorredners, gab aber auch dem Kulturkampf theilweise schuld an der allgemeinen Verrohung, und sprach zu Gunsten der Stärkung des religiösen Einflusses in den Schulen.

Weiterhin gab es wieder eine Rede: Duell zwischen dem Kriegsminister v. Goßler und dem Sozialisten-Führer Bebel, und dasselbe erweiterte sich zu einer Sozialisten-Debatte, besonders als Freiherr v. Stumm einsprang und von den Briefen sprach, die ihm vom „Vorwärts" gestohlen worden seien. Bebel rief ihm „Frechheit!" zu, was einen Ordnungsruf zur Folge hatte. Es sprachen dann noch v. Tidemann, Graf v. Klinkowström, Graf Oriola und der Ex-Hofprediger Stöcker.

Bei der weiteren Erörterung des Militär-Etats zog sich Bebel dadurch einen Ordnungsruf zu, daß er dem Zentrums-Abgeordneten Lingens von Köln vorwarf, „verdächtige" Ziele gegen die Sozialdemokratie zu verfolgen. Bei einer anderen Gelegenheit griff Bebel die Konservativen an und zog auch den Skandal des „Klubs der Harmlosen" hinein. Der genannte Klerikale Ligens wurde später zur Ordnung gerufen, weil er die evangelischen Geistlichen intolerant genannt hatte.

Spielerskandale und Kriegs-Departement.

Berlin, 6. März. Wie schon früher gemeldet, hat der Kaiser durch Kabinets-Ordre ausdrücklich befohlen, daß die Offiziere die Namen solcher Geldverleiher, welche sich ihnen mit Anerbietungen nähern, sofort ihren betr. Vorgesetzten mittheilen. Wie man jetzt noch hört, ist es beabsichtigt, daß die Vorgesetzten dann sogleich dem Kriegsminister darüber berichten sollen. Dieser soll dann nach Ermittelung und Prüfung der näheren Umstände die Namen der gewerbsmäßigen „Krawattenfabrikanten" unter Bekanntgabe der Umstände, unter welchen die Geldanerbieten gemacht wurden, veröffentlichen.

Des Papstes Befinden.

Rom, 6. März. Folgendes Bulletin über das Befinden des Papstes wurde heute Vormittag ausgegeben:

„Der allgemeine und der lokale Zustand des Papstes ist höchst zufriedenstellend. Vor Dienstagabend werden keine weiteren Bulletins ausgegeben werden. Die Körper-Temperatur ist zur Zeit 36½ Zenti-Grad, der Puls 66 pro Minute (also fast völlig normal), die Athemzüge 20.

(Gez.) Mazzoni, Lapponi."

Belgiens Königin besser.

Brüssel, 6. März. Die Königin Marie Henriette, welche die Lungen-Entzündung hat, und an deren Aufkommen man schon verzweifelte, ist heute bedeutend wohler.

Schreckliche Pulverkatastrophe.

Viele glauben, daß sie vorsätzlich verursacht worden sei.

Toulon, Frankreich, 6. März. Das Pulver-Magazin von La Goubron, zwischen La Seine und Toulon, ist Sonntag früh um halb 3 Uhr in die Luft geflogen und eine ganze Anzahl Soldaten und Zivilisten wurde getödtet. Soweit man weiß, sind etwa 80 Personen umgekommen und etwa 100 verwundet worden! Vier der Verwundeten sind ihren Verletzungen erlegen. 50,000 Kilogramm Schießpulver sind explodirt. An der Stelle, wo das Magazin stand, sieht es aus, als hätte sich ein vulkanischer Ausbruch ereignet. Innerhalb eines Umkreises von zwei Meilen wurde Alles vom Erdboden weggefegt. Häuser sind zerstört, Bäume sind entwurzelt, und Felder verwüstet und mit Steinen und schwarzem Staub bedeckt. Manche der niedergefallenen Steine sind von riesiger Größe. Bei Pone de Las fiel einer, der 50 Kilogramm wiegt. In allen Vorstädten von Toulon und in der Stadt selbst sind Zeichen vorhanden, welche die Explosion hinterließ. Sogar in St. Jean Devar, welches fünf Meilen weit entfernt liegt, wurden Fenster zertrümmert und Thüren eingedrückt. Jetzt sind viele Soldaten mit dem Fortschaffen des Schuttes beschäftigt.

Obwohl es eine schöne, wolkenlose Nacht war, führte die durch die Explosion verursachte fürchterliche Erschütterung einen leichten Regen herbei.

Glücklicherweise blieben andere Pulvermagazine in der Umgegend unversehrt.

Die ganze Stadt ist in tiefste Trauer gehüllt. Sowohl von der Regierung, wie von den städtischen Behörden werden Unterstützungsgelder an Ort und Stelle gesandt. Der Flottenminister Lockroy wies 10,000 Franken telegraphisch an.

Toulon, 6. März. Morgen werden die Opfer beerdigt werden, welche die große Pulver-Explosion im Magazin von La Goubron gefordert hat. Das Begräbniß wird ein öffentliches sein, und alle Geschäfte werden für diesen Tag ruhen.

Ein großer Theil des Publikums glaubt, daß die Explosion auf ein Verbrechen zurückzuführen sei, und alle hiesigen Blätter bringen Berichte, welche diese Beschuldigung aussprechen. Hiesige Sachverständige jedoch halten noch immer an der Annahme fest, daß zufällige Entzündung einer neuen, noch geheimen Gattung rauchlosen Pulvers die gräßliche Katastrophe verursacht habe.

Reaktion und Judenhaß in Oesterreich.

Wien, 6. März. Das reaktionäre Verhalten des Wiener Bürgermeisters Lueger und des Abgeordneten Schneider im niederösterreichischen Landtag haben in der Presse allgemeine Verurtheilung gefunden.

Der Wiener Journalisten-Verein „Concordia," wohl der bedeutendste und angesehenste seiner Art, protestirte energisch gegen den Beschluß des Stadtraths, daß dem Lokal-Berichterstatter Zenker der „Neuen Freien Presse" der Besuch der Stadtraths-Sitzungen verwehrt sein soll. Im Landtage hatte der berüchtigte Schneider (Stampiglienfälschungs-Angedenkens) gegen den Berichterstatter der genannten Zeitung einen, gleichfalls auf Ausschließung zielenden Antrag eingebracht, doch wurde derselbe nicht berathen, weil nicht ein Drittel der Abgeordneten anwesend war. Dagegen schlüpfte der Antrag, Juden von der Vergebung öffentlicher Arbeiten auszuschließen, durch; derselbe wurde dem Landesausschuß überwiesen, ehe die Beschlußunfähigkeit festgestellt wurde.

Gegen eine Spielhagen-Feier.

Hamburg, 6. März. Die „Hamburger Nachrichten" setzen auch nach Bismarcks Tode die Feindschaft ihres verstorbenen hohen Gönners gegen Alles fort, was nur entfernt einen sozialdemokratischen Anstrich hat. Hier z. B. ist eine Spielhagen-Feier geplant. Die „Nachrichten" warnen nun vor einer solchen und begründen dies damit, daß „Spielhagens Werke eine starke demokratische, zuweilen sogar sozialistische Färbung tragen." Aus diesem Grunde habe eine Stadt wie Hamburg, für deren Gedeihen die freie Arbeit und das Kapital eine Nothwendigkeit sei, auch die Pflicht, von einer offiziellen Feier, die als Anerkennung sozialistischer Prinzipien ausgebeutet werden könnte, abzusehen.

Besserung des Auswanderungswesens.

Berlin, 6. März. Die kaiserlich-deutsche Auswanderungskommission berichtet, daß die neuen deutschen Auswanderungsgesetze während des Jahres 1898 sich sehr gut bewährt hätten, und eine Anzahl von Mißbräuchen, welche früher bei Agenten und Dampfergesellschaften vorkamen, beseitigt worden seien. An vielen Beispielen wird dies näher ausgeführt. (Genauere Mittheilungen sind wohl erst mit der Post zu erwarten.)

Der Kaiser in Bremen.

Bremen, 6. März. Zum Programm des Aufenthaltes des Kaisers Wilhelm dahier gehört auch ein Frühstück in dem altberühmten Rathskeller, unter Mitbetheiligung des Reichs-Staatssekretärs des Auswärtigen v. Buelow. Die Stadt hat alle möglichen Vorkehrungen getroffen, dem Kaiser einen festlichen Empfang zu bereiten.

Bedeutende Luftballon-Leistung.

Nebst einem nachträglichen Abenteuer.

Berlin, 5. März. Eine bemerkenswerthe Luftballon-Fahrt haben drei Offiziere gemacht, welche zur Luftschiffer-Abtheilung der deutschen Armee gehören. Dieselben stiegen vom Tempelhofer Felde dahier um 10 Uhr Vormittags auf und landeten um 4 Uhr Nachmittags in dem Dorf Baguiska, in Oesterreichisch-Galizien, wieder auf der Erde. Die Entfernung von Berlin bis dorthin beträgt 421 (engl.) Meilen und wurde also in sechs Stunden zurückgelegt, was eine durchschnittliche Flug-Geschwindigkeit von etwas über 70 Meilen per Stunde bedeutet. Der Himmel war während der Zeit klar, aber es ging ein starker Wind. Der höchste Punkt, welchen der Ballon erreichte, war 15,000 Fuß über der Erde, und es herrschte dort eine Temperatur von 27 Grad unter Null (Fahrenheit.) Nachdem die Partie in Galizien zu Lande gekommen war, hatte sie noch ein abenteuerliches Erlebniß. Die Bewohner des Dorfes Baguiska sind Ruthenen und verstehen kein Wort Deutsch, und sie hatten die Offiziere im Verdacht, Spione zu sein. Die Offiziere waren nicht imstande, ihnen Aufklärung zu geben, und die Dorfbehörden nahmen sie in Haft und behielten sie im Gefängniß, bis der Kommandant des 20. österreichischen Infanterie-Regiments in Neu-Sandec ihre Freilassung anordnete.

Die Luftschiffer sind: Lieutenant Siegfeld, Lieutenant Hildebrand und Baron Harthausen.

Zu Festungshaft „begnadigt."

Berlin, 6. März. Der Kaiser hat die sechsmonatige Gefängnißstrafe, zu welcher der Zeichner Th. Th. Heine in München vom Leipziger Gericht im Dezember v. J. verurtheilt wurde, weil er in der satirischen Wochenschrift „Simplizissimus" die Palästinareise des Kaisers karrikirt hatte, in Festungshaft von derselben Dauer umgewandelt. Franz v. Lenbach, Professor Oberländer und Andere hatten sich direkt bei dem Kaiser für den Künstler verwandt, dem bei seiner Zeichnung der Humor wohl durchgegangen ist, dem aber sicher jede beleidigende Absicht gefehlt hatte.

Das Opfer einer Zahn-Operation.

Leipzig, 6. März. In der Universitäts-Klinik des Professors Friedrich dahier ist eine unbedeutende Zahn-Operation tragisch verlaufen. Fräulein Ida Pieczonka aus New York, welche am hiesigen Konservatorium ihre musikalische Ausbildung vollenden wollte, unterzog sich der erwähnten Operation. Die Patientin hatte dem Arzt verheimlicht, daß sie zur Beruhigung ihrer angegriffenen Nerven gewohnheitsgemäß Morphium nahm. Obgleich die Operation ohne weitere Zufälle verlief, gab die junge Dame unmittelbar nach ihrem Erwachen aus der Narkose zum Entsetzen ihrer Umgebung ihren Geist auf.

Vereiteltes Attentat per Post.

Paris, 6. März. Ein sensationeller Mordversuch durch die Post ist soeben hier an's Tageslicht gekommen. Frl. Delacroix, eine Schauspielerin, erhielt jüngst eine Schachtel, welche „Entfettungs-Pillen" enthielten. Da aber die Sendung anonym gekommen war, so wurde die Schauspielerin argwöhnisch. Sie zerdrückte eine der Pillen, — und siehe da, ein kleiner Fischhaken kam zum Vorschein. Alle Pillen enthielten solche Haken. Als muthmaßliche Versenderin wurde die Schauspielerin Regenta Martial, welche auf die Genannte eifersüchtig ist, in Haft genommen.

Ein Zusatz zum fünften Gebot.

St. Petersburg, 6. März. Die russische Regierung hat zu dem fünften Gebot, wie es beim Religions-Unterricht in den Schulen gelehrt wird, noch folgende Worte hinzufügen lassen: „Und „Und zeige Achtung und Gehorsam dem herrschenden Monarchen und seinen Beamten."

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Stellvertretender Nachlaßrichter.

Nachlaßrichter Kohlsaat wird sich noch ungefähr 10 Tage seinen jetzigen Amtsgeschäften widmen und dann sein Amt als Bundesrichter antreten. Da erst in der Herbstwahl das vakant werdende Amt wieder besetzt werden kann, so wird bis dahin Countyrichter Batten von Dupage County, welcher bereits seit längerer Zeit Herrn Kohlsaat bei der Erledigung von Erbschaftssachen zur Seite gestanden hat, als Nachlaßrichter fungiren. Richter Batten hat große Erfahrungen in Nachlaß-Angelegenheiten gesammelt und ist in Chicago wohlbekannt, wo er mehrere Jahre vor seiner Uebersiedelung nach Dupage County als Anwalt thätig gewesen ist.

Keine Kantinen mehr.

Das neue Heeresgesetz verbietet bekanntlich, daß in den Forts, bezw. in Verbindung mit den Kasernen der Bundes-Armee Kantinen betrieben werden, in welchen die Soldaten geistige Getränke erhalten können. Die Offiziere im hiesigen Hauptquartier der Armee sind der Ansicht, daß sich diese von den Temperenzlern durchgesetzte Neuerung der Sache der Mäßigkeit nicht förderlich erweisen wird.

Der Biedenfeld-Prozeß.

Die Vertheidigung führt wichtige Entlastungszeugen vor.

McDonald soll den Angeklagten mit dem Tode bedroht haben.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen in dem Mordprozeß-Verfahren gegen Curt von Biedenfeld erklärte heute Hilfsstaatsanwalt Smith, daß seine beiden letzten Belastungszeugen erst im Laufe des Nachmittags zur Stelle sein könnten. Anwalt Forrest, der Rechtsbeistand des Angeklagten, erklärte sich damit einverstanden, daß diese beiden Zeugen erst später vernommen würden und führte dann als seinen ersten Entlastungszeugen den Anwalt J. W. Firestone vor. Derselbe stand früher in Diensten der Berry'schen Detektiv-Agentur, und seine Aussagen bezogen sich vornehmlich auf die Gesinnung, die McDonald dem Angeklagten gegenüber hegte. Zeuge erzählte, daß er sich am 1. November 1896 mit McDonald in den Geschäftsräumlichkeiten besagter Detektiv-Agentur befunden habe, als v. Biedenfeld eingetreten sei. Derselbe sei sofort auf den nachherigen Konstabler zugegangen, habe ihm die Hand entgegengestreckt und gesagt: „Mack, meinen Glückwunsch ob des guten Ausgangs der leidigen White-Affäre-Untersuchung." Worauf McDonald in barschem Tone geantwortet habe: „Sie brauchen mich nicht zu beglückwünschen, Sie deutscher —; scheeren Sie sich zum Kuckuck, oder ich schieße Sie wie einen Hund über den Haufen, Sie verd....... Dutchman."

„Biedenfeld verließ ruhig das Zimmer", fuhr Zeuge fort, „wandte sich aber auf der Thürschwelle um und sagte gelassen: „Sie werden mich bereit finden; ich stehe meinen Mann." McDonald rief ihm zornentbrannt nach: „Ich werde Sie schon zu finden wissen."

Die nächsten Zeugen, Geschäftsführer George W. Riggs, von der New York-Lebensversicherungs-Gesellschaft, und der Wagenhändler Thomas Fay, von No. 414 45 Place, sagten ebenfalls aus, daß McDonald verschiedentlich geäußert habe, er werde schon noch „quitt" mit v. Biedenfeld werden.

Thomas Weirich, ein in No. 2137 N. Ashland Ave. wohnender Schankwärter, sagte auf dem Zeugenstand aus, daß er die Konstabler McDonald und Beck am 15. November v. J. in der Schankwirthschaft No. 594 Sheffield Ave. getroffen habe. Im Laufe des Gespräches habe McDonald seinen Revolver gezogen und gesagt, daß derselbe eine vergiftete Kugel enthalte, die für einen gewissen Mann bestimmt sei. Zeuge identifizirte dann den Revolver McDonald's. Auch Weirich blieb im Kreuzverhör fest bei den einmal gemachten Aussage.

Recht wichtige Aussagen machte auch der ehemalige Blaurock Benjamin E. Nelson, von No. 4051 Prairie Ave. Derselbe erzählte, daß er zugegen gewesen sei, als McDonald sich einen Revolver gekauft habe. Derselbe habe damals bemerkt, daß er sich einen „deutschen Baron" auf's Korn nehmen wolle.

Der frühere Hülfs-Staatsanwalt Todd versuchte sein Möglichstes, die Aussage des Zeugen im Kreuzverhör zu erschüttern, hatte hiermit aber keinen Erfolg.

W. T. Tonkin, ein Bergwerks-Ingenieur, war auf Veranlassung der Vertheidigung eigens aus Boston hierhergekommen, um als Entlastungszeuge für Biedenfeld aufzutreten. Er sagte aus, daß er mit dem Angeklagten am 23. November und auch im September v. J. im „Saratoga Hotel" gewesen sei, und daß der Angeklagte damals auch nicht im Geringsten gedroht habe, McDonald erschießen zu wollen, wie dies bekanntlich der Belastungszeuge Provines ausgesagt hatte.

Großartige Betriebserweiterung.

Es verlautet, daß die Betriebsleitung der McCormick'schen Erntemaschinen-Fabrik sich mit der Absicht trägt, die jetzt schon gewaltigen Anlagen der Firma binnen Kurzem auf das Doppelte ihrer jetzigen Größe zu bringen. Natürlich würde dann auch die Zahl der in der Fabrik beschäftigten Arbeiter um das Doppelte vermehrt werden, von rund 4000 auf 8000! — Die Fabrikbauten, welche zum Zwecke der Betriebserweiterung aufzuführen sind, werden auf etwa $1,000,000 zu stehen kommen.

Wer ist der Todte?

Ein unbekannter, ungefähr 29 Jahre alter Mann gerieth heute bei dem Versuche, die Geleise der Pennsylvania-Bahn an Forquer Str. zu überschreiten, unter die Räder einer Rangirlokomotive und fand dabei augenblicklich den Tod. Die Leiche wurde vorläufig in dem Bestattungsgeschäft Nr. 172 Blue Island Ave., aufgebahrt. Bei dem Todten fand sich nichts, was zu seiner Identifizirung hätte führen können. Der Verunglückte ist 5 Fuß 8 Zoll groß; er wiegt etwa 165 Pfund und war gut gekleidet.

Hafergrütze für die Soldaten.

Quartiermeister Lee vom hiesigen Armee-Hauptquartier fordert zu Angeboten für die Lieferung von 1,300,000 Pfund Hafergrütze auf, welche für die amerikanischen Besatzungstruppen in Cuba theils nach Havana und theils nach Matanzas geschickt werden sollen.

Gefahr im Verzuge.

Aus dem Wochenbericht des städtischen Gesundheitskommissärs.

Dr. Reynolds, der städtische Gesundheitskommissär, weist auch diesmal in seinem Wochenbericht warnend auf die Gefahren hin, welcher der Bürgerschaft von der in anderen Theilen des Staates grassirenden Pocken-Epidemie droht. Er ermahnt gleichzeitig Jedermann von Neuem, sich möglichst durch Impfung vor der Ansteckungsgefahr zu schützen, und zwar mit der aseptischen Kuhlymphe, die vom Gesundheitsamt angewandt wird. Diese ist durchaus rein, und Niemand braucht zu befürchten, daß etwa irgend ein anderer Krankheitskeim in sein System „eingeimpft" wird.

Das Gesundheitsamt trifft auch sonst geeignete Vorsichtsmaßregeln, um die Pockengefahr möglichst abzuwenden. In dem Randolph Str.-Hofraum zwischen der Stadthalle und dem County-gebäude wird Tag und Nacht ein Spezial-Ambulanzwagen in Bereitschaft gehalten, um verdächtige Kranke, die sich etwa bei der Polizei melden sollten, sofort aufzunehmen, bis das Gesundheitsamt ihren Fall genau untersucht hat. Für die anderen Revierwachen sind ähnliche Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, und Abends besuchen eigens zu diesem Zwecke angestellte Aerzte die zahlreichen Logirhäuser in der unteren Stadt, um die Stammgäste derselben — man schätzt ihre Zahl auf 10,000—12,000 — kostenfrei zu impfen.

Die Influenza ist zwar im Verschwinden begriffen, doch fordern die Begleiterscheinungen dieser heimtückischen Krankheit, vornehmlich die Lungenentzündung und die Schwindsucht, immer noch zahlreiche Opfer. Auch das Scharlachfieber macht sich immer noch in bedenklichem Maßstabe bemerkbar.

In der vergangenen Woche starben hier insgesammt 567 Personen, 22 mehr als in der Woche vorher und 63 mehr, als in dem korrespondirenden Zeitraum des vorigen Jahres. Von den Dahingeschiedenen waren 304 männlichen und 263 weiblichen Geschlechtes. Akuten Unterleibskrankheiten erlagen 16 Personen; dem Schlagfluß 14; der Bright'schen Nierenkrankheit 19; der Bronchitis 37; der Schwindsucht 64; dem Krebs 13; Krämpfen 12; der Diphtheritis 15; Herzkrankheiten 24; Nierenleiden 30; der Lungenentzündung 136; der Grippe 21; dem Scharlachfieber 15 und dem Typhus 2 Personen. Durch Selbstmord endeten 8 Lebensmüde, während 17 Personen anderen gewaltsamen Todesarten zum Opfer fielen.

Geboren wurden in der letzten Woche 531 Kinder, nämlich 290 Knaben und 241 Mädchen.

Keine Einigung.

Die Jury in dem Gerichtsverfahren gegen Gebrüder Murphy entlassen.

Die Jury, vor welcher die Fälschungs-Anklage gegen die Gebrüder Fred und Cornelius Murphy verhandelt worden ist, hat sich trotz alledem und alledem nicht zu einigen vermocht. Nachdem sie 91 Stunden lang vergeblich in Berathung gewesen, hat Richter Waterman sie heute Vormittag entlassen müssen. Die Zeitdauer, für welche diese zwölf Geschworenen unter Klausur gewesen, war in der Rechtsgeschichte unseres Staates vorher noch nicht erreicht worden. Die Jury war zusammengesetzt wie folgt:

John C. Bauer, Obmann, No. 437 Belden Avenue, Redakteur der „Horse Review"; Jas. H. Waldron, 670 W. Monroe Str.; Wm. B. Jacobs, 1032 Irving Park Boulevard; A. E. Cernedy, Chicago Heights; B. F. Reßler, 428 Newport Ave.; Stephen Moore, 1232 W. 13. Str.; John F. Novak, 675 Loomis Str.; D. P. Leyden, 6516 Stewart Ave.; Otto H. Altie, 5606 Paulina Str.; Hugh L. Williams, 102 Austin Ave.; W. O. Helander, 94 Sedgwick Str.; Brayton Saltenstall, 2518 Peoria Avenue.

Während der ersten zwei Tage sollen Acht von den Zwölfen für „Schuldig" gewesen sein und Vier für Freisprechung der Angeklagten. Später standen die beiden Parteien einander an Zahlenstärke gleich gegenüber. Obmann Bauer war angeblich am Entschiedensten für die Freisprechung und soll erklärt haben, er würde lieber bis zum jüngsten Tage in der Klausur bleiben, als der Verurtheilung der Angeklagten zustimmen.

Die Gebrüder Murphy haben sich vor einigen Jahren von der Ersten Nationalbank $1350 verschafft, indem sie derselben eine auf diesen Betrag lautende Anweisung auf die Bank of Commerce präsentirten. Unterzeichnet war die Anweisung: „Henry Osborne." Fred Murphy hatte unter diesem Namen bei der Bank of Commerce ein Guthaben, das aber nicht annähernd zur Deckung des Wechsels ausreichte.

Wahnsinnig geworden.

Der „farbige" Wardpolitiker Ike Rivers, welcher seiner Zeit von Mayor Washburne als Leibwächter besoldet wurde, und damals bekannt war unter dem Spitznamen: Der Menschenfresser des Bürgermeisters, ist heute von Irrsinn befallen worden. Er rannte wild in den Straßen des Geschäftsviertels umher und schrie, die Wolkenschaber stürzen ein. Einige Detektives nahmen den Mann nicht ohne Mühe fest und schafften ihn nach dem Irren-Hospital.

Beckers Verbrechen.

Polizei-Inspektor Hunt konfiszirt einen an den Gefangenen gerichteten Brief.

Albert August Franz Becker bleibt nach wie vor bei seiner Behauptung, daß er seine Gattin Therese um's Leben gebracht habe, indem er sie am 27. Januar vom Dock am Fuße der Randolph Straße aus in den See stieß — der damals mit einer fußdicken Eisschicht bedeckt war. Polizei-Inspektor Hunt, der schon geneigt war, die von dem Gefangenen immer wieder mit denselben Einzelheiten wiederholte Schilderung des begangenen Verbrechens für baare Münze anzunehmen, will sich das jetzt doch noch einmal überlegen. Er hat nämlich einen Brief aufgefangen, welcher an Becker adressirt war, und der Inhalt dieses, von einer Frauenhand herrührenden Schreibens bestärkt auch den genannten Polizeibeamten wieder in der Ansicht, daß es bei der Ermordung der Frau Becker anders zugegangen ist, als der Thäter die Behörden glauben zu machen versucht. Ueber den Inhalt des Briefes will Inspektor Hunt sich indessen noch nicht des Näheren auslassen. Er will erst Nachforschungen anstellen, ob die Angaben der Briefschreiberin auch auf Wahrheit beruhen.

Becker selber befindet sich beständig in einer sehr thränenreichen Stimmung, doch gibt er sich den Anschein, als wäre er nicht des Schicksals wegen bekümmert, das ihm bevorsteht, sondern weil er die erhoffte Frucht seiner That: das ungestörte Zusammenleben mit seiner geliebten Ida Sutterlin, nicht genießen darf. — Die Versicherung der Frau Manthey, daß die Schmucksachen, welche Becker seiner zweiten Frau geschenkt hat, sich früher im Besitze der ermordeten Frau Becker befunden haben, wird jetzt auch von der Schwester der letztgenannten Frau, Auguste Schuette, bestätigt. Becker selber behauptet bekanntlich, daß er seiner ersten Frau deren Ringe und Ohrringe nicht abgenommen habe, sondern daß Jene im Besitze der fraglichen Schmuckgegenstände war, als er sie in's Wasser stieß. Ein Hauptbeweis für die Unwahrheit der Darstellung Beckers wird gerade dadurch geliefert, daß Ida Sutterlin-Becker die besagten Ringe und Ohrringe von dem Mörder empfangen hat.

Leichenfund.

Im Geschäftslokal des Leichenbestatters Poth, Nr. 860 N. Halsted Str., liegt der Körper eines alten Mannes, welcher gestern, eingefroren in einen Block Treibeis, am Fuße der Touhy-Avenue in unmittelbarer Nähe des Seeufers gefunden worden ist. Die Gesichtszüge des Todten sind bis zur Unkenntlichkeit entstellt, und Papiere oder sonstige Gegenstände, welche zur Identifizirung der Leiche dienen könnten, sind an derselben nicht gefunden worden. Die Kleidung der Leiche besteht nur aus leichter Sommer-Unterwäsche, schwarzen Hosen und einem Kaliko-Hemde. Der Mund des Todten ist fast zahnlos, die vier noch darin befindlichen Zähne sind mit Gold gefüllt.

Durch einen Zufall erschossen.

Während Frau Augusta Senter heute in ihrer Wohnung, No. 3139 Fox Str., mit dem Waschen der Fensterläden beschäftigt war, nahm ihr Gatte einen auf einem Tische in der Nähe des Fensters liegenden Revolver in die Hand. Die Waffe entlud sich und die Kugel drang der unglücklichen Frau in das rechte Auge, so daß sie auf der Stelle ihren Geist aufgab. Ihr Gatte wurde verhaftet und in der 35. Str.-Revierwache hinter Schloß und Riegel gebracht.

Der Hehlerei angeklagt.

Vor Richter Baker wird am nächsten Mittwoch mit der Prozessirung des Juweliers F. J. Stirwell von Nr. 874 W. Madison Str., welcher der Hehlerei beschuldigt ist, begonnen werden. Im Geschäftslokale des Angeklagten wurden Schmucksachen gefunden, welche der in Winnetka ansässige Anwalt Edward E. Gray als ihm gestohlenes Gut identifizirte. Es heißt, daß zwei Männer Namens William Young und Perry Graves, welche zahlreiche Einbrüche am Sheridan Drive bis nach Winnetka hin verübt haben sollen, als Staatszeugen gegen den Juwelier auftreten werden.

* Der Wirthschaftsbesitzer Peter Ludwig, von No. 388 Belmont Ave., welcher vorgestern Abend von dem No. 265 5. Avenue wohnhaften Charles Kallas durch einen Revolverschuß schwer verwundet wurde, befindet sich auf dem Wege zur Besserung und wird nach Ansicht der behandelnden Aerzte genesen.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; Minimaltemperatur während der Nacht etwa 10 Grad über Null; morgen steigende Temperatur; lebhafte nordwestliche, später veränderliche Winde.

Illinois und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend; morgen schön und wärmer; veränderliche Winde.

Indiana: Schön heute Abend und morgen; milder im äußersten südöstlichen Theile heute Abend; nordwestliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; wärmer morgen Mittag; nordwestliche, später veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 30 Grad; Nachts 12 Uhr 20 Grad; Morgens 6 Uhr 5 Grad; Mittags 12 Uhr 8 Grad.

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Gute Waaren billig am Dienstag!

Dritter Floor.

1800 Yards gute Qualität gebleichter Muslin — werth 4½c, per Yard . . . 1¾c
1250 Yards extra gute Qualität weißer Shaker Flanell — werth 5½c — per Yard . . . 3½c
5000 Yds. 18 Zoll breites deutsches Damast Handtuchzeug mit echtfarbigem Border, werth 10c per Yard — speziell zu . . . 5c
1600 Yards 36 Zoll breiter rother karrirter Bett Calico — regulärer 10c Werth, per Yard . . . 4½c
3500 Yards volle Yard breiter Lonsdale und Fruit of the Loom Muslin — werth 8c und 9c per Yard — für . . . 5c
2000 Yards feine Comforter Silkaline — alle neuen Muster, gewöhnlich verkauft zu 9c, per Yard . . . 5½c
4500 Yards 36 Zoll breite doppelfaltige Kleider Picretine — alle neuen Frühjahrs-Farben — werth 12½c — Dienstag die Yard für . . . 7c
1200 Yards Novelty baumwollene Kleiderstoffe in fancy Mustern — regul. Preis 12½c per Yard — bei diesem Verkauf . . . 7c
100 neue Patent Gardinen-Strecker—volle Größe — nie für weniger als $1 verkauft — Dienstag nur . . . 59c

Cloak-Dept.

200 Kinderkleider, gemacht von guter Qual. engl. Flanelette — besetzt mit fancy Braid und Ruffles— dunkle und helle Farben — alle Größen, wth. 95c, für . . . 35c
125 Kinderkleider — gem. von schottischen Plaids — hübsch besetzt mit Cassimere und fancy Gilt Braid — in allen Größen, regul. $1.25 Werth, Dienstag für . . . 69c

Cloak-Dept. (Fortsetzung.)

350 gute Qual. Calico Wrappers für Damen, in allen Größen — gut gemacht — volle Front und plaited Rücken — werth 80c, für . . . 49c
175 Picretine Wrappers für Damen — elegant besetzt mit Novelty Braid und Schulter-Ruffle — voller Rock — eine große Auswahl von neuen Facons — werth $1.65 — Dienstag zu . . . 98c
50 Plüsch Capes für Damen — besetzt mit Angora Pelz — satingefüttert — billig zu $5.75 Dienstag nur . . . 2.98

Vierter Floor.

50 weiß emaillirte eiserne Bettstellen, Messing besetzt, alle Größen, werth $3.50, für . . . 2.50
35 Draht-Matratzen, für Holz- oder Eisen-Betten passend, alle Größen, werth $1.50, für . . . 1.05
100 Cotton Top Matratzen, guter Ticking, — alle Größen, — werth $2.50, für . . . 1.55
50 weiß emaillirte eiserne Kinder Cribs — auf den Seiten zusammenlegbar, in zwei Größen — werth $4.50, für . . . 3.25

Groceries.

J. C. Lutz & Co. bestes XXXX Minnesota Patent-Mehl, garantirt das bestgemachte — per 24½ Pfd. Sack für 49c; per Faß . . . 3.98
Allerbester Brick Cream Käse, per Pfd. . . . 12c
Fancy Wisconsin Creamery Butter, Pfd. . . . 17c
Swifts Winchester Schinken, per Pfd. . . . 4¾c
Beste deutsche Sommerwurst, per Pfd. . . . 8c
Eagle oder Elgin Sugar Corn, per Kanne . . . 7c

Groceries. (Fortsetzung.)

Sehr feiner Carolina Reis, per Pfd. . . . 5c
Uneeda Biscuits, per Packet . . . 3½c
Bon Ton Seife, 10 Stücke für . . . 25c
A. B. Stove Polish, per Flasche . . . 5c
Unser spezieller Java Kaffee, 5½ Pfd. für $1; per Pfund . . . 19c
Fancy Peaberry Kaffee, 6⅔ Pfd. für $1.00; per Pfund . . . 15c
Reine Frucht Jelly — 5 Pfd. Stein Jars — per Jar . . . 11c
Golden Drip Tisch Syrup, per Gallone 20c, per Qt. Jar . . . 9c
Navy od. Becks Hunting Tabak, 4 Packete für . . . 15c
Fancy große Messina Zitronen, per Dtzd. . . . 12c

Basement.

8 Quart verzinnter Geschirrschüsseln, werth 15c, für . . . 7c
Große Draht-Siebe f. Thee od. Kaffee — mit emaillirtem Holzgriff, werth 5c, für . . . 2c
5 Quart Granite Pudding Pans — werth 25c — für . . . 7c
Große 3 Prong verzinnte Draht Fleischgabeln, wth. 5c, für . . . 1c
Nr. 8 verzinnte Sauce Pans — werth 10c, für . . . 5c
Große Granite Suppen-Schöpflöffel, wth. 10c, für . . . 5c
Nickelplattirte Weißmetall Tafel Löffel, 3 für . . . 5c
Hallman's Diamond Tapetenreiniger, per Büchse . . . 10c
Große Schwämme . . . 5c

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei Huntington, Pa., entgleiste ein Zug der Pennsylvania-Bahn infolge eines Landrutsches.

— Der 68jährige Wm. H. Hoyer in Clintonville, Mass., wurde, als er die Glocke der Kongregational-Kirche läutete, vom Blitz erschlagen.

— Ein schrecklicher Wind-, Hagel- und Gewittersturm zog über Decatur, Ala., dahin, und verursachte große Verheerung.

— Der Streik der Angestellten der „Shoen Pressed Steel Co." in Alleghany, Pa., ist zu Ende, indem die Gesellschaft einen Lohn-Aufschlag um 5 bis 10 Prozent gewährt hat.

— Aus Philadelphia wird gemeldet: Die Löhne aller Taglöhner in den Weißblech-Fabriken im Newcastle-Distrikt sind um 5 bis 10 Prozent erhöht worden. 1200 bis 1500 Mann werden davon betroffen.

— In St. Louis begann man gestern mit der strengen Durchführung des Gesetzes, welches das Schließen der Wirthschaften am Sonntag verfügt. Die Wirthe wollen die Verfassungsmäßigkeit des betr. Gesetzes in den Gerichten anfechten.

— Ueber einen Theil der Tennessee Counties Madisonville und Monroe zog ein sehr unheilvoller nächtlicher Wirbelsturm dahin. Bei der Zerstörung von 12 bis 15 Häusern wurden auch drei Personen getödtet, und etwa ein Dutzend schlimm verletzt.

— Eine große Hochfluth im Kanawha-Thal von West-Virginien richtete gewaltigen Schaden an. Charleston steht fast ganz unter Wasser. Die städtischen Behörden daselbst vertheilen Kleider und Lebensmittel unter die Nothleidenden. Auch in Pennsylvanien und Ohio sind zum Theil die Wasserläufe infolge Regens gestiegen.

Ausland.

— In Rottweil, Württemberg, brannte die große mechanische Weberei der Firma Held & Teufel nieder.

— Wie aus London gemeldet wird, soll jetzt der verkrachte Gründer Ernest T. Hooley kriminell verfolgt werden.

— In letzter Woche sind, laut amtlichem Bericht, wieder 972 Personen in Bombay, Indien, an der Beulenpest gestorben.

— Kaiser Wilhelm will den Berliner Thiergarten modernisiren lassen. Etwa 30,000 Bäume sollen der Axt zum Opfer fallen.

— Breits haben italienische Marinesoldaten von der San Mun-Bai in China Besitz ergriffen. Italien hat nahezu 400,000 Dollars für die Pacht zu zahlen.

— Die kranke Königin von Belgien ist mit den Sterbe-Sakramenten versehen worden. Nach dem letzten Berichte jedoch hatte sich ihr Befinden wieder ein wenig gebessrt.

— Die Landwirthschafts-Kammer in Schleswig hat dem Reichstag eine Petition unterbreitet, worin ein Prohibitiv-Zoll von 500 Mark auf amerikanische Pferde verlangt wird.

— Wie aus Shanghai, China, gemeldet wird, ist das Haupt der chinesischen Rebellen in der Provinz An Hoin gefangen genommen, und 52 Mann seiner Leibwache sind getödtet worden.

— Südlich von St. Petersburg, Rußland, explodirte in einem Bahnwagen dritter Klasse ein Behälter mit Benzin, infolge dessen der Wagen verbrannte, sechs Frauen und ein Mann getödtet, und sechszehn andere Personen verletzt wurden.

— Der Vorsteher eines Privat-Detektiv-Bureaus in Berlin, Namens Büttner, der sich auch mit Darlehens-Vermittlungs-Geschäften befaßt, wurde unter der Anklage verhaftet, Damen, welche sich geschäftlich an ihn wandten, Gewalt angethan zu haben.

— Der früher mitgetheilten Ordre der deutschen Regierung entsprechend, hat nun auch das deutsche Kreuzerboot „Kaiserin Augusta" die Bai von Manila verlassen, und ist der Schutz der dortigen deutschen Interessen jetzt ausschließlich den amerikanischen Behörden überlassen.

— Der deutsche General-Postmeister v. Podbielski erklärt, es habe sich bei einer Untersuchung ergeben, daß die Beschuldigungen des Afrika-Reisenden Dr. Peters bezüglich postalischer Ueberwachung seiner Privat-Korrespondenz völlig unbegründet seien. Gegen Dr. Peters wird jetzt das strafrechtliche Verfahren eröffnet werden.

— Aus Untersburg Baiern, wird gemeldet: Der, aus Unterburger Marmor gehauene, für die Aufnahme der Leiche des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck bestimmte Sarkophag ist jetzt fertiggestellt. Er ist 8 Fuß 9 Zoll lang, 4½ Fuß breit und 4 Fuß 10 Zoll hoch. Die Unterlage, auf welcher der Sarkophag ruht, besteht aus schwarzem polirtem Syenit. Die im romanischen Stil gehaltene Zeichnung des Sarkophags ist vom hannöverischen Bildhauer Schorbach entworfen. Im Frühjahr wird der Sarkophag nach Friedrichsruh gebracht werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Champagne von Havre; Karamania von Marseille; Assyrian von Glasgow.

Philadelphia: Carthagenia von Liverpool.

Bremen: Friedrich der Große von New York.

Abgegangen.

New York: Phoenicia nach Hamburg.

Antwerpen: Kensington nach New York.

Glasgow: State of Nebraska nach New York.

Lokalbericht.

Im Streit.

Der Fischer Robert Paulsen erschießt seinen Bruder Andrew.

Im Elternhause, Nr. 8608 Avenue L, Süd Chicago, hat gestern Abend während eines Streites der 37jährige Fischer Robert C. Paulsen seinen um 6 Jahre älteren Bruder Andrew, welcher demselben Gewerbe nachging, erschossen. Der Erstere kam gestern Abend angeblich berauscht nach Hause und wurde von seinem Bruder, da er ungebührlichen Lärm machte, zur Ruhe verwiesen. Das führte zu einem heftigen Wortwechsel, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Wuthentbrannt eilte schließlich Robert in das Schlafzimmer und kehrte von dort mit einem Revolver zurück, aus welchem er vier Schüsse auf seinen Bruder abgab. Zwei Kugeln trafen, und Andrew sank entseelt zu Boden. Die eine Kugel war ihm in das Herz gedrungen, während die andere ihn am Halse und an der linken Brust verwundet hatte. Die unglücklichen Eltern waren Augenzeugen der Blutthat, doch traten sie zu spät in das Zimmer ein, um die Tragödie verhindern zu können. Ein Polizist, welcher den Knall der Schüsse vernommen hatte, eilte herbei und nahm den Mörder fest. Derselbe hatte auch keinen Versuch zur Flucht gemacht, sondern starrte stieren Blickes um sich. Auf der Revierwache gab der Arrestant ohne Weiteres zu, seinen Bruder getödtet zu haben, betheuerte aber, daß er nur, um sein eigenes Leben zu retten, zum Revolver gegriffen habe. Dieser Behauptung widerspricht jedoch die Thatsache, daß keinerlei Waffen bei dem Erschossenen aufgefunden wurden.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Winklers Knabenkapelle.

In der Kimball-Halle wird am Donnerstage, den 16. März, von der rühmlichst bekannten Winkler'schen Knabenkapelle auf allgemeines Verlangen hin ein zweites Konzert veranstaltet werden, für das wiederum ein äußerst reichhaltiges Programm in Aussicht genommen ist. Das vor Kurzem abgehaltene erste Konzert war in künstlerischer Hinsicht ein großer Erfolg, doch ließ der Besuch zu wünschen übrig, da des schlechten Wetters wegen zahlreiche Gönner der Kapelle am Erscheinen verhindert waren.

Politik und Verwaltung.

Das voraussichtliche republikanische Stadt-Ticket.

Eine zeitgemäße Betrachtung über Lorimer und Hertz.

Kampagne-Allerlei aus dem demokratischen Lager.

Mayor — Zina R. Carter.
Stadtschatzmeister — Thies J. Lefens.
Stadt-Clerk — Edward Williams.
Stadtanwalt — Thomas H. Cannon.

Also wird voraussichtlich das Ticket lauten, welches die Republikaner morgen auf ihrer Stadtkonvention für die bevorstehende Frühjahrswahl aufstellen werden. Daß Carter ihr Bürgermeister-Kandidat sein wird, unterliegt wohl keinem Zweifel mehr, und selbst die Anhänger Graeme Stewarts gestehen ihm unumwunden den Sieg zu, nachdem Sheriff Magerstadt, Henry L. Hertz und John M. Smyth offen für den Günstling Lorimers „herausgekommen" sind. Dennoch gedenken die Busse-Pease-Leute, morgen ein Achtungs-Votum für Stewart abzugeben, um gleich danach mit ihren übrigen Parteigenossen von der Nordseite in das Lager Carters hinüberzuschwenken. Was die übrigen Namen auf der Kandidatenliste anbelangt, so ist es nicht ausgeschlossen, daß der heute stattfindende Partei-„Caucus" noch die eine oder andere Abänderung vornehmen wird. Ursprünglich war Staats-Senator Fred. A. Busse als Schatzmeister-Kandidat in Aussicht genommen worden, doch weigerte sich derselbe ganz entschieden, diesmal für irgend ein Amt zu „laufen." Daraufhin wurde dann vorläufig Herr Thies L. Lefens, der bekannte Großkapitalist und vormalige Leiter der Conrad Seipp Brewing Co., aus der 3. Ward, für den Posten vorgemerkt, doch ist es leicht möglich, daß schließlich doch noch ein anderer Parteigenosse nominirt wird. Auf alle Fälle wird aber der republikanische Stadtschatzmeister-Kandidat ein Repräsentant des Deutschthums sein, ebenso wie sein demokratischer Gegner. Da Zina R. Carter von der Südwestseite kommt, so wird die Südseite den Stadtschatzmeister, die Nordseite den Stadtanwalt und die Nordwestseite den Stadt-Clerk für die Kandidatenliste liefern.

Nach Ansicht des Vorsitzers John M. Smyth, vom republikanischen County-Zentralkomite, wird die Stadt-Konvention ruhig verlaufen, es sei denn, die Parteiführer würden noch im letzten Augenblick beschließen, es diesmal den Delegaten zu überlassen, den Stadtklerk, Stadtschatzmeister und Stadtanwalt zu nominiren. Dies könnte sehr leicht der Fall sein, da sich die „Boße" gerne den Vorwurf ersparen möchten, daß die „Maschine" das ganze Ticket fix und fertig dem Konvent vorgelegt habe, sodaß die Delegaten nur Ja und Amen zu demselben hätten sagen können. Die Konvention wird um 10 Uhr Vormittags im Tattersall-Gebäude ihren Anfang nehmen, und Merritt Starr soll den Vorsitz in derselben führen, da Smyth es abgelehnt hat, dieses Ehrenamt wieder zu übernehmen. Insgesammt werden 1003 Delegaten Sitz und Stimme im Konvent haben, und zwar vertheilen sich dieselben auf die einzelnen Wards wie folgt: 1. Ward: 20 Delegaten; 2. Ward: 27; 3. Ward: 31; 4. Ward: 33; 5. Ward: 22; 6. Ward: 22; 7. Ward: 22; 8. Ward: 15; 9. Ward: 22; 10. Ward: 39; 11. Ward: 30; 12. Ward: 58; 13. Ward: 33; 14. Ward: 40; 15. Ward: 40; 16. Ward: 27; 17. Ward: 14; 18. Ward: 19; 19. Ward: 23; 20. Ward: 18; 21. Ward: 22; 22. Ward: 23; 23. Ward: 18; 24. Ward: 29; 25. Ward: 42; 26. Ward: 35; 27. Ward: 19; 28. Ward: 15; 29. Ward: 17; 30. Ward: 52; 31. Ward: 37; 32. Ward: 59; 33. Ward: 25, und 34. Ward, 56 Delegaten.

Die Platform wird unter Anderem einen Passus enthalten, welcher den republikanischen Legislaturmitgliedern Anerkennung dafür zollt, daß dieselbe, auf Initiative der republikanischen Partei-Organisation von Cook County hin das Allen - Gesetz widerrufen hat. Auch wird die Prinzipien-Erklärung darauf hinweisen, daß Mayor Harrison im Grunde genommen von den Republikanern gezwungen worden sei, Front gegen die nimmersatten Straßenbahngesellschaften zu machen, was er angeblich aus eigenem Antrieb nie und nimmer gethan haben würde.

Falls der Versuch gemacht werden sollte, einen Beschluß zu passiren, welcher die Tanner'sche Administration gutheißt, so dürfte dies auf heftigen Widerstand stoßen. Auf alle Fälle würde der Beschluß sehr „zahm" ausfallen.

* * *

Wenn sich nun auch, wie oben schon bemerkt, die republikanischen „Bosse" gerne den Anschein geben möchten, als ob sie ihren Parteigenossen freie Hand bei der Zusammenzimmerung des Wahlzettels lassen, so weiß doch Jedermann, daß sich William Lorimer und Henry L. Hertz das Recht anmaßen, der Partei vorzuschreiben, wen sie als Mayors-Kandidaten aufstellen soll. Und die „Maschine" scheint sich ihren Diktatur-Gelüsten auch thatsächlich zu fügen — ob die große Masse der republikanischen Wähler dies ebenfalls thun wird, bleibt vorläufig abzuwarten! Vielleicht, ja hoffentlich, wird sich morgen das bessere Element der Partei, welches seine politische Selbstständigkeit noch nicht ganz geopfert hat, energisch dagegen auflehnen, von einem Lorimer und einem Hertz am Gängelband geführt und von diesen einfach als Stimmvieh betrachtet zu werden. Da dieser Protest aber wohl unbeachtet verhallen wird, so ist es nicht ausgeschlossen, daß die von der „Maschine" unabhängigen Republikaner ihre eigenen Wege wandeln werden, so daß dann auch diesmal wie vordem vier Mayors-Kandidaten im Felde sein würden. Das aber würde Niemandem gelegener kommen, als den — Harrison-Demokraten!

Wer sind denn nun eigentlich William Lorimer und Henry Hertz? Was befähigt diese Beiden besonders dazu, eine solche Gewalt über ihre Parteigenossen auszuüben?

Lorimer vertritt den 2. Illinoiser Distrikt im Bundes-Abgeordnetenhaus. Er wurde durch Stimmen-Austausch hierzu gewählt, indem er mit den schlechtesten Elementen der demokratischen Partei jenes Distriktes ein Schutz- und Trutzbündniß abschloß. Und eben jene Elemente vertritt Lorimer auch im Unterhaus des Kongresses! Seiner ganzen politischen Laufbahn liegen niedrige und selbstsüchtige Motive zu Grunde. Wegen allerlei Unregelmäßigkeiten, die niemals erklärt, geschweige denn gutgemacht worden sind, mußte Lorimer seiner Zeit aus dem städtischen Wasseramt entlassen werden — und das ist der Mann, nach dessen Pfeife 200,000 Republikaner in der zweitgrößten Metropole der Union tanzen sollen, ohne selbst ein Wort mitreden zu dürfen! Ihm allein soll es überlassen bleiben, zu bestimmen, wer der republikanische Kandidat für das Mayorsamt sein soll!

Und wer ist Henry L. Hertz? Auch ihn finden wir überall, wo es politisch etwas zu ergattern und einzuheimsen gibt, doch muß zugegeben werden, daß er sonst doch etwas bessere Charakterzüge aufweist, als sein Partei-Kompagnon Lorimer. Herrschsucht und unersättliche Beutegier kennzeichnen aber auch Hertz, und er sowohl wie Lorimer sind in allererster Reihe auf das liebe Ich bedacht.

Das sind die Männer, die heute in Chicago die Knute über ihre willenlosen Parteigenossen schwingen und Letztere zu Sklaven ihres Willens machen! Wahrlich, ein trauriges geistiges Armuthszeugniß für die hiesigen Anhänger der Partei der „moralischen Ideen", und es ist sicherlich hoch an der Zeit, daß die Wählerschaft dieses Joch endlich einmal abschüttelt.

* * *

Heute Nachmittag, von 1—7 Uhr, finden die republikanischen Vorwahlen statt, und die Betheiligung an denselben verspricht bei dem herrlichen Wetter eine recht rege zu werden. In der Nordseite Turnhalle wird alsdann gleich heute Abend die Town-Konvention des Town of North Chicago abgehalten, außer welcher heute Abend folgende Ward-Versammlungen zur Aufstellung von Alderman-Kandidaten stattfinden werden:

7. Ward — 7½ Uhr Abends, Wedemeier's Halle, Union und Canalport Avenue.
13. Ward — 8 Uhr Abends, Wigwam, Lake Str. und Kedzie Ave.
14. Ward — 9 Uhr Abends, Schönhofen's Halle.
15. Ward — 9 Uhr Abends, Benzo's Halle.
16. Ward — 9 Uhr Abends, Staub's Halle.
24. Ward — 8 Uhr Abends, Nordseite Turnhalle.

Morgen, Dienstag Abend, finden außer der Stadt-Konvention folgende republikanische Konvente statt:

Town of West Chicago — 4 Uhr Nachmittags, im People's Institute.
Town of Lake View — 8½ Uhr Abends, Lincoln Turnhalle.
Town of Jefferson — 8 Uhr Abends, Irving Park Klubhaus.
Town of Hyde Park — 8 Uhr Abends, Turnhalle, Grand Crossing.
9. Ward — 8 Uhr Abends, Schubert's Halle.
11. Ward — 8 Uhr Abends, Union Park Halle.
12. Ward — ½9 Uhr Abends, Occidental Halle.
20. Ward — 8 Uhr Abends, 906 Nord Halsted Straße.
22. Ward — 7 Uhr Abends, 311 Larrabee Str.
25. Ward — 7 Uhr Abends, Lincoln Turnhalle.
26. Ward — 7 Uhr Abends, Soziale Turnhalle.
27. Ward — Irving Park Klubhaus.
28. Ward — 8 Uhr Abends, Brett's Halle.
31. Ward — 8 Uhr Abends, Elbersol's Halle.

* * *

Wenn auch die Konstitution der „County-Demokratie" besagt, daß kein Partei-Kandidat indossirt werden darf, ehe er nicht regelrecht nominirt worden ist, so war in der gestrigen Versammlung besagter Organisation doch Alles Feuer und Flamme für Carter H. Harrison. Ex-Gouverneur Altgeld dagegen wurde von verschiedenen Rednern arg „zerzaust", wobei sich namentlich ein gewisser John Courtney hervorthat.

Es heißt, daß nach der regulären Partei-Konvention alle Mitglieder gestrichen werden sollen, die sich nicht den Beschlüssen des Konventes bedingungslos fügen.

* * *

Mayors-Kandidat John P. Altgeld wird in folgenden Wahlversammlungen Ansprachen halten:

Morgen, Dienstag, um 8 Uhr, Apollo Halle, Blue Island Ave. und 12. Straße.

Mittwoch, den 8. März, 8 Uhr Abends: Central-Turnhalle, No. 1115 Milwaukee Avenue.

Donnerstag, den 9. März, Abends: Sunset-Club, Palmer House.

Freitag, den 10. März, 8 Uhr Abends: Waffen-Halle des 2. Regiments, Washington und Curtis Str.

Dienstag, den 14. März, 8 Uhr Abends: Freiheit Turnhalle, No. 3421 S. Halsted Str.

Willard Halle, La Salle und Monroe Str., 12 Uhr Mittags: am Mittwoch, den 8., 15. und 29. März.

* * *

Der Deutsch-Demokratische Silber-Club der 15. Ward hat in seiner gestrigen, in Wendel's Halle abgehaltenen Versammlung beschlossen, nur solche Kandidaten zu unterstützen, die von der regulären demokratischen Konvention nominirt werden. Ferner beschloß derselbe, sich dem Zentral-Komite der Deutsch-Amerikanischen Demokraten von Cook County anzuschließen, und erwählte Charles Kautz, Wm. Bluhm und Chas. Bellak als Delegaten.

Noch mehr Falschmünzerei.

Der Geheimdienst hat soeben eine weitere Falschmünzerbande in einer New Yorker Vorstadt aufgefunden und eine große Menge von nachgemachten $5 Scheinen erlangt, welche so geschickt ausgeführt sind, daß der Durchschnittsmensch sie niemals als unecht im Verdacht haben würde. Sachen von großem Werthe werden von Fälschern stets behufs Nachahmung ausgesucht, besonders das berühmte Hostetters Magenbitters, das viele Nachahmungen, aber niemals Seinesgleichen gefunden hat als Mittel gegen Krankheiten, wie Fieber, kaltes Fieber, Malaria, Verdauungsnoth, Dyspepsie, Verstopfung, Nervosität und allgemeine Schwäche. Das Bitters schafft Ordnung im Magen, und nachdem der Magen einmal in gutem Arbeitszustande ist, beschafft er gutes Blut, und zwar in gehöriger Menge. Auf diese Weise dringt das Blut bis zum Sitze der Stärke und Lebenskraft vor und gibt den Schwachen und Entkräfteten neue Stärke. Hütet Euch also beim Kaufen vor Fälschungen. Geht immer nur zu vertrauenswürdigen Apothekern, welche den Ruf genießen, daß sie geben, was verlangt wird.

„Deutscher Klub von Chicago."

In der Aula des „German-American Dental College" versammelten sich vorgestern Abend eine Anzahl Herren und organisirten sich als „Deutscher Klub von Chicago." Zweck desselben soll die Pflege deutscher Kultur und deutscher Geselligkeit sein. Der Klub beabsichtigt, sich ein eigenes Heim, das mit allen modernen Einrichtungen versehen sein wird, zu erbauen. Die Wahl des Verwaltungsrathes ergab das folgende Resultat: Karl Haerting, Justus Goosmann, Adolf Koelling, Dr. Jac. Schmeiser, Richard von Puttkamer, Louis Guenzel, Dr. Rob. Herbst, Otto Schroeder, Hermann Schultz, Dr. Theo. Ralphs, Fritz Gaertner, Gabriel Katzenberger, Dr. H. Opitz, Emil Bumiller, Dr. F. Huxmann.

Die nächste Versammlung findet am Freitag Abend, den 10. März, statt.

BFSKPZZ UMLHWY ENJA JN7

* Ich führe „Orangeine" bei mir um Erkältung, Kopfweh und Erschlaffung zuvor zu kommen. Es ist großartig.

Hunde-Ausstellung.

Für die am Mittwoch in der Waffenhalle des Ersten Regimentes beginnende Hunde-Ausstellung sind gegen 1000 Rassehunde angemeldet, darunter Thiere, die einen Marktwerth von mehreren Tausend Dollars repräsentiren. Die Ausstellung bleibt bis zum Samstag offen. Jeden Nachmittag findet in Verbindung mit derselben eine „Vorstellung" von Wormwoods Hundezirkus statt.

— Drastisches Beispiel. — „. . . Sie waren durch die unerwartete Wendung in der Affaire wohl recht überrascht?" — „Ein verdutztes Gesicht habe ich gemacht wie ein Major, der in einem rosa Couvert einen blauen Brief findet."

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
(Nur von John I. Brown & Son, Boston, hergestellt.)
Bringen sofortige Hülfe bei
Heiserkeit.

Wolfskeel-Konzert.

Ehrung eines beliebten Vereins-Dirigenten.

Als den besten Gradmesser der Beliebtheit eines Gesangvereins-Dirigenten darf man den Besuch seines Benefiz-Konzertes betrachten. Da zeigt sich's, ob die Mitglieder seiner Vereine treu zu ihm stehen, oder ob sie nur „der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe", sich unter seiner Leitung der Pflege des deutschen Liedes befleißigen. Herr C. Wolfskeel, Dirigent der Gesangvereine „Edelweiß", „Bayern Sängerbund", „Arion Männerchor der Südseite", „Concordia Liedertafel", „Groß' Park Liederkranz", „Edelweiß Damenchor von Avondale", „Richard Strauß Quartett" und „Franz Abt Quartett", darf sich rühmen, nicht nur das Vertrauen in seine Fähigkeiten, sondern auch die Zuneigung und treue Anhänglichkeit seiner Sänger und Sängerinnen zu besitzen, denn sonst wäre Schönhofen's große Halle, in welcher gestern das ihm von den Präsidenten und Vice-Präsidenten genannter Vereine arrangirte Konzert stattfand, nicht Nachmittags und auch Abends von Besuchern so dicht gefüllt gewesen, daß viele Herren stehen mußten. Gleich die erste Nummer des Programmes, die vom Wolfskeel'schen Orchester mit Schwung und feiner Präzision ausgeführte Fest-Ouvertüre, brachte warme Stimmung in's Haus. Die Begeisterung stieg dann von Nummer zu Nummer. Der Gesangverein „Edelweiß", — ein gemischter Chor, dessen Dirigent Herr Wolfskeel nun schon über acht Jahre ist — eröffnete den Reigen der Chorvorträge auf das Allerglücklichste. Prächtig klang der Massenchor der Männerstimmen aller am Konzert betheiligten Vereine in Möhring's stimmungsvollem Liede „Wie hab' ich sie geliebt" zusammen, und ebenso tadellos waren die Einzelvorträge der „Concordia Liedertafel", des „Arion Männerchor", des „Richard Strauß Quartett" und des Gesangvereines „Edelweiß." Wie die „Concordia Liedertafel", so sang auch der „Edelweiß" Compositionen seines Dirigenten, die erstere ein „Schlummerlied", der andere Verein den für Soli, Chor und Orchester geschriebenen Walzer „Süße Gedanken". Ganz besonders mit dem letzteren Werke — das übrigens demnächst im Druck erscheinen wird — hat Herr Wolfskeel sich als Tonsetzer von Geschick und feinem Empfinden für das Gefällige und Volksthümliche in der Musik erwiesen. Der Komposition liegt Goethe's „Erkenntniß" — Anfangsstrophe „Frisch soll der Wein reichlich fließen" — zu Grunde; es ist dem Komponisten gelungen, den Empfindungsgehalt dieses munteren Liedes auch in der Musik zum Ausdruck zu bringen. Eine freudige Ueberraschung bereitete die Liedertafel „Einigkeit", deren Dirigent Herr Wolfskeel früher war, demselben dadurch, daß der Verein in Corpore erschien, auf die Bühne marschirte und dort den „Vereinsgruß" mit vieler Verve und Begeisterung sang. Während Nachmittags der Kornet-Virtuos Herr J. B. Hofmann der einzige Solist auf dem Programm war, ließen Abends sich mehrere vernehmen. War es schon Herrn Hofmann gelungen, das Publikum so zu enthusiasmiren, daß es von ihm eine Zugabe verlangte — die es auch erhielt — so übten die Cello-Vorträge des Herrn Amati und erst recht das Posaunen-Solo des Herrn Gebhardt — eines der bedeutendsten Künstler auf diesem schwierigen Instrumente — eine zündende, jeden Besucher zu stürmischen Beifallsbezeugungen hinreißende Wirkung aus. Auch fand der komische Vortrag des Herrn Hans Huber wohlverdienten reichen Beifall und selbstverständlich hatten die Vorträge der Abends mitwirkenden Vereine „Bayern Sängerbund", „Franz Abt Quartett", „Groß' Park Liederkranz", „Gesang-Verein Edelweiß" und der Edelweiß"-Damenchor von Avondale dieselbe reiche Anerkennung zu verzeichnen. Der Damenchor erzielte sogar eine stürmische Aufnahme. Die frischen Stimmen erwiesen sich als gut geschult und ihr Ensemblesingen läßt auf großen Fleiß der Sängerinnen und bemerkenswerthes Geschick des Dirigenten schließen. So nahm denn das Konzert einen prächtigen Verlauf. Als dasselbe gegen 10 Uhr Abends beendigt war, sah man nur wenige der Konzert-Gäste den Saal verlassen. Die Ballfreuden nahmen ihren Anfang mit einer von Herrn Rutherford und Gattin eröffneten Polonaise und währten bis in den frühen Morgen hinein. Als „Wächter der Ordnung" war Herr Valentin Peter, der historische Nachtwächter, vom Alt Wien der Weltausstellung, in seinem altdeutschen Kostüm erschienen, doch gab's für ihn als Aufrechterhalter der Ordnung gar nichts, als Verbreiten urwienerischen Humors umsomehr zu thun. Alles in Allem genommen war es ein schönes Fest, das gestern Herrn Wolfskeel zu Ehren in Schönhofen's Halle abgehalten wurde, ein Fest, an das alle Theilnehmer noch lange mit Freuden zurückdenken werden.

Deutsche Hebammen.

In Jung's Halle, Nr. 106 Randolph Straße, hielt gestern die „Deutsche Hebammen-Assoziation Germania Nr. 1" ihre regelmäßige Versammlung ab, in der wieder verschiedene neue Mitglieder aufgenommen wurden. Es wurde beschlossen, am Dienstag, den 20. März, Nachmittags 2 Uhr, eine Spezialversammlung in demselben Lokale abzuhalten, um vorliegende wichtige Geschäfte zu erledigen.

Die „Germania Nr. 1" zählt jetzt über 100 Mitglieder. Nur solche Hebammen, die vom Staate als solche anerkannt werden, können in den Verein aufgenommen werden, dessen Zweck die Hebung des Standes und die Förderung gemeinschaftlicher Interessen ist. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsidentin, Frau Magdalene Struß; Vize-Präsidentin, Frau Minna Nathanson; Sekretärin, Frau Elise Holstein (Adresse: Nr. 1513 35. Straße); Schatzmeisterin, Frau Johanne Klein; Führerin, Frau Karoline Guggenbuel; Innere Wache, Frau Sophie Berger.

Wozu?

Es gibt in unserem Körper ein kleines loses Darmstück, das von seiner Form den Namen Wurmfortsatz erhielt, aber keinem uns bekannten Zwecke dient. Häufig geräth dieses Darmstück in Entzündung, und zwar namentlich in Folge von harten Substanzen die im Darm liegen bleiben und in den Wurmfortsatz eindringen. Das Ende ist eine schnell verlaufende, tödtliche Entzündung. Wir stehen also vor einer doppelten Frage. Wozu der Wurmfortsatz? und was noch weit wichtiger ist: Wozu eine Entzündung desselben, wenn es ein sicheres Mittel gibt, diese in wenigen Tagen tödtliche Krankheit, Apendicitis genannt, sicher zu verhüten?.... zu verhüten mit den in jeder Apotheke erhältlichen berühmten St. Bernard Kräuterpillen. mfc

Hamburger Klub.

Am nächsten Mittwoch veranstaltet der „Hamburger Klub" in Uhlich's Halle, Ecke N. Clark und Kinzie Str., eine gemüthliche Abendunterhaltung, verbunden mit Tanzkränzchen. Das Vergnügungs-Komite, unter der Leitung seines Vorsitzenden A. Witt, hat für diesen Abend ein Programm aufgestellt, das sicherlich jedem Besucher gefallen dürfte. Auch wird dafür gesorgt werden, daß ein Jeder das Tanzbein nach Herzenslust schwingen kann. Wie üblich, werden die Damen den Lunch mitbringen, Herr Bella wird den Mocca liefern und die Herren werden die 10 Cents für den Mocca bezahlen. Der Eintrittspreis beträgt für einen Herrn mit Dame 25 Cents, eine Dame allein 15 Cents; das „Bar"-Komite wird zehn „Chips" für 25 Cents verkaufen, wofür man Erfrischungen geliefert erhält. Einführungskarten sind bei den Mitgliedern zu haben.

Vergeudet keine Zeit bei Husten. Beginnt die Kur sofort mit Jayne's Expectorant.

Schwer verletzt.

John Cavanaugh, ein bei der Western Indiana-Bahn angestellter Strecken-Arbeiter, gerieth gestern an Taylor Straße unter die Räder einer Rangir-Lokomotive und erlitt dabei, außer zahlreichen Kontusionen am ganzen Körper, auch noch lebensgefährliche innerliche Verletzungen. Man brachte den Verunglückten mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 724 48. Str.

Als gestern der Nr. 83 Lewis Straße wohnhafte P. M. Blandle die Southport Avenue entlang fuhr, scheute sein Pferd an Belden Avenue und ging durch. Blandle wurde von seinem Sitze auf die Straßenbahngeleise herabgeschleudert und trug dabei außer einer tiefen Kopfwunde sehr schwere Kontusionen am ganzen Körper davon.

— Praktisch. — Gatte: „Was, dieses hochfeine Anker-Rad soll ich Dir kaufen?" — Gattin: „Ach, freilich, wenn ich's nicht mehr mag, nimmt's immer noch uns're Köchin!"

Unterwegs.

Probiren Sie das Uneeda Biscuit

ESSENTIALLY AN ANTI-THIN TONIC. A liquid malt food of extraordinary nourishing and building qualities. Grows solid flesh, fills out thin sunken cheeks and gives to bony, angular bodies the much desired beauty curves.
Should be taken daily with meals and at bed time.
ALL DRUGGISTS.
VAL. BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, U.S.A.
Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets. Tel. 4357 Main.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av

Gute Waaren billig am Dienstag!

Dritter Floor.

1800 Yards gute Qualität gebleichter Muslin — werth 4½c, per Yard . . . 1¾c
1250 Yards extra gute Qualität weißer Shaker Flanell — werth 5½c — per Yard . . . 3½c
5000 Yds. 18 Zoll breites deutsches Damast Handtuchzeug mit echtfarbigem Border, werth 10c per Yard — speziell zu . . . 5c
1600 Yards 36 Zoll breiter rother karrirter Bett Calico — regulärer 10c Werth, per Yard . . . 4½c
3500 Yards volle Yard breiter Lonsdale und Fruit of the Loom Muslin — werth 8c und 9c per Yard — für . . . 5c
2000 Yards feine Comforter Silkaline — alle neuen Muster, gewöhnlich verkauft zu 9c, per Yard . . . 5½c
4500 Yards 36 Zoll breite doppelfaltige Kleider Vicretine — alle neuen Frühjahrs-Farben — werth 12½c — Dienstag die Yard für . . . 7c
1200 Yards Novelty baumwollene Kleiderstoffe in fancy Mustern — regul. Preis 12½c per Yard — bei diesem Verkauf . . . 7c
100 neue Patent Gardinen-Strecker—volle Größe — nie für weniger als $1 verkauft — Dienstag nur . 59c

Cloak-Dept.

200 Kinderkleider, gemacht von guter Qual. engl. Flanelette — besetzt mit fancy Braid und Ruffles — dunkle und helle Farben — alle Größen, wth. 95c, für . . . 35c
125 Kinderkleider — gem. von schottischen Plaids — hübsch besetzt mit Cassimere und fancy Gilt Braid — in allen Größen, regul. $1.25 Werth, Dienstag für . . . 69c

Cloak-Dept. (Fortsetzung.)

350 gute Qual. Calico Wrappers für Damen, in allen Größen — gut gemacht — volle Front und plaited Rücken — werth 80c, für . . . 49c
175 Vicretine Wrappers für Damen — elegant besetzt mit Novelty Braid und Schulter-Ruffle — voller Rock — eine große Auswahl von neuen Facons — werth $1.65 — Dienstag zu . . . 98c
50 Plüsch Capes für Damen — besetzt mit Angora Pelz — satingefüttert — billig zu $5.75 Dienstag nur . . . 2.98

Vierter Floor.

50 weiß emaillirte eiserne Bettstellen, Messing besetzt, alle Größen, werth $3.50, für . . . 2.50
35 Draht-Matratzen, für Holz- oder Eisen-Betten passend, alle Größen, werth 1.05 für . . . 1.05
100 Cotton Top Matratzen, guter Ticking, — alle Größen, — werth $2.50, für . . . 1.55
50 weiß emaillirte eiserne Kinder Cribs — auf den Seiten zusammenlegbar, in zwei Größen — werth $4.50, für . . . 3.25

Groceries.

J. C. Lutz & Co. bestes XXXX Minnesota Patent-Mehl, garantirt das bestgemachte — per 24½ Pfd. Sack für . . . 3.98
49c; per Faß
Allerbester Brick Cream Käse, per Pfd. . . . 12c
Fancy Wisconsin Creamery Butter, Pfd. . . . 17c
Swifts Winchester Schinken, per Pfd. . . . 4¾c
Beste deutsche Sommerwurst, per Pfd. . . . 8c
Eagle oder Elgin Sugar Corn, per Kanne . . . 7c

Groceries. (Fortsetzung.)

Sehr feiner Carolina Reis, per Pfd. . . . 5c
Uneeda Biscuits, per Packet . . . 3½c
Von Ton Seife, 10 Stücke für . . . 25c
A. B. Stove Polish, per Flasche . . . 5c
Unser spezieller Java Kaffee, 5¼ Pfd. für $1; per Pfund . . . 19c
Fancy Peaberry Kaffee, 6⅔ Pfd. für $1.00; per Pfund . . . 15c
Reine Frucht Jelly — 5 Pfd. Stein Jars — per Jar . . . 11c
Golden Drip Tisch Syrup, per Gallone 20c, per Qt. Jar . . . 9c
Navy od. Becks Hunting Tabak, 4 Packete für . . . 15c
Fancy große Messina Zitronen, per Dtzd. . . 12c

Basement.

8 Quart verzinnter Geschirrschüsseln, werth 15c, für . . . 7c
Große Draht-Siebe f. Thee od. Kaffee — mit emaillirtem Holzgriff, werth 5c, für . . . 2c
5 Quart Granite Pudding Pans — werth 25c — für . . . 7c
Große 3 Prong verzinnte Draht Fleischgabeln, wth. 5c, für . . . 1c
Nr. 8 verzinnte Sauce Pans — werth 10c, für . . . 5c
Große Granite Suppen-Schöpflöffel, wth. 10c, für . . . 5c
Nickelplattirte Weißmetall Tafel Löffel, 3 für . . . 5c
Hallman's Diamond Tapetenreiniger, per Büchse . . . 10c
Große Schwämme . . . 5c

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei Huntington, Pa., entgleiste ein Zug der Pennsylvania-Bahn infolge eines Landrutsches.

— Der 68jährige Wm. H. Hoyer in Clintonville, Mass., wurde, als er die Glocke der Kongregational-Kirche läutete, vom Blitz erschlagen.

— Ein schrecklicher Wind-, Hagel- und Gewittersturm zog über Decatur, Ala., dahin, und verursachte große Verheerung.

— Der Streik der Angestellten der „Shoen Pressed Steel Co." in Alleghany, Pa., ist zu Ende, indem die Gesellschaft einen Lohn-Aufschlag um 5 bis 10 Prozent gewährt hat.

— Aus Philadelphia wird gemeldet: Die Löhne aller Taglöhner in den Weißblech-Fabriken im Newcastle-Distrikt sind um 5 bis 10 Prozent erhöht worden. 1200 bis 1500 Mann werden davon betroffen.

— In St. Louis begann man gestern mit der strengen Durchführung des Gesetzes, welches das Schließen der Wirthschaften am Sonntag verfügt. Die Wirthe wollen die Verfassungsmäßigkeit des betr. Gesetzes in den Gerichten anfechten.

— Ueber einen Theil der Tennessee Counties Madisonville und Monroe zog ein sehr unheilvoller nächtlicher Wirbelsturm dahin. Bei der Zerstörung von 12 bis 15 Häusern wurden auch drei Personen getödtet, und etwa ein Dutzend schlimm verletzt.

— Eine große Hochfluth im Kanawha-Thal von West-Virginien richtete gewaltigen Schaden an. Charleston steht fast ganz unter Wasser. Die städtischen Behörden daselbst vertheilen Kleider und Lebensmittel unter die Nothleidenden. Auch in Pennsylvanien und Ohio sind zum Theil die Wasserläufe infolge Regens gestiegen.

Ausland.

— In Rottweil, Württemberg, brannte die große mechanische Weberei der Firma Held & Teufel nieder.

— Wie aus London gemeldet wird, soll jetzt der verkrachte Gründer Ernest T. Hooley kriminell verfolgt werden.

— In letzter Woche sind, laut amtlichem Bericht, wieder 972 Personen in Bombay, Indien, an der Beulenpest gestorben.

— Kaiser Wilhelm will den Berliner Thiergarten modernisiren lassen. Etwa 30,000 Bäume sollen der Axt zum Opfer fallen.

— Breits haben italienische Marinesoldaten von der San Mun-Bai in China Besitz ergriffen. Italien hat nahezu 400,000 Dollars für die Pacht zu zahlen.

— Die kranke Königin von Belgien ist mit den Sterbe-Sakramenten versehen worden. Nach dem letzten Berichte jedoch hatte sich ihr Befinden wieder ein wenig gebessert.

— Die Landwirthschafts-Kammer in Schleswig hat dem Reichstag eine Petition unterbreitet, worin ein Prohibitiv-Zoll von 500 Mark auf amerikanische Pferde verlangt wird.

— Wie aus Shanghai, China, gemeldet wird, ist das Haupt der chinesischen Rebellen in der Provinz An Hoin gefangen genommen, und 52 Mann seiner Leibwache sind getödtet worden.

— Südlich von St. Petersburg, Rußland, explodirte in einem Bahnwagen dritter Klasse ein Behälter mit Benzin, infolge dessen der Wagen verbrannte, sechs Frauen und ein Mann getödtet, und sechszehn andere Personen verletzt wurden.

— Der Vorsteher eines Privat-Detektiv-Bureaus in Berlin, Namens Büttner, der sich auch mit Darlehens-Vermittlungs-Geschäften befaßt, wurde unter der Anklage verhaftet, Damen, welche sich geschäftlich an ihn wandten, Gewalt angethan zu haben.

— Der früher mitgetheilten Ordre der deutschen Regierung entsprechend, hat nun auch das deutsche Kreuzerboot „Kaiserin Augusta" die Bai von Manila verlassen, und ist der Schutz der dortigen deutschen Interessen jetzt ausschließlich den amerikanischen Behörden überlassen.

— Der deutsche General-Postmeister v. Podbielski erklärt, es habe sich bei einer Untersuchung ergeben, daß die Beschuldigungen des Afrika-Reisenden Dr. Peters bezüglich postalischer Ueberwachung seiner Privat-Korrespondenz völlig unbegründet seien. Gegen Dr. Peters wird jetzt das strafrechtliche Verfahren eröffnet werden.

— Aus Untersburg Baiern, wird gemeldet: Der, aus Unterburger Marmor gehauene, für die Aufnahme der Leiche des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck bestimmte Sarkophag ist jetzt fertiggestellt. Er ist 8 Fuß 9 Zoll lang, 4½ Fuß breit und 4 Fuß 10 Zoll hoch. Die Unterlage, auf welcher der Sarkophag ruht, besteht aus schwarzem polirtem Syenit. Die im romanischen Stil gehaltene Zeichnung des Sarkophags ist vom hannöverischen Bildhauer Schorbach entworfen. Im Frühjahr wird der Sarkophag nach Friedrichsruh gebracht werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Champagne von Havre; Karamania von Marseille; Assyrian von Glasgow.

Philadelphia: Carthagenia von Liverpool.

Bremen: Friedrich der Große von New York.

Abgegangen.

New York: Phoenicia nach Hamburg.

Antwerpen: Kensington nach New York.

Glasgow: State of Nebraska nach New York.

Lokalbericht.

Im Streit.

Der Fischer Robert Paulsen erschießt seinen Bruder Andrew.

Im Elternhause, Nr. 8608 Avenue L, Süd Chicago, hat gestern Abend während eines Streites der 37jährige Fischer Robert C. Paulsen seinen um 6 Jahre älteren Bruder Andrew, welcher demselben Gewerbe nachging, erschossen. Der Erstere kam gestern Abend angeblich berauscht nach Hause und wurde von seinem Bruder, da er ungebührlichen Lärm machte, zur Ruhe verwiesen. Das führte zu einem heftigen Wortwechsel, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Wuthentbrannt eilte schließlich Robert in das Schlafzimmer und kehrte von dort mit einem Revolver zurück, aus welchem er vier Schüsse auf seinen Bruder abgab. Zwei Kugeln trafen, und Andrew sank entseelt zu Boden. Die eine Kugel war ihm in das Herz gedrungen, während die andere ihn am Halse und an der linken Brust verwundet hatte. Die unglücklichen Eltern waren Augenzeugen der Bluthat, doch traten sie zu spät in das Zimmer ein, um die Tragödie verhindern zu können. Ein Polizist, welcher den Knall der Schüsse vernommen hatte, eilte herbei und nahm den Mörder fest. Derselbe hatte auch keinen Versuch zur Flucht gemacht, sondern starrte stieren Blickes um sich. Auf der Revierwache gab der Arrestant ohne Weiteres zu, seinen Bruder getödtet zu haben, betheuerte aber, daß er nur, um sein eigenes Leben zu retten, zum Revolver gegriffen habe. Dieser Behauptung widerspricht jedoch die Thatsache, daß keinerlei Waffen bei dem Erschossenen aufgefunden wurden.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Winklers Knabenkapelle.

In der Kimball-Halle wird am Donnerstage, den 16. März, von der rühmlichst bekannten Winkler'schen Knabenkapelle auf allgemeines Verlangen hin ein zweites Konzert veranstaltet werden, für das wiederum ein äußerst reichhaltiges Programm in Aussicht genommen ist. Das vor Kurzem abgehaltene erste Konzert war in künstlerischer Hinsicht ein großer Erfolg, doch ließ der Besuch zu wünschen übrig, da des schlechten Wetters wegen zahlreiche Gönner der Kapelle am Erscheinen verhindert waren.

Politik und Verwaltung.

Das voraussichtliche republikanische Stadt-Ticket.

Eine zeitgemäße Betrachtung über Lorimer und Hertz.

Kampagne-Allerlei aus dem demokratischen Lager.

Mayor — Zina R. Carter.
Stadtschatzmeister — Thies J. Lefens.
Stadt-Clerk — Edward Williams.
Stadtanwalt — Thomas H. Cannon.

Also wird voraussichtlich das Ticket lauten, welches die Republikaner morgen auf ihrer Stadtkonvention für die bevorstehende Frühjahrswahl aufstellen werden. Daß Carter ihr Bürgermeister-Kandidat sein wird, unterliegt wohl keinem Zweifel mehr, und selbst die Anhänger Graeme Stewarts gestehen ihm unumwunden den Sieg zu, nachdem Sheriff Magerstadt, Henry L. Hertz und John M. Smyth offen für den Günstling Lorimers „herausgekommen" sind. Dennoch gedenken die Busse-Pease-Leute, morgen ein Achtungs-Votum für Stewart abzugeben, um gleich danach mit ihren übrigen Parteigenossen von der Nordseite in das Lager Carters hinüberzuschwenken. Was die übrigen Namen auf der Kandidatenliste anbelangt, so ist es nicht ausgeschlossen, daß der heute stattfindende Partei-„Caucus" noch die eine oder andere Abänderung vornehmen wird. Ursprünglich war Staats-Senator Fred. A. Busse als Schatzmeister-Kandidat in Aussicht genommen worden, doch weigerte sich derselbe ganz entschieden, diesmal für irgend ein Amt zu „laufen." Daraufhin wurde dann vorläufig Herr Thies L. Lefens, der bekannte Großkapitalist und vormalige Leiter der Conrad Seipp Brewing Co., aus der 3. Ward, für den Posten vorgemerkt, doch ist es leicht möglich, daß schließlich doch noch ein anderer Parteigenosse nominirt wird. Auf alle Fälle wird aber der republikanische Stadtschatzmeister-Kandidat ein Repräsentant des Deutschthums sein, ebenso wie sein demokratischer Gegner. Da Zina R. Carter von der Südwestseite kommt, so wird die Südseite den Stadtschatzmeister, die Nordseite den Stadtanwalt und die Nordwestseite den Stadt-Clerk für die Kandidatenliste liefern.

Nach Ansicht des Vorsitzers John M. Smyth, vom republikanischen County-Zentralkomite, wird die Stadt-Konvention ruhig verlaufen, es sei denn, die Parteiführer würden noch im letzten Augenblick beschließen, es diesmal den Delegaten zu überlassen, den Stadtklerk, Stadtschatzmeister und Stadtanwalt zu nominiren. Dies könnte sehr leicht der Fall sein, da sich die „Boße" gerne den Vorwurf ersparen möchten, daß die „Maschine" das ganze Ticket fix und fertig dem Konvent vorgelegt habe, sodaß die Delegaten nur Ja und Amen zu demselben hätten sagen können. Die Konvention wird um 10 Uhr Vormittags im Tattersall-Gebäude ihren Anfang nehmen, und Merritt Starr soll den Vorsitz in derselben führen, da Smyth es abgelehnt hat, dieses Ehrenamt wieder zu übernehmen. Insgesammt werden 1003 Delegaten Sitz und Stimme im Konvent haben, und zwar vertheilen sich dieselben auf die einzelnen Wards wie folgt: 1. Ward: 20 Delegaten; 2. Ward: 27; 3. Ward: 31; 4. Ward: 33; 5. Ward: 22; 6. Ward: 22; 7. Ward: 22; 8. Ward: 15; 9. Ward: 22; 10. Ward: 39; 11. Ward: 30; 12. Ward: 58; 13. Ward: 33; 14. Ward: 40; 15. Ward: 40; 16. Ward: 27; 17. Ward: 14; 18. Ward: 19; 19. Ward: 23; 20. Ward: 18; 21. Ward: 22; 22. Ward: 23; 23. Ward: 18; 24. Ward: 29; 25. Ward: 42; 26. Ward: 35; 27. Ward: 19; 28. Ward: 15; 29. Ward: 17; 30. Ward: 52; 31. Ward: 37; 32. Ward: 59; 33. Ward: 25, und 34. Ward, 56 Delegaten.

Die Platform wird unter Anderem einen Passus enthalten, welcher den republikanischen Legislaturmitgliedern Anerkennung dafür zollt, daß dieselbe, auf Initiative der republikanischen Partei-Organisation von Cook County hin das Allen-Gesetz widerrufen hat. Auch wird die Prinzipien-Erklärung darauf hinweisen, daß Mayor Harrison im Grunde genommen von den Republikanern gezwungen worden sei, Front gegen die nimmersatten Straßenbahngesellschaften zu machen, was er angeblich aus eigenem Antrieb nie und nimmer gethan haben würde.

Falls der Versuch gemacht werden sollte, einen Beschluß zu passiren, welcher die Tanner'sche Administration gutheißt, so dürfte dies auf heftigen Widerstand stoßen. Auf alle Fälle würde der Beschluß sehr „zahm" ausfallen.

* * *

Wenn sich nun auch, wie oben schon bemerkt, die republikanischen „Boße" gerne den Anschein geben möchten, als ob sie ihren Parteigenossen freie Hand bei der Zusammenzimmerung des Wahlzettels lassen, so weiß doch Jedermann, daß sich William Lorimer und Henry L. Hertz das Recht anmaßen, der Partei vorzuschreiben, wen sie als Mayors-Kandidaten aufstellen soll. Und die „Maschine" scheint sich ihren Diktatur-Gelüsten auch thatsächlich zu fügen — ob die große Masse der republikanischen Wähler dies ebenfalls thun wird, bleibt vorläufig abzuwarten! Vielleicht, ja hoffentlich, wird sich morgen das bessere Element der Partei, welches seine politische Selbstständigkeit noch nicht ganz geopfert hat, energisch dagegen auflehnen, von einem Lorimer und einem Hertz am Gängelband geführt und von diesen einfach als Stimmvieh betrachtet zu werden. Da dieser Protest aber wohl unbeachtet verhallen wird, so ist es nicht ausgeschlossen, daß die von der „Maschine" unabhängigen Republikaner ihre eigenen Wege wandeln werden, so daß dann auch diesmal wie vordem vier Mayors-Kandidaten im Felde sein würden. Das aber würde Niemandem gelegener kommen, als den — Harrison-Demokraten!

Wer sind denn nun eigentlich William Lorimer und Henry Hertz? Was befähigt diese Beiden besonders dazu, eine solche Gewalt über ihre Parteigenossen auszuüben?

Lorimer vertritt den 2. Illinoiser Distrikt im Bundes-Abgeordnetenhaus. Er wurde durch Stimmen-Austausch hierzu gewählt, indem er mit den schlechtesten Elementen der demokratischen Partei jenes Distriktes ein Schutz- und Trutzbündniß abschloß. Und eben jene Elemente vertritt Lorimer auch im Unterhaus des Kongresses! Seiner ganzen politischen Laufbahn liegen niedrige und selbstsüchtige Motive zu Grunde. Wegen allerlei Unregelmäßigkeiten, die niemals erklärt, geschweige denn gutgemacht worden sind, mußte Lorimer seiner Zeit aus dem städtischen Wasseramt entlassen werden — und das ist der Mann, nach dessen Pfeife 200,000 Republikaner in der zweitgrößten Metropole der Union tanzen sollen, ohne selbst ein Wort mitreden zu dürfen! Ihm allein soll es überlassen bleiben, zu bestimmen, wer der republikanische Kandidat für das Mayorsamt sein soll!

Und wer ist Henry L. Hertz? Auch ihn finden wir überall, wo es politisch etwas zu ergattern und einzuheimsen gibt, doch muß zugegeben werden, daß er sonst doch etwas bessere Charakterzüge aufweist, als sein Partei-Kompagnon Lorimer. Herrschsucht und unersättliche Beutegier kennzeichnen aber auch Hertz, und er sowohl wie Lorimer sind in allererster Reihe auf das liebe Ich bedacht.

Das sind die Männer, die heute in Chicago die Knute über ihre willenlosen Parteigenossen schwingen und Letztere zu Sklaven ihres Willens machen! Wahrlich, ein trauriges geistiges Armuthszeugniß für die hiesigen Anhänger der Partei der „moralischen Ideen", und es ist sicherlich hoch an der Zeit, daß die Wählerschaft dieses Joch endlich einmal abschüttelt.

* * *

Heute Nachmittag, von 1—7 Uhr, finden die republikanischen Vorwahlen statt, und die Betheiligung an denselben verspricht bei dem herrlichen Wetter eine recht rege zu werden. In der Nordseite Turnhalle wird alsdann gleich heute Abend die Town-Konvention des Town of North Chicago abgehalten, außer welcher heute Abend folgende Ward-Versammlungen zur Aufstellung von Alderman-Kandidaten stattfinden werden:

7. Ward — 7½ Uhr Abends, Wedemeier's Halle, Union und Canalport Avenue.
13. Ward — 8 Uhr Abends, Wigwam, Lake Str. und Kedzie Ave.
14. Ward — 9 Uhr Abends, Schönhofen's Halle.
15. Ward — 9 Uhr Abends, Benzo's Halle.
16. Ward — 9 Uhr Abends, Staub's Halle.
24. Ward — 8 Uhr Abends, Nordseite Turnhalle.

Morgen, Dienstag Abend, finden außer der Stadt-Konvention folgende republikanische Konvente statt:

Town of West Chicago — 4 Uhr Nachmittags, im People's Institute.
Town of Lake View — 8½ Uhr Abends, Lincoln Turnhalle.
Town of Jefferson — 8 Uhr Abends, Irving Park Klubhaus.
Town of Hyde Park — 8 Uhr Abends, Turnhalle, Grand Crossing.
9. Ward — 8 Uhr Abends, Schubert's Halle.
11. Ward — 8 Uhr Abends, Union Park Halle.
12. Ward — ½9 Uhr Abends, Occidental Halle.
20. Ward — 8 Uhr Abends, 906 Nord Halsted Straße.
22. Ward — 7 Uhr Abends, 311 Larrabee Str.
25. Ward — 7 Uhr Abends, Lincoln Turnhalle.
26. Ward — 7 Uhr Abends, Soziale Turnhalle.
27. Ward — Irving Park Klubhaus.
28. Ward — 8 Uhr Abends, Brett's Halle.
31. Ward — 8 Uhr Abends, Elbersol's Halle.

* * *

Wenn auch die Konstitution der „County-Demokratie" besagt, daß kein Partei-Kandidat indossirt werden darf, ehe er nicht regelrecht nominirt worden ist, so war in der gestrigen Versammlung besagter Organisation doch Alles Feuer und Flamme für Carter H. Harrison. Ex-Gouverneur Altgeld dagegen wurde von verschiedenen Rednern arg „zerzaust", wobei sich namentlich ein gewisser John Courtney hervorthat.

Es heißt, daß nach der regulären Partei-Konvention alle Mitglieder gestrichen werden sollen, die sich nicht den Beschlüssen des Konventes bedingungslos fügen.

* * *

Mayors-Kandidat John P. Altgeld wird in folgenden Wahlversammlungen Ansprachen halten:

Morgen, Dienstag, um 8 Uhr, Apollo Halle, Blue Island Ave. und 12. Straße.

Mittwoch, den 8. März, 8 Uhr Abends: Central-Turnhalle, No. 1115 Milwaukee Avenue.

Donnerstag, den 9. März, Abends: Sunset-Club, Palmer House.

Freitag, den 10. März, 8 Uhr Abends: Waffen-Halle des 2. Regiments, Washington und Curtis Str.

Dienstag, den 14. März, 8 Uhr Abends: Freiheit Turnhalle, No. 3421 S. Halsted Str.

Willard Halle, La Salle und Monroe Str., 12 Uhr Mittags: am Mittwoch, den 8., 15. und 29. März.

* * *

Der Deutsch-Demokratische Silber-Club der 15. Ward hat in seiner gestrigen, in Wendel's Halle abgehaltenen Versammlung beschlossen, nur solche Kandidaten zu unterstützen, die von der regulären demokratischen Konvention nominirt werden. Ferner beschloß derselbe, sich dem Zentral-Komite der Deutsch-Amerikanischen Demokraten von Cook County anzuschließen, und erwählte Charles Kautz, Wm. Bluhm und Chas. Bellak als Delegaten.

Noch mehr Falschmünzerei.

Der Geheimdienst hat soeben eine weitere Falschmünzerbande in einer New Yorker Vorstadt aufgefunden und eine große Menge von nachgemachten $5 Scheinen erlangt, welche so geschickt ausgeführt sind, daß der Durchschnittsmensch sie niemals als unecht im Verdacht haben würde. Sachen von großem Werthe werden von Fälschern stets behufs Nachahmung ausgesucht, besonders das berühmte Hostetters Magenbitters, das viele Nachahmungen, aber niemals Seinesgleichen gefunden hat als Mittel gegen Krankheiten, wie Fieber, kaltes Fieber, Malaria, Verdauungsnoth, Dyspepsie, Verstopfung, Nervosität und allgemeine Schwäche. Das Bitters schafft Ordnung im Magen, und nachdem der Magen einmal in gutem Arbeitszustande ist, beschafft er gutes Blut, und zwar in gehöriger Menge. Auf diese Weise dringt das Blut bis zum Sitze der Stärke und Lebenskraft vor und gibt den Schwachen und Entkräfteten neue Stärke. Hütet Euch also beim Kaufen vor Fälschungen. Geht immer nur zu vertrauenswürdigen Apothekern, welche den Ruf genießen, daß sie geben, was verlangt wird.

„Deutscher Klub von Chicago."

In der Aula des „German-American Dental College" versammelten sich vorgestern Abend eine Anzahl Herren und organisirten sich als „Deutscher Klub von Chicago." Zweck desselben soll die Pflege deutscher Kultur und deutscher Geselligkeit sein. Der Klub beabsichtigt, sich ein eigenes Heim, das mit allen modernen Einrichtungen versehen sein wird, zu erbauen. Die Wahl des Verwaltungsrathes ergab das folgende Resultat: Karl Haerting, Justus Goosmann, Adolf Koelling, Dr. Jac. Schmeiser, Richard von Puttkamer, Louis Guenzel, Dr. Rob. Herbst, Otto Schroeder, Hermann Schultz, Dr. Theo. Ralphs, Fritz Gaertner, Gabriel Katzenberger, Dr. H. Opitz, Emil Bumiller, Dr. F. Hurmann.

Die nächste Versammlung findet am Freitag Abend, den 10. März, statt.

BFSKPZZ UMLHWY ENJA JN7

* Ich führe „Orangeine" bei mir um Erkältung, Kopfweh und Erschlaffung zuvor zu kommen. Es ist großartig.

Hunde-Ausstellung.

Für die am Mittwoch in der Waffenhalle des Ersten Regimentes beginnende Hunde-Ausstellung sind gegen 1000 Rassehunde angemeldet, darunter Thiere, die einen Marktwerth von mehreren Tausend Dollars repräsentiren. Die Ausstellung bleibt bis zum Samstag offen. Jeden Nachmittag findet in Verbindung mit derselben eine „Vorstellung" von Wormwoods Hundezirkus statt.

— Drastisches Beispiel. — „. . . Sie waren durch die unerwartete Wendung in der Affaire wohl recht überrascht?" — „Ein verdutztes Gesicht habe ich gemacht wie ein Major, der in einem rosa Couvert einen blauen Brief findet."

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
(Nur von John I. Brown & Son, Boston, hergestellt.)
Bringen sofortige Hülfe bei
Heiserkeit.

HELPS WHERE OTHERS FAIL — A NON-INTOXICANT
Blatz MALT-VIVINE
TRADE MARK
ESSENTIALLY AN ANTI-THIN TONIC. A liquid malt food of extraordinary nourishing and building qualities. Grows solid flesh, fills out thin sunken cheeks and gives to bony, angular bodies the much desired beauty curves.
Should be taken daily with meals and at bed time.
ALL DRUGGISTS.
VAL. BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, U.S.A.
Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets.
Tel. 4357 Main.

Unterwegs.

Probiren Sie das Uneeda Biscuit

Wolfskeel-Konzert.

Ehrung eines beliebten Vereins-Dirigenten.

Als den besten Gradmesser der Beliebtheit eines Gesangvereins-Dirigenten darf man den Besuch seines Benefiz-Konzertes betrachten. Da zeigt sich's, ob die Mitglieder seiner Vereine treu zu ihm stehen, oder ob sie nur „der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe", sich unter seiner Leitung der Pflege des deutschen Liedes befleißigen. Herr C. Wolfskeel, Dirigent der Gesangvereine „Edelweiß", „Bayern Sängerbund", „Arion Männerchor der Südseite", „Concordia Liedertafel", „Groß' Park Liederkranz", „Edelweiß Damenchor von Avondale", „Richard Strauß Quartett" und „Franz Abt Quartett", darf sich rühmen, nicht nur das Vertrauen in seine Fähigkeiten, sondern auch die Zuneigung und treue Anhänglichkeit seiner Sänger und Sängerinnen zu besitzen, denn sonst wäre Schönhofen's große Halle, in welcher gestern das ihm von den Präsidenten und Vice-Präsidenten genannter Vereine arrangirte Konzert stattfand, nicht Nachmittags und auch Abends von Besuchern so dicht gefüllt gewesen, daß viele Herren stehen mußten. Gleich die erste Nummer des Programmes, die vom Wolfskeel'schen Orchester mit Schwung und feiner Präzision ausgeführte Fest-Ouvertüre, brachte warme Stimmung in's Haus. Die Begeisterung stieg dann von Nummer zu Nummer. Der Gesangverein „Edelweiß", — ein gemischter Chor, dessen Dirigent Herr Wolfskeel nun schon über acht Jahre ist — eröffnete den Reigen der Chorvorträge auf das Allerglücklichste. Prächtig klang der Massenchor der Männerstimmen aller am Konzert betheiligten Vereine in Möhring's stimmungsvollem Liede „Wie hab' ich sie geliebt" zusammen, und ebenso tadellos waren die Einzelvorträge der „Concordia Liedertafel", des „Arion Männerchor", des „Richard Strauß Quartett" und des Gesangvereines „Edelweiß." Wie die „Concordia Liedertafel", so sang auch der „Edelweiß" Compositionen seines Dirigenten, die erstere ein „Schlummerlied", der andere Verein den für Soli, Chor und Orchester geschriebenen Walzer „Süße Gedanken". Ganz besonders mit dem letzteren Werke — das übrigens demnächst im Druck erscheinen wird — hat Herr Wolfskeel sich als Tonsetzer von Geschick und feinem Empfinden für das Gefällige und Volksthümliche in der Musik erwiesen. Der Komposition liegt Goethe's „Erkenntniß" — Anfangsstrophe „Frisch soll der Wein reichlich fließen" — zu Grunde; es ist dem Komponisten gelungen, den Empfindungsgehalt dieses munteren Liedes auch in der Musik zum Ausdruck zu bringen. Eine freudige Ueberraschung bereitete die Liedertafel „Einigkeit", deren Dirigent Herr Wolfskeel früher war, demselben dadurch, daß der Verein in Corpore erschien, auf die Bühne marschirte und dort den „Vereinsgruß" mit vieler Verve und Begeisterung sang. Während Nachmittags der Kornet-Virtuos Herr J. B. Hofmann der einzige Solist auf dem Programm war, ließen Abends sich mehrere vernehmen. War es schon Herrn Hofmann gelungen, das Publikum so zu enthusiasmiren, daß es von ihm eine Zugabe verlangte — die es auch erhielt — so übten die Cello-Vorträge des Herrn Amati und erst recht das Posaunen-Solo des Herrn Gebhardt — eines der bedeutendsten Künstler auf diesem schwierigen Instrumente — eine zündende, jeden Besucher zu stürmischen Beifallsbezeugungen hinreißende Wirkung aus. Auch fand der komische Vortrag des Herrn Hans Huber wohlverdienten reichen Beifall und selbstverständlich hatten die Vorträge der Abends mitwirkenden Vereine „Bayern Sängerbund", „Franz Abt Quartett", „Groß' Park Liederkranz", „Gesang-Verein Edelweiß" und der Edelweiß"-Damenchor von Avondale dieselbe reiche Anerkennung zu verzeichnen. Der Damenchor erzielte sogar eine stürmische Aufnahme. Die frischen Stimmen erwiesen sich als gut geschult und ihr Ensemblesingen läßt auf großen Fleiß der Sängerinnen und bemerkenswerthes Geschick des Dirigenten schließen. So nahm denn das Konzert einen prächtigen Verlauf. Als dasselbe gegen 10 Uhr Abends beendigt war, sah man nur wenige der Konzert-Gäste den Saal verlassen. Die Ballfreuden nahmen ihren Anfang mit einer von Herrn Rutherford und Gattin eröffneten Polonaise und währten bis in den frühen Morgen hinein. Als „Wächter der Ordnung" war Herr Valentin Peter, der historische Nachtwächter, vom Alt Wien der Weltausstellung, in seinem altdeutschen Kostüm erschienen, doch gab's für ihn als Aufrechterhalter der Ordnung gar nichts, als Verbreiten urwienerischen Humors umsomehr zu thun. Alles in Allem genommen war es ein schönes Fest, das gestern Herrn Wolfskeel zu Ehren in Schönhofen's Halle abgehalten wurde, ein Fest, an das alle Theilnehmer noch lange mit Freuden zurückdenken werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Deutsche Hebammen.

In Jung's Halle, Nr. 106 Randolph Straße, hielt gestern die „Deutsche Hebammen-Assoziation Germania Nr. 1" ihre regelmäßige Versammlung ab, in der wieder verschiedene neue Mitglieder aufgenommen wurden. Es wurde beschlossen, am Dienstag, den 20. März, Nachmittags 2 Uhr, eine Spezialversammlung in demselben Lokale abzuhalten, um vorliegende wichtige Geschäfte zu erledigen.

Die „Germania Nr. 1" zählt jetzt über 100 Mitglieder. Nur solche Hebammen, die vom Staate als solche anerkannt werden, können in den Verein aufgenommen werden, dessen Zweck die Hebung des Standes und die Förderung gemeinschaftlicher Interessen ist. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsidentin, Frau Magdalene Struß; Vize-Präsidentin, Frau Minna Nathanson; Sekretärin, Frau Elise Holstein (Adresse: Nr. 1513 35. Straße); Schatzmeisterin, Frau Johanne Klein; Führerin, Frau Karoline Guggenbuel; Innere Wache, Frau Sophie Berger.

Wozu?

Es gibt in unserem Körper ein kleines loses Darmstück, das von seiner Form den Namen Wurmfortsatz erhielt, aber keinem uns bekannten Zwecke dient. Häufig geräth dieses Darmstück in Entzündung, und zwar namentlich in Folge von harten Substanzen die im Darm liegen bleiben und in den Wurmfortsatz eindringen. Das Ende ist eine schnell verlaufende, tödtliche Entzündung. Wir stehen also vor einer doppelten Frage. Wozu der Wurmfortsatz? und was noch weit wichtiger ist: Wozu eine Entzündung desselben, wenn es ein sicheres Mittel gibt, diese in wenigen Tagen tödtliche Krankheit, Apendicitis genannt, sicher zu verhüten?.... zu verhüten mit den in jeder Apotheke erhältlichen berühmten St. Bernard Kräuterpillen. mfe

Hamburger Klub.

Am nächsten Mittwoch veranstaltet der „Hamburger Klub" in Uhlich's Halle, Ecke N. Clark und Kinzie Str., eine gemüthliche Abendunterhaltung, verbunden mit Tanzkränzchen. Das Vergnügungs-Komite, unter der Leitung seines Vorsitzenden A. Witt, hat für diesen Abend ein Programm aufgestellt, das sicherlich jedem Besucher gefallen dürfte. Auch wird dafür gesorgt werden, daß ein Jeder das Tanzbein nach Herzenslust schwingen kann. Wie üblich, werden die Damen den Lunch mitbringen, Herr Bella wird den Mocca liefern und die Herren werden die 10 Cents für den Mocca bezahlen. Der Eintrittspreis beträgt für einen Herrn mit Dame 25 Cents, eine Dame allein 15 Cents; das „Bar"-Komite wird zehn „Chips" für 25 Cents verkaufen, wofür man Erfrischungen geliefert erhält. Einführungskarten sind bei den Mitgliedern zu haben.

Vergeudet keine Zeit bei Husten. Beginnt die Kur sofort mit Jayne's Expectorant.

Schwer verletzt.

John Cavanaugh, ein bei der Western Indiana-Bahn angestellter Strecken-Arbeiter, gerieth gestern an Taylor Straße unter die Räder einer Rangir-Lokomotive und erlitt dabei, außer zahlreichen Kontusionen am ganzen Körper, auch noch lebensgefährliche innerliche Verletzungen. Man brachte den Verunglückten mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 724 48. Str.

Als gestern der Nr. 83 Lewis Straße wohnhafte P. M. Blandle die Southport Avenue entlang fuhr, scheute sein Pferd an Belden Avenue und ging durch. Blandle wurde von seinem Sitze auf die Straßenbahngeleise herabgeschleudert und trug dabei außer einer tiefen Kopfwunde sehr schwere Kontusionen am ganzen Körper davon.

— Praktisch. — Gatte: „Was, dieses hochfeine Anker-Rad soll ich Dir kaufen?" — Gattin: „Ach, freilich, wenn ich's nicht mehr mag, nimmt's immer noch uns're Köchin!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.............................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.......................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich...............................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Auch Italien macht mit.

Gebrannte Kinder scheuen nur dann das Feuer, wenn sie klug genug sind, aus bösen Erfahrungen richtige Schlüsse zu ziehen, oder wenn sie die Willenskraft besitzen, einer Versuchung zu widerstehen. Es gibt aber auch große sowohl wie kleine Kinder, die immer wieder mit dem Feuer spielen, auch wenn sie sich die Finger schon mehrere Male gründlich verbrannt haben. Solche unverbesserliche Narren sind augenscheinlich die Italiener, die trotz der kostspieligen, beschämenden und entehrenden Niederlagen, die sie sich in Abessynien geholt haben, bei der Auftheilung Chinas mitwirken wollen. Wahrscheinlich auf Veranlassung Großbritanniens, das sie auch nach Abessynien gelockt hat, will die italienische Regierung auf 99 Jahre den Hafen San Mun und das dazu gehörige Hinterland Tschi=Kiang pachten. Obwohl ihre „Bitte" abgeschlagen worden ist, schickt sie sich bereits an, von dem begehrten Landstrich Besitz zu ergreifen, und es ist ja auch nicht wahrscheinlich, daß die jetzige chinesische Regierung sie daran verhindern kann. Denn diese hat mit Aufständen im Innern zu kämpfen, und hat überdies die Folgen des Krieges mit Japan noch nicht überwunden.

Es ist aber nicht anzunehmen, daß Italien sich auf die Dauer neben den anderen Mächten wird halten können, die sich an der chinesischen Küste bereits festgesetzt haben oder noch festsetzen wollen. Hält es zu Großbritannien, so wird es sich die Feindschaft Rußlands und Frankreichs zuziehen, und lehnt es sich an Frankreich an, dessen Nachbar es auch in China sein würde, so wird es wiederum von Großbritannien verlassen und von Deutschland wenigstens nicht unterstützt werden. Sollten weiterhin die Chinesen selbst, nachdem sie sich aus ihrem langen Schlaf aufgerüttelt und die Mandschu=Dynastie gestürzt haben, zum Angriff gegen die verhaßten europäischen Eindringlinge übergehen, so wird Italien schwerlich im Stande sein, sich mit Erfolg zu vertheidigen. Großbritannien aber wird dann genug mit sich selbst zu thun haben und von einem Bundesgenossen nichts wissen wollen, der keine Unterstützung leisten kann, sondern sogar noch Hilfe begehrt. Die Uneigennützigkeit gehört nicht zu den Schwächen der edlen Briten.

Leider hat die „Schneidigkeit" Italiens auch unsere eigenen Jingos von Neuem so aufgeregt, daß sie stürmischer als je zuvor verlangen, die Ver. Staaten sollten sich gleichfalls an der Zerlegung Chinas betheiligen. Sie haben sich sogar schon für das Gebiet entschieden, auf das die große Republik Beschlag legen sollte, und zwar für die Provinz Tschi=Li, in der die Hauptstadt Pekin gelegen ist. Tschi=Li hat 18,000,000 Einwohner und wird im Nordosten von der russischen „Interessensphäre" und im Süden von der deutschen Provinz Schan=Tung begrenzt. Da alle südlich von Schan=Tung gelegenen Küstenprovinzen von den Engländern, den Franzosen und den Italienern beansprucht werden, so bliebe für die Ver. Staaten in der That nur noch Tschi=Li übrig, an das die anderen Grabscher sich nicht herangewagt haben. Rußland hat aber wenigstens schon seinen „Einfluß" nach Pekin ausgedehnt und wird sicher nicht ohne Weiteres den Amerikanern weichen. Außerdem haben wir noch die „freundschaftliche Assimilirung" der Philippiner zu vollenden, die sich der ihnen zugedachte Wohlthat unerwartet heftig wiedersetzen. Dessenungeachtet mag es den Jingos gelingen, „die Administration" zu ihren Ansichten zu bekehren, wenn der friedliebende Theil der Bevölkerung nicht bei Zeiten Einspruch erhebt. Früher hat das amerikanische Volk die europäischen Landräuber allerdings stets verurtheilt, aber neuerdings sehnt es sich selbst nach „Expansion". Bald wird man die Frage vernehmen: „Soll die größte Republik vielleicht noch hinter Italien zurückstehen?"

Ganz gut so.

Das vom 55. Kongreß in seinen letzten Daseinsstunden angenommene Flottenbewilligungsgesetz bewilligt den Bau von zwölf neuen Kriegsfahrzeugen — drei Schlachtschiffen, drei Panzerkreuzern und sechs geschützten Kreuzern — verbietet jedoch die Ausgabe irgend eines Theiles der Bewilligung für Panzerung, außer es gelingt, die beste Sorte Stahlpanzer zu $300 die Tonne zu beschaffen. Weiterhin heißt es ausdrücklich, daß die Kontrakte für den Bau jener Fahrzeuge selbst nicht ausgegeben werden dürfen, so lange nicht die Kontrakte für die Panzerlieferungen (zu $300 die Tonne) abgeschlossen sind. Da zwischen den beiden einzigen Panzerplatten = Walzwerken des Landes — die Carnegie'sche Gesellschaft und die „Bethlehem Steel and Iron Co." — offenbar ein Einverständniß besteht, nach dem sie entschlossen sind, auf ihrer Forderung von $545 die Tonne für „Krupp"=Panzerplatten (die heute als die besten gelten) zu bestehen, so wird man in Washington bezüglich der sechs Panzerfahrzeuge vorläufig weiter nichts thun können, als die Pläne und Spezifikationen auszuarbeiten und dann zu warten "for something to turn up," oder bis der 56. Kongreß, der im Dezember zusammentreten wird, zu Hilfe kommt, und die Bezahlung eines höheren Preises für Panzerplatten gestattet.

Daß sich irgendwie ein unvorhergesehener Glücksfall ereigne, der die baldige Inangriffnahme des Baus der Schlachtschiffe doch noch möglich machen würde, ist unwahrscheinlich. Die beiden genannten Gesellschaften bilden, wie schon angedeutet, einen festen Trust und scheinen entschlossen, den guten Onkel Sam zu schröpfen for all he is worth. "Outside" Wettbewerb brauchen sie, seit dem „Krupp=Panzer" das Zeugniß größter Güte ausgestellt wurde, weniger zu fürchten, als je zuvor, denn sie haben, so viel man weiß, das Krupp'sche Verfahren für unser Land erworben. Selbst wenn also die „Illinois Steel Co." oder irgend ein anderes großes Stahl= und Eisenwerk geneigt wäre, dem Trust Wettbewerb zu machen, so würden solche Bewerber doch nicht Krupp'schen Panzer liefern könen, und man wird in Washington nicht gewillt sein, sich mit minderwerthigem Material zu begnügen.

Die Vertreter der Panzerplatten=Trusts erklären natürlich, Krupp'sche Panzerplatten könnten unmöglich für weniger als $545 die Tonne geliefert werden, da der Krupp'sche Härtungs=Prozeß mindestens $100 die Tonne mehr kostet als der früher angewendete Harvey'sche Prozeß, aber das ist eben nur eine Angabe, die wohl in Wirklichkeit von keinem Menschen geglaubt wird. Man erinnert sich, daß dieselben Leute behaupteten, Harvey=Panzer könne nicht für weniger als $450 die Tonne hergestellt werden, während sie zur selben Zeit der russischen Regierung solchen Panzer zu $275 oder $285 die Tonne lieferten und man weiß auch noch, daß die Illinois Steel Company sich damals anbot, solchen Panzer für $250 die Tonne zu stellen bei zwanzigjährigem Kontrakt, und daß die ganz geriebenen Geschäftsleute, welche an der Spitze dieses Unternehmens stehen, dieAnebote in der Hoffnung machten, ein ganz gehöriges Stück Geld zu verdienen und nicht, um dem Onkel Sam eine Gefälligkeit zu erweisen. Angesichts solcher Erfahrungen ist man berechtigt zu der Annahme, daß der Preis von $545 die Tonne ein ganz unverschämt hoher ist, wenn man auch nicht vorrechnen kann, was solche Panzerplatten in Wahrheit herzustellen kosten. Die Panzerplatten=Gesellschaften haben die Herstellungskosten immer als ein Geheimniß behandelt. Sie haben, wenn immer eine Ermäßigung des Preises verlangt wurde, viel geredet von dem ungeheuren Anlagekapital, welches das Panzerplatten = Walzwerk verschlang und versichert, sie müßten bankerott machen bei niedrigeren Preisen, sie haben aber niemals eine verständliche Kostenberechnung vorgelegt, geschweige denn den Rechnungs=Experten der Regierung ihre Bücher unterbreitet. Eine Prüfung der Bücher durchSachverständige würde schnell zeigen, ob der geforderte Preis halbwegs gerecht oder wirklich so unverschämt hoch ist, wie man imPublikum (und auch vielfach inFachkreisen) glaubt. Die Gesellschaften können ganz sicher sein, daß OnkelSam ihnen noch einen sehr anständigen Profit gönnen würde und wenn sie sich dennoch weigern, eine Kostenaufstellung zu geben, so bestätigen sie dadurch nur die schlimmsten Vermuthungen. Wahrscheinlich würde auch der vom Senate bewilligte Preis von $300 die Tonne ihnen noch einen sehr guten Profit übrig lassen.

Die Senatoren, welche die Annahme jenes $300=Zusatzes erzwangen, werden darob scharf getadelt. Man hat sie sogar beschuldigt, das Land in Gefahr zu bringen, weil ihre Handlungsweise die weitere Stärkung der Wehrkraft zur See verzögert. Aber der Vorwurf ist ungerecht und zu solcher Befürchtung ist kein Anlaß. Die Verzögerung des Baues weiterer Schlachtschiffe dürfte dem Lande nur dienlich sein. Schon vor Jahren wurde darauf hingewiesen, daß für unser Land eine starke Flotte eine große Gefahr sei, weil man eben würde sehen wollen, ob die Geschütze auch schießen können, die neuen Kriegsschiffe im Kampfe sich auch bewähren und ausdauern. Nun haben wir seitdem einen kleinen Krieg gehabt und in gewissen Kreisen arbeitet man mit Hochdruck auf einen großen hin. Der Löwe hat Blut geleckt und verlangt nach mehr, und man wird um so rücksichtsloser vorgehen, je stärker man sich fühlt. Es sind jetzt neben kleineren Kriegsschiffen nicht weniger als fünf Schlachtschiffe erster Klasse im Bau (die von jener $300=Klausel natürlich nicht berührt werden) und wenn die erst fertig sind, wird die amerikanische Kriegsflotte die drittstärkste der Welt sein und vollständig genügen, wenn wir eben keine Angriffs= und Eroberungspolitik treiben wollen. — „Führe uns nicht in Versuchung!" — —

Man kann sich nur freuen, daß die Panzerplattenfrage den Bau weiterer Schlachtschiffe verzögert und fast wäre zu wünschen, daß der Trust bockbeinig bleiben und nicht nachgeben möge. Da es keiner Macht einfallen wird, uns anzugreifen, kann man bei dem Charakter unseres Volkes in der Verminderung der Kriegsmittel eine Friedensgewähr finden, nicht in der Rüstung. Hierzulande bedeutet heute eine Erhöhung der Kriegsmacht eine Stärkung der Angriffsmittel — Erhöhung der Kriegsgefahr.

Macht Euer Blut rein.

Dies ist von grösster Wichtigkeit für gute Gesundheit, und besonders in dieser Jahreszeit, wo das Blut sich sicher mit Unreinigkeiten anfüllt, welches der verminderten Ausdünstung, dem Essen kräftigerer Speisen und dem längeren Aufenthalt im Hause zuzuschreiben ist. Die Medizin, um Euer Blut rein zu machen, ist Hood's Sarsaparilla. Es verhütet und heilt alle Beschwerden, Ausschlag, Beulen und Pimples. Es giebt den Nieren die nöthige Hilfe, auf welchen im Winterwetter eine grössere Last liegt. Es wird Eure Nerven stärken, den Magen kräftigen und von grossem Segen für Euch sein.

Unreines Blut — "Fünf Jahre litt ich an Pimples im Gesicht und Körper. Hood's Sarsaparilla heilte mich dauernd. Es heilte ebenfalls meinem Vater von Karbunkeln." ALBERT E. CHAST, Tustin City, Cal.

Schlechtes Blut — "Die Doktoren sagten, es wären nicht sieben Tropfen guten Bluts in meinem Körper. Hood's Sarsaparilla richtete mich auf und machte mich stark und gesund." SUSIE E. BROWN, 16 Astor Hill, Lynn, Mass.

Hood's Sarsaparilla

ist Amerikas grossartigste Medizin. Preis $1.

Hood's Pillen heilen Leberleiden: das einzige nicht irritirende Abführmittel, das mit Hood's Sarsaparilla genommen werden kann.

Ein Fortschritt.

Die Eröffnung der ersten elektrischen Schnellzug = Kleinbahn in Europa, der Linie Düsseldorf = Krefeld, hat am 15. Januar stattgefunden. Sie ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil bei ihr zum ersten Mal verschiedene Neuerungen eingeführt wurden. Der Entwurf für diese Bahn wurde von der Siemens & Halske Aktien=Gesellschaft zu Berlin ausgearbeitet. Der Gesellschaft wurde auch die Herstellung der gesammten elektromotorischen Zugförderung übertragen.

Besonders bemerkenswerth bei dieser Bahn ist die hohe Fahrgeschwindigkeit derselben, welche im Durchschnitt 40 Kilometer beträgt und bei der Probefahrt auf 55 bis 60 Kilometer (37 bis 40 Meilen) gesteigert worden ist. Hierbei hat sich die zur Anwendung gelangte Oberleitung nach dem System der Siemens & Halske Aktien=Gesellschaft, also nach dem sogenannten Bügelsystem außerordentlich gut bewährt. Die Wagen dieser Bahn fassen 36 Sitz= und 14 Stehplätze und sind mit Rücksicht auf die vorkommenden kleinen Krümmungen mit Drehgestellen ausgerüstet. Jedes Drehgestell wird durch einen auf der Achse befestigten Motor von 40 Pferdestärken angetrieben. Es ist eine zweite und eine dritte Wagenklasse vorhanden. Die Plattformen sind mit Glasschutzwänden versehen. Die Beleuchtung geschieht durch 18 Glühlampen zu je 16 Normalkerzen. Im Winter werden die Wagen geheizt. Die innere und äußere Ausstattung derselben ist äußerst elegant und luxuriös. Die Bremsung der Motorwagen geschieht entweder durch Luftdruck, Handbremse oder elektrische Kurzschlußbremse. Die Stromzuführung besteht für ein Geleise aus zwei Hartkupferdrähten von je 9 Millimeter Durchmesser, welche beide gleichzeitig zur Stromabnahme verwerthet werden. Es ist dies für die Abnahme der erforderlichen großen Strommengen nothwendig und wird durch die Anwendung des Bügels leicht ermöglicht. Die ganze Leitung ist in sechs voneinander unabhängige einzeln ausschaltbare Abschnitte eingetheilt, die ihrerseits wieder in Unterabtheilungen von je etwa 1 Kilometer Länge zerlegt worden sind. Die Bahn dient zur Beförderung von Personen, Stückgütern und Bodenerzeugnissen und hat eine Länge von 22.2 Kilometer. Es verkehren auf ihr stündlich sogenannte, Schnellzüge, die nur zwischen Krefeld und Düsseldorf zwecks Kreuzung an einer Haltestelle halten. In der Zwischenzeit und zwar ebenfalls alle Stunden fahren alsdann noch Personenzüge, die auch an den Haltestellen der freien Strecke zwecks Aufnahme oder Absetzen von Fahrgästen anhalten. Es ist somit Gelegenheit geboten, halbstündlich von einem Endpunkte der Bahn zum anderen zu gelangen.

Kummer und Sorgen Felix Faures.

Ueber die muthmaßlichen Ursachen, die den Schlaganfall des französischen Präsidenten Faure herbeigeführt haben, wird von den Pariser Berichterstattern der großen Blätter Manches geschrieben. Im Ganzen neigt man zu der Anschauung, daß die Sorgen und Aufregungen der heutigen Lage sein Leben verkürzt haben. Der Pariser Vertreter der Londoner „Daily News" geht am meisten in die Einzelheiten und erinnert zunächst an Manches, was schon früher über die sichtlichen Veränderungen gesagt worden, die die Präsidentschaft und ihre Obliegenheiten in Faure herbeigeführt. „Nagende Sorgen — heißt es im weitern — und in der That die peinlichsten Befürchtungen haben mittlerweile den körperlichen Verfall beschleunigt. Er empfing einen heftigen Stoß, als ihm ein Exemplar meiner Depesche vom letzten Dienstag am 16. Morgens vorgelegt wurde. Die Wahrheit, die ihm da plötzlich vorgehalten wurde, betäubte ihn eine Weile. (Diese Depesche gab den Inhalt einer Unterredung mit einem französischen Staatsmanne wieder und setzte im Einzelnen auseinander, warum Herr Dupuy bald in der Lage zu sein hoffe, zum Präsidenten gewählt zu werden. „Herr Faure kann sich nicht halten," hatte der Staatsmann gesagt, „er wird von allen Seiten unterminirt, und das Merkwürdige ist, daß er allein das nicht merkt. Seine aristokratischen Anlehnungen haben unendlich viel Anstoß erregt, Etiquettenfragen sind zu Staatsangelegenheiten aufgebauscht worden. In der Kammer sagt man, „Monsieur Protocole" habe die Nachfolge von „Madame Etiquette" vom weiland Versailler Hofe angetreten. Wenn es zur Präsidentenwahl kommt, wird wahrscheinlich weder Dupuy noch Freycinet, sondern irgend eine bis heute dunkle Persönlichkeit an's Ruder kommen. Alle Revisionisten sind gegen Faure und werden suchen, ihn zu stürzen. Wenn der Angriff kommt, so wird man ihn matt vertheidigen, und er wird denselben Weg zu gehen haben, wie Mac Mahon, Grévy und Casimir Perier.") Es wurden Nachfragen angestellt und es fand sich, daß ich nicht irrig unterrichtet war. Die Haltung des Präsidenten beim Ministerrath war keine glückliche. Es fiel den Ministern auf, daß seine Gedanken einigermaßen verworren seien. Auch seine Zunge war etwas schwer. Doch das war in letzter Zeit mehrfach aufgefallen und brachte Niemanden auf den Gedanken, daß der Präsident den Tag nicht überleben werde. Die Versuche der League de la Patrie Française, die Offiziere zu umstricken, schienen ihn zu beunruhigen. Die Minister waren nicht recht klar darüber, was zu thun sei. Sicher war nur, daß General Merciers Weigerung, den Sündenbock zu spielen, sehr ernste Folgen nach sich gezogen habe. Wie gestern gemeldet wurde, hat General Mercier vor der Kriminalkammer des Kassationshofes über die Geheimakten, die hinter dem Rücken der Vertheidigung im Prozeß Dreyfus dem Gericht gezeigt worden sind, die volle Wahrheit gesagt. Um aber nicht zu empfindlich zu berühren, hatte ich nicht erwähnt, welche Versuche gemacht worden waren, den General zu bewegen, seinen Wohnsitz nach England zu verlegen, wo ihm gerichtlich nicht beizukommen war. Man würde nicht gekargt haben, ihn dafür zu entschädigen, allein er beschloß, in Paris auszuhalten und, falls es zum Krach käme, alle diejenigen seiner früheren Kollegen, die er bezüglich der Geheimakten zu Rathe gezogen, mit in seinen Sturz hineinzuziehen. Herr Faure war Einer von Denen, die um die Sache gewußt hatten. Ein weiterer Umstand, der ihm großen Kummer machte, war der, daß die Libre Parole tags vorher gegen die Schwiegermutter seiner Tochter Frau Berge die Zähne zeigte. Es handelte sich um eine Enteignung bei der Verlängerung der Rue Magador, für die ein sehr hoher Preis verlangt wurde. Drumont zog in der Libre Parole gegen die Sache los, und Faure sah in diesem Artikel den Anfang eines Feldzuges, den er lange befürchtet. Er war mit Familienenthüllungen von den Anti=Dreyfüslern bedroht worden und fürchtete die Wirkung auf die europäischen Höfe."

Winterliche Gewitter.

Ein Gewittersturm im Winter ist, wenigstens in den gemäßigten Zonen, als eine seltene Naturlaune zu bezeichnen. Dennoch, wenn wir die Aufzeichnungen unseres Bundes=Wetterwartes für alle Theile der Ver. Staaten prüfen, so werden wir finden, daß es keinen Monat im ganzen Jahr gibt, wo nicht von irgend einem Theil des Landes ein Gewittersturm zu melden wäre, trotzdem natürlich die Sommerzeit die Hauptzeit für Gewitterstürme ist und bleibt!

Erklären lassen sich die gelegentlichen winterlichen Gewitterstürme auch für den Laien ohne besondere Schwierigkeit.

Die Grund = Ursache eines Gewitters liegt in folgender Verknüpfung von Umständen: Große Feuchtigkeits=Menge in der Luft an der Oberfläche der Erde und ein gewisser Temperatur=Unterschied zwischen den unteren und den höheren Schichten der Athmosphäre. Je höher man hinaufsteigt, desto mehr vermindert sich die Temperatur, und zwar unter normalen Verhältnissen um etwa 1 Grad Fahrenheit auf je 100 Fuß. Manchmal ist diese Verminderung eine weniger rasche, was aber keine besonderen Folgen hat. Wenn jedoch der Gegensatz zwischen der Temperatur derErdoberfläche und derjenige der Luft 2 bis 3 Meilen weiter oben ein viel größerer sein sollte, so hat die unten warme Luft eine starke Neigung, die kalte Schicht über ihr zu durchbrechen und sich über dieselbe zu erheben. Dann haben wir ein sogenanntes „unbeständiges Gleichgewicht" (welches nachAusgleichung sucht). Das kann entweder dadurch entstehen, daß die untere Luft zu stark von der Sonne erwärmt wird, oder auch durch höhere Luftströmungen von ungewöhnlicher Kälte.

Letzteres ist ein Fall, der bei uns vielfach imWinter eintreten kann, wenn es auch etwas Seltenes ist. Die täglichen Wetterkarten der Regierung geben bis jetzt noch immer nur die Temperatur auf der Oberfläche der Erde, in den verschiedenen Landestheilen. Mittels der öfter besprochenen Luftdrachen mag man in absehbarer Zeit dahin kommen, auch die höheren Luftströmungen allgemein ermitteln und in diese Berichte einbeziehen zu können: Alsdann mag das Wetteramt, unter Mitberücksichtigung des Feuchtigkeits=Grades der Luft, auch solche winterliche Gewitter anzukündigen im Stande sein, wenigstens mit derselben verhältnißmäßigen Sicherheit, wie andere Erscheinungen auch, mit denen es sich heutigen Tages befaßt. Vorläufig jedoch sind wir eben noch nicht so weit, — und vielleicht verlieren wir auch nicht viel dabei.

Ein weiser Daniel.

Der englische Lord=Oberrichter hat kürzlich dem Beleidigungsprozeß, welchen der Großmillionär Astor gegen die Londoner „Daily Mail" anhängig machte, ein überraschendes Ende bereitet. Astor klagte, die „Daily Mail" habe ihn als lächerliche Person hingestellt durch einen Artikel, in welchem Folgendes erzählt wurde: Herr Astor hat eine Wette um 500 Pfund Sterling gegen General Owen Williams gewonnen, da er behauptete, einen Baumstumpf von rothem Sandelholz aus Amerika beschaffen zu können, an welchem 27 Personen speisen können. Das Diner zu 27 Personen hat in Clivenden an jenem aus Californien herbeigeschafften Stamm stattgefunden; nur mußte sich Herr Astor die magersten seiner Freunde aussuchen, da der Stamm nur einenUmfang von 81 englische Fuß hatte, somit für jede Person nur drei Fuß frei waren. Es folgte das genaue Verzeichniß der Gäste und Beschreibung des Diners. — Astor behauptet nun, das Diner habe nicht stattgefunden, einen großen Theil der Herrschaften, welche als seine Gäste genannt wurden, kenne er gar nicht, und so sei er durch diesen Artikel gesellschaftlich blamirt worden.

Der ganze Streit ging darum, daß „Daily Mail" wohl eine Berichtigung bringen, aber nicht, wie Astor verlangte, Abbitte leisten wollte. Der Richter erklärte schließlich, es sei eine bedauerliche und stetig zunehmende Gewohnheit der englischen Presse, sich mit derlei persönlichen Angelegenheiten zu befassen; er sei aber sehr erschrocken, zu sehen, daß Herr Astor dabei weit besser behandelt werde, als er, der Lord=Oberrichter, selbst; er habe kürzlich in einer Zeitung von sich ein Bild gesehen, wie er mit den berittenen Garden sich balge, um den Eingang in den Gerichtspalast zu erzwingen. Wollte man alle solche Scherze als Beleidigungen auffassen, dann hätten die Gerichtshöfe mehr zu thun, als sie bewältigen könnten. In einem amerikanischen Blatte sei kürzlich erst erzählt worden, er, der Lord=Oberrichter, habe als Richter seine Scheidung von seiner eigenen Ehefrau ausgesprochen. „Ich habe zwar eine Frau; aber ich denke nicht daran, mich von ihr scheiden zu lassen, und so mag sich in dieser ernsten Sache eines Diners am Baumstamm auch Herr Astor mit der Berichtigung zufrieden geben."

Ein Manöver=Episode.

Um zu illustriren, wie der verstorbene zweite deutsche Reichskanzler unter Umständen auch nach obenhin recht nackensteif sein konnte, erzählt ein Mitarbeiter der „Weserzeitung" eine Manöver=Episode, die sich in der Zeit abspielte, wo der Oberst v. Caprivi zum ostfriesischen Infanterie=Regiment No. 78 kommandirt war (1874): „Großes Gefecht dicht vor Hanover. Ich stehe in meinem Schützenzuge, als ein höherer Offizier vom Generalstabe oder Kriegsministerium mit der weißen Schiedsrichterbinde am Arm auf mich zugesprengt kommt. Schon auf beträchtliche Entfernung rief er mit wüthenden Geberden:

„Was ist das hier für eine —" (na sagen wir Cochonerie); „wer kommandirt hier?"

Ich nannte den Namen meines Bataillonskommandeurs.

In der gleichen dienstwüthigen Manier ging es weiter: „Wo ist der?"

Ich wies hinter mich, und richtig, da hielt er; neben ihm aber der inzwischen herangekommene Oberst v. Caprivi. Nun war es für mich äußerst interessant, zu beobachten, wie Gesichtsausdruck und Sprache des fremden Offiziers sich änderten, als er mit einem Male Caprivi gegenüber stand. Fast höflich kam von seinem Munde die Frage:

„Se. Königliche Hoheit Prinz Karl lassen fragen, was das hier für eine Unordnung wäre."

Caprivi wippte auf dem großen Braunen mit den gespreizten Beinen und ließ seine Blicke in aller Seelenruhe über das Schlachtfeld schweifen. Dann that er die Gegenfrage:

„Bitte, sehen Sie Unordnung?"

„Se. Kgl. Hoheit —", fing der Schiedsrichtergehülfe wieder an, aber Caprivi schnitt ihm das Wort mit der etwas schärfer gesprochenen Wiederholung seiner Frage ab:

„Bitte, sehen Sie Unordnung?"

„Nein — aber Se. Kgl. Hoheit —"

„So melden Sie Sr. Königlichen Hoheit, daß Sie und ich keine Unordnung gesehen haben!"

Damit hob sich Caprivi's Hand an den Helm und der fremde Herr verschwand in sausendem Galopp. So etwas erfreute des Truppenoffiziers Herz, denn eine solche Vertretung des Regiments nach oben waren wir nicht gewohnt."

— Immer Protz. — Frau Kommerzienrath: „Karlche, das Augustche hat sich verdient ä zwanzig Pfennig." — Er: „Ja, 's Söhnche is ä Millionensassa."

— Die Hauptsache. — Frau: „Denke Dir, der Herr Müller ist mit seinem neuen Fahrrad, das er sich erst für dreihundert Mark gekauft hat, zu Fall gekommen. Die Maschine ist entzwei, und Müller hat ein Bein gebrochen. Schrecklich — nicht wahr?" — Mann: „Ja — so eine theure Maschine."

Lokalbericht.

Feuer.

Infolge Explosion eines Gasolinofens kam gestern Nachmittag in dem, einem gewissen A. A. Barty gehörigen Hause, No. 6926 Bishop Straße, ein Feuer zum Ausbruch, das einen Schaden von etwa $1100 anrichtete. Hiervon entfallen $700 auf das Gebäude, während der daselbst zur Miethe wohnende Charles Dawson um $400 geschädigt wurde.

Ein Feuer, welches gestern infolge eines schadhaft gewordenen Schornsteins in dem einstöckigen Wohnhause von John Urbrich, No. 5118 Millard Avenue, ausbrach, veursachte einen Schaden von etwa $1000, ehe es gelöscht werden konnte.

* „Der größte Stärker" ohne späteren Rückschlag ist „Orangeine".

* An Paulina Straße und Clybourn Place kollidirte gestern ein von dem Nr. 638 Holt Avenue wohnhaften John Swicki gelenktes Fuhrwerk mit einem elktrischen Straßenbahnwagen. Der 15jährige John Meyer von Nr. 636 Holt Ave., welcher sich ebenfalls auf dem Wagen befand, wurde durch die Gewalt des Zusammenstoßes von seinem Sitz auf das Straßenpflaster herabgeschleudert und erlitt dabei erhebliche Kontusionen am ganzen Körper.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Briefliche Bestellungen werden pünktlich besorgt.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Proben von allen Waaren pünktlich versandt.

Angezeigte Waaren werden bei uns den ganzen Tag verkauft; wir haben genug Vorrath, Jeden zu befriedigen.

Für Dienstag.

Main Floor.

36 Zoll breite, rein wollene schwarze Serge, werth 35c, per Yard ... 25c
15 Stücke navy und neue blaue Brilliantine, reguläre 38c Waare, per Yard ... 25c
Extra schwerer rein wollener Serge, die 38 Zoll breite 50c Qualität, per Yard ... 35c
44 Zoll breite (Silk Finish) schwarze Brilliantine, reg. Preis 75c, per Yard ... 55c
44 Zoll breite allerneueste Kleider Novitäten, in schwarzen gemusterten Mohair Brilliantine (Silk Effekt), wird überall für $1.00 verkauft, unser Preis, per Yard ... 78c
19 Zoll breiter seidener Sammt, in allen Farben, werth 75c per Yard ... 48c
Oriental Cord in glatten und farbigen Schattirungen, werth 5c per Ballen, Dienstag 3 Ballen für ... 5c
Seamleß Stockinet Dreß Shields — werth 10c per Paar ... 3c
Linen Torchon Spitzen, 1—2 Zoll breit, werth bis zu 5c, Dienstag, per Yard ... 1c
Weiße seidene gestickte Windsor Ties, werth 25c, Dienstag, 2 für ... 25c
Schwere, nahtlose baumwollene braune Männer=Socken, per Paar ... 5c

2. Floor.

Extra feine Damen Röcke, gemacht von rein wollenen Homespun Material, gefüttert mit weichem Percaline, (in einem Stück geschnitten), allerneueste Mode, werth $4.00, für ... $1.98
Reinwollene Beaver Damen=Jackets, besetzt mit Kersey Strippen, durchweg gefüttert mit Atlas, werth $6.00, für ... $2.85
Doppelte Beaver Damen Capes, besetzt mit Pelz und 4 Reihen Braid, 27 Zoll lang, wth. $3.50, für ... $1.98
Kabo Korsets, in großen Nummern, werth $1.25, zu ... 37c
Flanellette Damen Nachthemden, besetzt mit Stickerei (etwas beschmutzt), werth $1.25, für ... 58c
Fein garnirte Promenaden=Damen=Hüte, werth 75c, müssen fort für ... 5c
Infants Flanell Absorbing Tücher, Stück ... 5c

Clothing.

500 schwere reinwollene schwarze Clay worsted Konfirmations=Knaben=Anzüge, gefüttert mit italienischem Tuch, Satin=Facings, einfach= und doppelbrüstig, Clothing=Store=Preis $7.00 — unser Preis ... $5.00
$4.00 schwarze und blaue Cheviot Knaben=Anzüge, bestehend aus 3 Stücken, gefüttert mit bestem Farmer=Satin, Größen von 9—16 Jahren, Dienstag für ... $2.98

Clothing—(Fortsetzung).

75c schwere reinwollene karrirte Cassimere Knaben=Kniehosen, m. Patent Waistband, Größen von 4—16 Jahren, per Paar ... 48c
30c reinwollene gutgemachte Golf Knabenmützen, das Stück ... 18c

Unterzeug.

75c schwere reinwollene Fleece Lined und naturwollene Männer=Unterhemden, Odds und Ends, das Stück zu ... 25c
$1.00 beste reinwollene „Natural" Männer = Unterhemden, mit Perlmutterknöpfen und seidenem Band, in angebrochenen Partien, das Stück zu ... 48c
35c schwere schwarz und weiß gestreifte Männer Arbeitshemden, volle Größe, für ... 17c
Um Platz zu gewinnen für unsere Frühjahrs=Waaren offeriren wir:
100 Dutzd. schwere Fleece Lined Unterhemden und Hosen für Knaben und Mädchen, Größen 24 bis 34, werth 35c, das Stück zu ... 10c

Dritter Floor.

35 Stücke schwere karrirte Kleiderstoffe, werth 11c und 15c, müssen fort, die Yard zu ... 7½c
48 Stücke 58 Zoll breiter gebleichter Tischtuch=Damast, in schönen Mustern, die Yard zu ... 19c
Bestes Cambric Rockfutter in allen Farben, die Yard zu ... 2c
Noch eine Sendung von hellem Percale, die 36 Zoll breite 12½c Qualität in Resten von 2—8 Yard, die Yard zu ... 5c
Reste in Brussel Carpet Borten, in 1 und 1½ Yard Längen, per Yd. ... 23c

Schuhe.

Feinste Dongola Damen Slippers „Prince Alberts," in Schwarz und Braun, Hand=Turned Sole, alle Größen, werth $1.75 das Paar, zu ... $1.25
Grain=lederne Mädchen Knöpf=Schuhe, durch und durch solides Leder, Größen 13 bis 2, werth $1.00, das Paar zu ... 50c
Dongola Kinder Knöpf=Schuhe, mit guten ledernen Sohlen und Kappen, gute Arbeit, Größen 5 bis 8, werth 75c, das Paar zu ... 39c
Kinder Knöpf=Schuhe, aus gutem solidem Leder, Größen 3—6, werth 35c, das Paar zu ... 15c

Möbel.

Gute hölzerne Bettstellen in drei verschiedenen Größen, 4 Fuß und 4 Zoll hoch, auf Rollen, das Stück zu ... $1.48
Komoden mit 5 Schubladen, 18x33½ großem doppeltem Deckblatt, mit runden Ecken, werth $6.50, für ... $4.48
Cotton Top Matratzen in vier verschiedenen Größen, das Stück zu ... $1.35

Basement.

Schön dekorirte geformte Dinner Sets, wth. $7.50, 100 St. für ... $4.98
Blown Wassergläser, wth. 5c das Stück ... 2c
Imit. Cut Glaß Weingläser, wth. 5c, 2 f. ... 3c
Nr. 2 Imt. Peartop Zylinder (Oil Finish) ... 4c
2 Quart Granite eiserne Kessel, mit Deckel ... 5c
Turps Asphaltum für eiserne Gebäude und Zäune, per Gallone ... 50c
Guter Varnish, per Gallone ... 60c
Diamond Wall Paper Cleaner, die Büchse ... 10c
Einfache und doppelte Buggy=, Expreß= und Team=Pferde=Geschirre, aufw. von ... $4.10
Große Auswahl in Pferde=Ausstattungswaaren zu niedrigen Preisen.
(Nägel beim Faß zu Wholesale=Preisen.)

Groceries.

Wieboldts Best xxxx Minnesota Patentmehl, Pillsbury's Best, Ceresota und Washburn Superlative Mehl, per Faß in 98 Pfd. Säcken zu ... $3.90
Lion Brand böhmisches Roggenmehl, per 24½ Pfd. Sack 42c, per Faß ... $3.33
Pumpernickelmehl, Pfd. ... 1½c
Gelbes oder weißes Cornmehl, 9 Pfund ... 10c
Beste Qualität weißes Michigan Mehl, 5 Pfd. ... 9c
5 Pfd. Pail feine Fruchtbutter, per Eimer ... 19c
Beste Qual. gerollter weißer Hafer, 4 Pfd. ... 9c
Wieboldts beste Familienseife, 7 Stücke ... 25c
Granulirte Waschsoda, 8 Pfund ... 5c
American Match Co.'s beste Parlor Matches, per Dtz. Schachteln ... 10c
A. B. und C. Z. Ofenwichse, p. Fl. ... 5c
Liberty Bakery feine Oatmeal Crackers, per Pfd. ... 7½c
Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, per Packet ... 7½c
Feinste Elgin Creamery Butter, per Pfd. ... 21c
Braun & Fitt's Holstein Butterine, per Pfd. ... 13c
Feinste Qual. Schweizerkäse, Pfd. ... 16c
Neufchatel Käse, das Stück 3c

Neue Umsteige=Privilegien.

Auf der Nordseite = Straßenbahn sind von heute an die folgenden neuen Umsteige=Privilegien für das Publikum in Kraft: von der Center Straße nördlich an Halsted Straße, von der Halsted Straße westlich an Garfield Avenue, von der Halsted Straße nordwestlich an Lincoln Avenue, von der Lincoln Avenue südlich an Nord Halsted Straße.

Die Waffe entlud sich.

Als gestern der elfjährige Wm. Granie in der elterlichen Wohnung, Nr. 48 Milton Ave., mit einem Revolver spielte, entlud sich die Waffe. Die Kugel drang dem Knaben in die linke Hand, wobei er schwere Verletzungen erlitt.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Louise Schulze, geb. Ellermann,

am Sonntag Morgen, den 5. März, im Alter von 81 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 87 Le Moyne Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen: mdi

Theodore H. Schulze, Charles L. Schulze, Söhne.
Dora Maithiesen, Johanna Schmitt, Augusta Tolle, Minna Hopfner, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchter, Enkel und Urenkel.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

Johann F. Wilkin,

im Alter von 29 Jahren und 11 Monaten am Sonntag Abend um halb neun Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Vormittag, den 8. März, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 923 W. 22. Str., nach der St. Paulus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius=Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Barbara Wilkin, Gattin.
Johann und **Maria Wilkin**, Eltern.
Johann und **Maria Foertsch**, Schwiegereltern, nebst Geschwistern.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Jakob Frank

im Alter von 54 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 8. März, ½10 Uhr, vom Trauerhause, 1049 W. 21. Place, nach der St. Paulus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Frank, Gattin.
Nicolaus, Joseph, Bernhard, Jacob, Elise, Kinder.
Victoria, Schwiegertochter.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Theodor Derichs

im Alter von 30 Jahren, 4 Monaten und 4 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Mittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 62 Emma Str., nach der St. Bonifaziuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mutter, Schwestern und **Brüder.**

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter

Maria Ellert

am 5. März im Alter von 78 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, du 8. d. M., um 2Uhr Nachm., vom Trauerhause, 482 N. Ashland Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Peter J. Ellert, Sohn.
mdi **Anna Eller t**, Schwiegertochter.

Gestorben: Andreas Jung, im Alter von 70 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause Nr. 212 Larrabee Straße aus nach dem St. Bonifacius Kirchhof. A. Jung, Gattin; Lina Olson, Tochter.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Karl Friedrich Henn

im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. März, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3223 Lowe Ave., nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Henn, Gattin.
J. Hammon, Sohn.
Mrs. Karolina Layendacker, Tochter,

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Sophie Hoffmann

nach langem schweren Leiden im Alter von 17 Jahren am Sonntag Morgen um 9.30 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 102 Canalport Ave., nach Waldheim. — Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und **Katharina Hoffmann**, Eltern.
Adolphie, Elise und **Rosa**, Geschwister. m.di

Todes=Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß gestern, am 5. März, unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager im Alter von 36 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. März, nach 2 Uhr, vom Trauerhause, 1868 N. Paulina Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Halm, Gattin.
Charles, Emma und **Lillie**, Kinder.
Richard Halm, Bruder.

Todes=Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Maria Simon, geb. Zender,

im Alter von 27 Jahren am 5. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 7. März, um 10 Uhr vom Trauerhause, Ecke Clark und Lawrence Ave., nach Our Lady of Lourdes=Kirche und von da nach St. Bonifacius=Gottesacker.

Valentine Simon, Gatte, nebst Verwandten.

Gestorben: Friedericke Buchholz, geb. Mertz, — geboren am 7. November 1820, gestorben 4. März 1899. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 7. März, um 2 Uhr von Blue Island, um 2.30 Uhr von 71. Str. und Cottage Grove. — Christian Buchholz, Henry Buchholz, Karl Buchholz, Louise Rum, Sophie Hoffmann, Wilhelmine Fausel, Kinder, nebst Schwiegersöhnen.

Gestorben: Wm. Wachholz, am 4. März 1899, im Alter von 81 Jahren und 7 Monaten. Geliebter Gatte von Henriette Wachholz und Vater von August, Charles H., Carolina und Albertina Wachholz. Begräbniß am Dienstag, den 7. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2312 LaSalle Str., nach Oakwoods.

Gestorben: Reinhold J. P. Wendt, 17 Monate alt, am 6. März, geliebtes Söhnchen von William und Mary Wendt geb. Fleck. Begräbniß am Mittwoch, den 8. März, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 256 Mohawk Str., mit Kutschen nach Graceland. modi

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten und besonders dem Mutter=Verein der St. Bonifazius=Kirche unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Theilnahme an der Beerdigung unserer innigst geliebten Tochter

Eva Hacker, geb. Scheuermann.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

J. GOLDBOHM,
Leichenbestatter,
1686 West 12. Strasse,
Tel. West 1069.
Elegante Kutschen. Alle Aufträge pünktlich und zufriedenstellend besorgt. Wsp.mmfr.1j

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer= und Familien=Pavillon.
momifr* EMIL CASCH.

KINSLEY'S, 105—107 Adams Str.
Table d'Hote Dinner Einen Dollar — CAFE, 2. Floor. Jeden Abend 5:30 bis 8: Aeolian Piano und Orgel.
Hand's Orchester Abends nach 6 inkl. Sonntags im Deutschen Restaurant. momifrsabm

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave und Paulina Str.

Für die bevorstehende Konfirmation

empfehlen wir unser komplettes wohlassortirtes Lager von **weißen und schwarzen Kleiderstoffen,** wie **Mulls, Organdies** und **Halbseiden,** als auch **wollene Cashmeres, Henriettas, Crepes, Serges** und **Alpaccas, weiß und schwarz, zu den billigsten Preisen.**

Gemusterte weiße Seide von **35 Cents** die Yard an.

Schwarze Einsegnungs-Anzüge garantirt ein Drittel billiger als in irgend einem anderen Geschäfte.

Groceries für Dienstag.

Washburns bestes Patentmehl, Sack 50c, Faß	$4.00	Californische Muskatel Rosinen, per Pfd.	5c
Moellers Best xxxx Patentmehl, per Sack 48c, per Faß	$3.85	Senf in Steinkrügen, per Jar	9c
Bestes böhmisches Roggenmehl, per Faß 3.25, per Sack	41c	Tomatoes, extra fancy, per Büchse	7½c
Gerollter Hafer, per Pfd.	2c	Holstein kondensirter Cream, Büchse	3c
Feine und grobe Nudeln, per Pfd.	5c	Fancy Breakfast Speck, per Pfd.	7½c
Navy-Bohnen, 4 Pfund für	9c	Extra fancy Limburger-Käse, per Pfd.	11c
Feine und grobe Gerste, per Pfd.	2½c	Neufchatel Käse, das Stück	3c
Feine californische Pflaumen, per Pfd.	3½c	Bremners fancy Ginger Snaps, Pfd.	4½c
		Ives Family Seife, 7 Stücke	25c
		Beste Klumpenstärke, 2 Pfund	5c

Spezielle Werthe in Pianos diese Woche in Lyon & Healy's.

Eine Gelegenheit, um viel Geld an einem hochfeinen Piano zu sparen.

Alle die Pianos, die vermiethet waren und kürzlich zurückgebracht wurden, werden in einem Spezial-Verkauf in Lyon & Healy's offerirt. Da es bei Lyon & Healy's Regel ist, nur neue Pianos zu vermiethen, so sammelt sich diese Sorte Instrumente an. In dem jetzigen Lager befinden sich eine Anzahl Uprights der allerbesten Fabrikate, die in jeder Beziehung ausgezeichnet sind. Trotzdem diese Instrumente von sechs bis achtzehn Monaten in Privat-Parlors gestanden haben, würde dieses außer einem Fachmanne doch Niemand errathen, der dieselben sieht oder darauf spielt. Wir offeriren dieselben ganz bedeutend unter dem Kostenpreise und können dieselben allen sparsam veranlagten Käufern als eine gute Kapitalanlage empfehlen.

In neuen Pianos zeigen wir zehn hervorragende Fabrikate von Pianos nebeneinander. Das Steinway, das Knabe, das Fischer, das Sterling und andere bekannte Pianos werden bei uns verkauft und bei uns werden sie in allen den verschiedenen hübschen Holzarten und neuesten Moden gezeigt, wie sie die beste Kundschaft im Osten verlangt. In Steinways und Knabes allein zeigen wir neunzehn verschiedene Moden und jede Mode wird zu einem anderen Preise verkauft — daraus könnt Ihr Euch eine ungefähre Idee von der Reichhaltigkeit unseres Lagers machen.

In nur wenig benutzten und second-hand Pianos achtet auf die folgenden, die jetzt zur Ansicht fertig sind:

Hallet & Davis Upright, fancy Gehäuse, $175; großes englisches Eichenholz Everett Upright, $175; Leland Upright, $140; Vose Upright, so gut wie neu, $200; großes Walnuß Fischer Upright, $200; Luhrson Upright, $85; Starr Upright, $150; Lyon Upright, $85; prachtvolles Mahagony Conover Upright, so gut wie neu, $175; Hardman Upright, renovirt in unseren Fabriken, eleganter Mahagony-Finish, geschnitzte Panels, $175; Hale Upright, $100; feines Steinway Upright, in speziell hübschem Gehäuse, so gut wie neu, $400; prachtvolles Mahagony Mendelssohn Upright, $175; Mahagony Kingsbury Upright, $165; Mahagony Washburn Upright, mittlere Größe, $150; großes Harrington Upright, prachtvolles Mahagony, $175; hübsches Eichenholz Knabe Upright, so gut wie neu, $275; herrliches Steinway Upright, innerlich so gut wie neu, $300; prachtvolles gebrauchtes Mahagony Steinway Upright, $350, und viele andere.

Leichte Zahlungs-Termine können arrangirt werden und brauchen nur Zinsen auf die noch fälligen Zahlungen bezahlt zu werden. Hübsche Decke und moderner Stuhl sind inbegriffen. Entfernt Wohnende sollten sich unsere Spezial-Bargain-Liste schicken lassen, ebenso unsere Tabelle über Frachtraten für Pianos.

Besucher sind stets willkommen.

LYON & HEALY,
Wabash Ave. und Adams Str.

N. B. — Unsere eigenen Fabriken produziren über 100,000 Musikinstrumente per Jahr.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers. — „Auf der Sonnenseite".
McVickers. — Sporting Life.
Columbia. — Anna Held in „The French Maid".
Great Northern. — Bob Fitzsimmons' Big Speciality Co.
Grand Opera House. — Stuart Robson in „The Meddler".
Alhambra. — Devil's Island.
Academy. — When London Sleeps.
Hopkins. — Fern Cliff.
Dearborn. — The Wife.
Court. — Uncle Tom's Cabin.
Bijou. — The Ivy Leaf.
Olympic. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.

Konzerte:

Nordseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittags Konzert.
The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Zur großen Armee.

Von den in Chicago und Umgegend ansässigen Acht und Vierzigern sind in den letzten Tagen wieder zwei aus dem Leben geschieden, nämlich Hans Lindemann und John Unold. — Lindemann, aus Kellinghusen in Holstein gebürtig, hatte die revolutionäre Erhebung der Schleswig-Holsteiner gegen Dänemark mitgemacht. Er kam Anfangs der Fünfziger Jahre nach Amerika und fand bald den Weg nach Chicago. Er hat sich hier, besonders unter seinen engeren Landsleuten, großer Achtung erfreut. Vom Schleswig Holsteiner-Sängerbund war er im vorigen Jahre zum Ehren-Mitglied ernannt worden. Dieser Verein hat sich gestern auch an der Bestattung des Veteranen betheiligt, welche vom Trauerhause, Nr. 117 Melrose Straße, aus auf Graceland erfolgte. Die betagte Wittwe und 4 Kinder überleben den Heimgegangenen.

John Unold stammte aus Meinheim in Mittelfranken. Er wanderte im Jahre 1849 nach Amerika aus, weil die Heimath ihm nach dem Fehlschlagen der Volkserhebungen jener Zeit zu eng wurde. Nach sechsjährigem Aufenthalt in New York setzte er seinen Wanderstab weiter nach dem Westen. Er machte sich in dem Flecken Fullersburg, DuPage County, als Sattler selbstständig, verband aber bald einen Kramladen mit seinem Geschäft. In 1862 trat er als Freiwilliger in das 105. Illinoiser Infanterie-Regiment ein und machte den Bürgerkrieg bis zu dessen Beendigung mit. Im Felde brachte er's durch Tapferkeit und Umsicht zum Kompagnieführer. Im Jahre 1868 verlegte Unold sein Geschäft nach Cook County, und zwar nach dem damaligen Kensington, der heutigen, blühenden Vorstadt La Grange. Dort hat er von 1869 bis 1875 als Postmeister und seither 17 Jahre lang als Mitglied des Schulraths fungirt. Von seinem Geschäfte zog er sich im Jahre 1887 zurück. Es überleben ihn außer seiner Wittwe vier von seinen neun Kindern.

Leset die „Sonntagpost".

Kostete ihm das Leben.

Mich. Bagley auf der Flucht von einem Polizisten erschossen.

Als gestern auf der Maxwell Str.-Revierwache die telephonische Nachricht einlief, daß mehrere Strolche im Begriff ständen, in einen auf den Geleisen der Burlington Bahn nahe 14. Straße stehenden Schlafwaggon einzubrechen, wurden die Blauröcke Frank White und Michael Sullivan dorthin gesandt. An ihrem Bestimmungsort angelangt, wurden sie von dem Eisenbahnwächter Murtaugh benachrichtigt, daß vier Männer, welche in der Nähe auf einer leeren Baustelle um ein Feuer lagerten, die Schuldigen seien. Sowie die Polizisten auf die Vier zutraten, ergriffen diese die Flucht und blieben auch nicht stehen, als White zwei Schüsse in die Luft abfeuerte. Der genannte Blaurock will dann gesehen haben, wie einer der Kerle auf der Flucht eine Bewegung machte, als wollte er einen Revolver ziehen. White zielte deshalb genau, als er wiederum feuerte. Er traf so gut, daß der Mann — ein gewisser Michael Bagley —, in den Kopf getroffen auf der Stelle todt niedersank. Die anderen Kerle verschwanden in einem Gäßchen und konnten nicht aufgefunden werden, obwohl die ganze Nachbarschaft abgesucht wurde. Der Erschossene war 23 Jahre alt und stammt aus einer wohlhabenden Familie auf der Westseite. Seine Eltern gaben ihm eine gute Erziehung, doch soll er schon frühzeitig auf Abwege gerathen sein. Er wurde nach Angabe der Polizei schon wiederholt von der Grand Jury wegen Straßenraubes und Diebstahls in Anklagezustand versetzt, war jedoch jedes Mal einer Verurtheilung entgangen. Es wird auch behauptet, daß der Erschossene einer der vier Banditen gewesen ist, welche am 2. März den Barbier A. Fischbaum, von Nr. 211 DeKoven Straße, an Jefferson und Barber Straße überfielen und um $22 beraubten. Die Leiche wurde nach der County-Morgue gebracht, wo der Coroner einen Inquest abhalten wird. Eine Untersuchung ergab, daß an mehreren Schlafwaggons die messingnen Thürklinken fehlten, und daß außerdem der Versuch gemacht worden war, die Thüren gewaltsam zu öffnen.

* „Orangeine" hat mir noch nie versagt und ich habe es schweren Proben unterworfen.

Kanarienzüchter!

Der Chicagoer Kanarienzüchter-Verein ist eifrig bestrebt, den Kreis seiner Mitglieder und Freunde immer mehr zu erweitern und die Zucht edler Sänger in immer weiteren Kreisen zu verbreiten. Der Fortschritt ist nicht zu verkennen und gereicht dem Verein zum Verdienst und zum Lobe. Dieser hat es verstanden, durch geschmackvolle Ausstellungen, sowie durch belehrende Vorträge und Aufklärungen das Interesse der Mitglieder stets wach zu erhalten, und er wird weiterhin bemüht sein, die Zucht edler Rollervögel in immer weitere Kreise zu tragen. Zu diesem Zwecke veranstaltet er morgen, Dienstag, im Vereinslokal, Old Quincy Nr. 9, einen dritten Vortragsabend, wozu alle interessirten Personen herzlichst eingeladen sind. Der Eintritt ist frei.

Tödtliche Brandwunden.

Im Provident Hospital ist gestern Frau Lucy Gardner von Nr. 4437 Halsted Straße den schweren Brandwunden erlegen, welche sie sich am Dienstag voriger Woche zugezogen hatte, indem sie mit ihren Kleidern einem Kaminfeuer zu nahe kam.

Marion, ein 3jähriges Töchterchen der Eheleute Kearns, No. 207 S. Sangamon Str., setzte Samstag, indem sie mit Zündhölzern spielte, ihre Kleider in Brand und erlitt in Folge dessen so schwere Brandwunden, daß sie im Verlaufe der Nacht unter großen Qualen gestorben ist. Die Mutter des Kindes hat, indem sie dieses zu retten versuchte, selber schmerzhafte Verletzungen davongetragen.

Der Druck der Noth.

Der Eisengießer Louis Kenney, ein 33jähriger Mann, der mit seiner Familie in den Wabansia Flats, Ecke Paulina Str. und Wabansia Avenue, wohnt, ist durch die Nothlage, in welche ihn lange Erwerbslosigkeit versetzt hat, um den Verstand gebracht worden. Er verfiel gestern in Tobsucht und wurde deshalb in Schutzhaft genommen. In einer Zelle des Polizeigefängnisses an der West Chicago Ave. hat der Unglückliche dann den Versuch gemacht, sich mittels seines Taschentuches zu erhängen. Man hat ihn noch rechtzeitig abgeschnitten, aber er droht, den Versuch auf die eine oder andere Weise wiederholen zu wollen, bis er gelingt.

Gestörte Harmonie.

Sitzung der „Federation of Labor."

Delegat McPhee von der Sattler-Union verursachte in der gestrigen Geschäftssitzung der „Chicago Federation of Labor" eine gewaltige Aufregung. Er meldete sich nämlich, als man in der Tagesordnung bei den „Beschwerden" angelangt war, zum Wort und berichtete in etwas umständlicher Weise, daß seine Organisation sich bisher vergeblich bemüht hätte, von einem gewissen Arbeitgeber die ihr gebührende Anerkennung zu erlangen. Er bitte deshalb im Namen seiner Union um die Unterstützung der Federation gegen jenen widerhaarigen Unternehmer. Man war allerseits sofort bereit, die gewünschte Unterstützung zu gewähren. „Wer ist der schlechte Kerl?" wurde gefragt. „Gebt uns nur seinen Namen, und wir werden das Uebrige schon besorgen."

„Der fragliche Arbeitgeber ist die Chicagoer Stadtverwaltung", sagte McPhee trocken, „und ihr Geschäftsführer, mit dem wir nicht in's Reine kommen können, ist Mayor Carter H. Harrison."

Tableau.

Präsident Doyle und die überwiegende Mehrzahl der anwesenden Delegaten waren sittlich entrüstet. Sie stehen nämlich von Harrisons Gnaden auf der städtischen Lohnliste und haben sich verpflichtet, mit dem Mayor durch Dick und Dünn zu gehen, und nun kam dieser unangenehme McPhee ihnen so. Man versuchte, den Antragsteller niederzuschreien. Als das nicht gelang, da immerhin einige Delegaten auf der Seite McPhees standen, wurden technische Punkte geltend gemacht. Die Beschwerde sei nicht offiziell von der Sattler-Union beglaubigt. Als auch das nicht verfing, beantragte einer von den städtischen Angestellten, die Beschwerde McPhees unberücksichtigt zu lassen — „weil die angegriffene Partei nicht zur Stelle sei, um sich zu vertheidigen." — Das fand Anklang, und mit 100 gegen 20 Stimmen wurde dann unter lautem Halloh der Antrag McPhees „auf den Tisch gelegt".

Von den Delegaten der Zigarrenmacher-Union Nr. 14 wurden die Trauerbeschlüsse zu Protokoll gegeben, welche die genannte Union anläßlich des Ablebens von Viktor Williams gefaßt hat, dem uneigennützigen Manne, der sich durch jahrelange Organisations-Thätigkeit um die Sache der Arbeiterschaft so verdient gemacht.

Der Sekretär wurde angewiesen, die verschiedenen großen Möbelgeschäfte zu ersuchen, daß sie ihre Matrazen von hiesigen Uniongeschäften beziehen mögen, statt von einer Firma in Petersburg, Ill., welcher von den Gewerkschaften der Krieg erklärt worden ist.

Auf Befürwortung der „Woodworkers' Union" wurde dem Richter-Kollegium die Friedensrichter-Kandidatur des Edwin W. Burdick, von der Westseite, zu wohlwollender Berücksichtigung empfohlen. (Seitens des Baugewerkschafts-Rathes sind dem Richter-Kollegium drei Friedensrichter-Kandidaten empfohlen worden.)

Ein Gesuch der Detroiter Kleidermacher-Union, den Arbeitern zwei hiesige Kleiderfirmen zu empfehlen, weil dieselben Detroiter Union-Waaren führen, wurde abgewiesen, und zwar mit der Begründung, die Leiter des National-Verbandes der Kleidermacher weigerten sich, im Interesse östlicher Fabrikanten, die hiesigen Kleidermacher zu organisiren. Diese Angelegenheit soll nächstens eingehender untersucht und nöthigenfalls vor den Vollziehungs-Ausschuß der „American Federation of Labor" gebracht werden.

Weil die Pianofabrikanten Barnes & Smith sich weigern, Unionleute zu beschäftigen, wurde beschlossen, diese Firma in Acht und Bann zu thun, bezw. vom Ankauf ihrer Waaren abzurathen.

Kampf mit einem Banditen.

Frau Isadore Frank, von Nr. 203 W. Randolph Straße, war gestern in der Küche mit der Zubereitung des Frühstücks beschäftigt, als ein Strolch durch die halb offen stehende Thür eintrat und sie ohne Weiteres an den Armen packte. Die Ueberraschte rief laut um Hilfe; ihr 14 Jahre alter Sohn eilte schnell herbei und griff den Banditen an, wurde aber von ihm niedergeschlagen. Inzwischen war auch der Familienvater aus dem Schlafe erwacht und nahm den Kampf gegen den Räuber auf, dem es nicht einfiel, sein Heil in der Flucht zu suchen. Die Kämpfenden fielen zu Boden und schlugen alsdann wüthend auf einander los. Obwohl der Eindringling bald alle Familienmitglieder zu bekämpfen hatte, so konnten diese es doch nicht verhindern, daß derselbe entkam. Herr Frank und sein Sohn hatten im Verlaufe des Kampfes erhebliche Verletzungen erlitten, welche eine ärztliche Behandlung nothwendig machten.

Plötzlich gestorben.

Als gestern die, Nr. 309 W. 15. Straße wohnhafte Frau Kircher bei ihrer verheiratheten Tochter, Frau Mackey, von No. 968 Ogden Ave., auf Besuch weilte, erkrankte sie plötzlich heftig und ließ sich nach ihrer Wohnung bringen. Dort hauchte sie nach kurzer Zeit, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war, ihren Geist aus.

In seinem Zimmer, im Hause Nr. 168 W. Polk Straße ist gestern der Musiker James Carry todt aufgefunden worden. Anscheinend hat ein Herzschlag dem Leben des 53jährigen Mannes ein jähes Ende bereitet.

Büßte ein Bein ein.

In Sargents Eisengießerei fiel gestern Abend ein schweres Rad auf den dort beschäftigten Thomas Hunter und verletzte ihn so schwer am linken Beine, daß dasselbe amputirt werden mußte. Der Verunglückte ist 40 Jahre alt und wohnt Nr. 6133 S. Sangamon Str.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Pollock, Eliza M., 65 J., 6461 Madison Ave.
Lorenzen, Laura, 43 J., 4248 S. Campbell Ave.
Reichel, Charles, 39 J., 4832 Archer Ave.
Bach, Mary, 39 J., 2918 Union Str.
Hupke, Karolina, 57 J., 118 Fletcher Str.
Lindemann, Hans, 71 J., 117 Melrose Str.
Scholler, Edward, 23 J., 724 W. 21. Str.
West, Sarah E., 82 J., 5924 Eggleston Ave.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Florence gegen August Wilson, wegen grausamer Behandlung; Anna gegen August Westphal, wegen grausamer Behandlung; Marie gegen Anton Jones, wegen grausamer Behandlung; Jessie E. gegen William Fish, wegen Verlassung; Gertrude gegen Charles N. Baker, wegen grausamer Behandlung; Florence gegen Aug. Nelson, wegen grausamer Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 4. März 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11½—14c; Dairy 12—17c; Creamery 14—20c; beste Kunstbutter 14—15c — Käse: Frischer Rahmkäse 9½—11c das Pfd.; bessere Sorten 9½—12c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—7½c das Pfd.; Hühner 8—8½c; Enten 7½—8c; Gänse 7—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9½—11c das Pfd.; Hühner 9—9½c das Pfd.; Enten 8½—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 19—20c das Dutzend. — Kalbfleisch 5—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 4—6c; Grashechte 6—6½c das Pfd. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $2.50—$3.25 per Faß; Duchesse u. s. w. $3.00—$4.75. — Californische Früchte: Bartlett-Birnen $2.25—$3.50 das Faß; Sellerie 30—40c per Dutzend; Spinat $1.00 per 75c—$1.25 per Gehänge; Apfelsinen $2.50—$3.00 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 50—55c per Bushel; Minnesota u. s. w. 55—60c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, $2.00—$2.50 per Faß; Zwiebeln, hiesige, 60—65c per Bushel; Bohnen 50c—$1.25 per Bushel; Radieschen, hiesige, 30—60c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $1.75—$2.00 per Faß; Sellerie 30—40c per Dutzend; Spinat $1.0 per Bushel.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 71½—73c; Nr. 3, rother, 70—71c; Nr. 2, harter, 67—69c; Nr. 3, harter, 64—66c. — Sommerweizen: Nr. 2, 69½—71c; Nr. 2, harter, 66—68½c; Nr. 3, 66—67½c; Nr. 4, 63½—64c. — Mais, Nr. 2, 35½—36c. — Hafer, Nr. 2, 28½—31c. — Roggen, Nr. 2, 55—57c. — Gerste 42—50c. — Heu $4.00—$9.00 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.75—$6.00 per 100 Pfund; beste Kühe $2.75—$3.40. — Mastschweine $3.60—$3.80. — Schafe $3.40—$4.50.

— Galgenhumor. — „Nun, alter Freund, bist Du jetzt auch unter die Radler gegangen — macht Dir denn Dein Sport viel Vergnügen?" — „Mir weniger, aber den Zuschauern."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehrlicher Mann mit 700 Dollars in ein großes Profit abwerfendes Geschäft. Partner geht nach Deutschland. Flotter Verkäufer vorgezogen. — 520 N. Winchester Ave., eine Treppe vorn. modi

Verlangt: Ein tüchtiger Mann als „Dish Washer," muß seine Arbeit verstehen. Guter Platz. Anständiger Lohn. 146 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Mann der Geschirr zu waschen versteht in Saloon und Restaurant. 146 E. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann um an Cake zu helfen. — 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit. 554 So. Western Ave.

Verlangt: Ein Mann um Pferde zu besorgen. — 711 So. Canal Str.

Verlangt: Ein Cake Bäcker. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann um im Store zu helfen und ein Pferd zu besorgen. 56 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke. 891 N. Halsted Str.

Verlangt: Butcher (für Grocery), Clerk für Paint Store, $12 per Woche. Porter. 132 Throop Str., nahe Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Hausarbeit. — 1470 Michigan Ave.

Verlangt: Ein junger Mann um warmen Lunch zu kochen im Saloon. 46 Fifth Ave.

Verlangt: Junge für Brod- und Cake-Bäckerei. — 4727 Laflin Str.

Verlangt: Kürschner um Pelzröcke zu schneiden. M. Freytag, 156 Fifth Ave.

Verlangt: Starker Junge in einer Bäckerei. — 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cake Bäcker. 5 Tell Place.

Verlangt: Bartender; muß am Tisch aufwarten können. 64 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Ein stetiger junger Mann, um einen Milchwagen zu fahren; muß gute Empfehlungen haben. Offerten abzugeben 424 E. North Ave, im Saloon.

Verlangt: Ein Abbügler an Kinderröcken. 77 Fremont Str.

Verlangt: Bäcker-Lehrling; starker Junge. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon und Restaurant. 401 Centre Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Lediger Mann als Treiber. 280 E. 40. Str., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Weber an Rugs; stetige Arbeit. 4524 Cottage Grove Ave. 6mz,mdmi2w

Verlangt: Junge zum Nähte bügeln an Hosen. 957 W. 21. Place.

Verlangt: Ein lediger Mann als Porter. Südseite Turnhalle. 3145 State Str.

Verlangt: Junger Butcher, welcher Wurst machen und Store tenden kann. 348 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot zu helfen; muß Erfahrung haben. 62 Eugenie Str., Ecke Hudson, nahe North Ave.

Verlangt: Ein ordentlicher junger Mann, der Erfahrung im Grocery- und Delikatessen-Geschäft hat. 421 Webster Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein junger deutscher katholischer Mann auf einer Farm; guter Lohn, stetige Arbeit. Nachzufragen bei William Kuhlmann, 211 Cleveland Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cake. 76 West North Ave.

Verlangt: Fleißiger, aufgeweckter Junge von 15 bis 16 Jahren, für Saloon- und Handarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. 2295 Archer Ave. samo

Verlangt: Medizin-Agenten. Seebach, Peru, Ill. samodi

Verlangt: Ein älterer Mann, welcher Kniehosen bügeln kann. 278 Clybourn Place, samodi

Verlangt: Ein lediger Mann, Kavalerist, zum Treiben und für Hausarbeit in Bäckerei. 5508 State Str. somo

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundwaare. American Wallpaper Co., 156—158 Wabash Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Geübte Maschinen-Operateurs und Baisters an Cloaks; Dampfkraft. 423 W. Division Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender. 198 Hudson Ave.

Gesucht: Ein guter Wurstmacher, auch guter Storetender, sucht einen guten stetigen Platz. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, welche geübt im Nähen und Häkeln für Handarbeit sind, um an Ornamentes und Kleiderbesatz zu arbeiten, bei E. F. Baum Co., Ecke Franklin, 220—222 Ost Madison Str.

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 17 Jahren, an Bretzel zu arbeiten; Stückarbeit. Nachzufragen mit Referenzen in N. 6 Green Str.

Verlangt: Gutes Mädchen um im Bäcker Store und im Hause zu helfen; kann zu Hause schlafen. 807 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Power Maschinen und Handnähen. 401 California Ave. mdimi

Verlangt: Gute Handmädchen bei Damenschneider. 372 Chestnut Str., nahe State Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in einer Grocery auszuhelfen. Nachzufragen Mittwoch Morgen 283 E. North Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Nähmädchen für Kleidermacherin. 352 Webster Ave.

Verlangt: 10 erste und zweite Handmädchen an Shopröcken. 375 W. Division Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Ladies Suits. 179 E. Division Str., 1. Floor. mdi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Damen-Röcken, mit oder ohne Erfahrung. 745 Elk Grove Ave., letzte Thür, Basement. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen das gut Maschinennähen kann. 827 N. Wood Str.

Verlangt: Lehrmädchen an Custom Hosen. 109 Ontario Str.

Verlangt: Mädchen im Diningroom zu helfen; deutsches vorgezogen. 856 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen das Kleidermachen zu erlernen; Zuschneiden frei. Muß willig sein, in der Hausarbeit mitzuhelfen für Room und Board. — 199 E. North Ave.

Verlangt: Gute Stitcher an Damen-Jackets; auch Mädchen zum lernen. 868 N. Lincoln Str., 2. Floor

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Dining-Room im Restaurant. 312 Wells Str.

Verlangt: Kleines Mädchen, Knöpfe anzunähen. 898 N. Halsted Str.

Verlangt: 2 Mädchen, ein junges, im Restaurant und Boardinghaus. 2232 Archer Ave. mdi

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 850 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen an Röcken. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Trimmer und Lehrmädchen für Millinery-Geschäft. 1185 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Kinder und Hausarbeit. — 304 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Dentists Office.—Ecke Maxwell und Halsted Str.

Verlangt: Eine erfahrene Damenschneiderin. — 388 Webster Ave., Top Flat.

Verlangt: 10 erfahrene Operators an Nähmaschinen, Fuß- und Dampfkraft, 10 Finishers an seidenen Damen-Waists, nach Hause zu nehmen. 1195 Milwaukee Ave. jamodimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 45 McReynolds Str. fjmo

Verlangt: Maschinenmädchen an weißer Näharbeit. Stetige Arbeit. 581 Sedgwick Str. 1mj1w

Verlangt: Mädchen, die das Haargeschäft verstehen, und welche, die es erlernen wollen. Paris Fashion Co., 195 State Str. 1mj6t

Verlangt: Geübte Namenstickerin; solche, die in Rahmen sticken. Morgen nachzufragen in 814 Nord Leavitt Str., 3. Floor. feb28,1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Str. feb28,1w

Hausarbeit.

Verlangt: 50 Mädchen. Bester Lohn. 372 Garfield Ave. jamo

Verlangt: Ein Mädchen für Familie von Zwei, in einem geheizten Flat. Nachzufragen Nachmittags um 3 Uhr oder Abends. 821 Turner Ave., nahe Ogden Ave. jamo

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeitsmädchen werden untergebracht bei feinsten Familien durch Mrs. S. Mandel, 200 31. Straße. 6mz 1mt,mo—sa

Verlangt: Mädchen, 15—17 Jahr, bei 2 Leuten. 402 Wells Str., 1 Treppe links. mdi

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 3551 Süd Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1339 Roxby Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1509 Wellington Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen mit Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 3237 So. Park Ave.

Verlangt: Respektables Mädchen oder Frau ohne Anhang, evangel. Norddeutsche vorgezogen, für allgemeine Hausarbeit, bei zwei älteren Leuten, Nordseite Suburb. Lohn $3. Adr. K. 878 Abendpost. modimi

Verlangt: Englisch sprechende Zimmermädchen, 199 W. Randolph Str., Hotel Austria.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, Empfehlungen verlangt. S. Greeny, 4833 St. Lawrence Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen von ungefähr 16 Jahren um bei Kindern zu helfen. 17 Lane Place, nahe Centre Str.

Verlangt: Geschirrwascher. Union Loop Restaurant, Ecke Van Buren und Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 3649 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 797 Washtenaw Ave.

Verlangt: 25 Mädchen für Hausarbeit; auch Restauration. Gute Stellen kostenfrei. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 538 W. Division Str., Store.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 La Salle Ave. mdi

Verlangt: Eine starke Frau in mittleren Jahren als Aufwärterin bei einer kranken alten Frau. — 3100 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 178 28. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 311 E. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Zwanzig Mädchen für Hausarbeit. — Mrs. Speiß, 3340 Halsted Str.

Verlangt: Sofort, zehn deutsche Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, hoher Lohn. Mrs. Etter, 865 — 34. Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Freund Bros., 2911 Wentworth Ave., 2. Floor.

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit. 42 Rees Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen das etwas vom Kochen versteht. 71 Southport Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. — 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Hausfrau für auf's Land, guter Lohn. Nachzufragen zwischen 8 und 10 Uhr morgen früh.— 919 Perry Str., Nordseite.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 324 Roscoe Blvd.

Verlangt: Gute Köchin, muß gut tranchiren können für ein kleines Hotel in der Umgegend Chicagos.— Nachzufragen zwischen 9 und 10 Uhr morgen früh.— 255 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 506 Milwaukee Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen oder Frau für Hausarbeit, 2 in Familie; möblirte Zimmer, Dampf geheizt. Keine Wäsche. 173 E. Illinois Str.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre, für leichte Hausarbeit. 374 Cleveland Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Koeller, 31 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 195 North Ave.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit. 956 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 375 W. Division Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit, welches zu Hause schläft. 247 Bissell Str., 2. Stock.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 475 Ashland Blvd., nahe Taylor Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 326 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 363 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen auf ein Kind zu achten. 798 Girard Str.

Verlangt: 200 Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser. $3, $4 und $5. 479 N. Clark Str. 6feb,momisa,1m

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Zimmer 10, Lakeside Building. 3mz1w

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 267 Fremont Str., 3. Flat. 16feb*

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dj*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Haushälterin. Eingewanderte Mädchen werden auf das Schnellste in feinste Familien plazirt. Anna Mensel. 590 Wells Str. feb,28,1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 6feb1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dj*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellen zum Waschen oder Schruppen. 122 Vernon Park Place, Frau Müller.

Stelle gesucht als Krankenwärterin. 441 E. Centre Ave.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus. 338 Larrabee Str., Basement, hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Schrubbplatz. 439 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Privat-Wäsche im Haus zu waschen. Mrs. Rohn, 204 Dayton Str., Hinterhaus.

Gesucht: Wäsche in's Haus; Arbeit gut geliefert. 283 N. Franklin Str., Basement.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Stellung. 704 Wolfram Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bicycle Repairshop, billig, wegen Abreise. 303 Centre Str., nahe Larrabee Str. 1mj1w

Verkaufe oder vertausche gutgehendes Restaurant gegen Saloon oder Grocery. 448½ W. Madison Str.

Zu verkaufen: 10 Kannen Milch-Geschäft, auch Tausch. 504 N. Lincoln Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Nordseite Ecksaloon, Umstände halber zum halben Preis, wenn sofort genommen. Großer erster Klasse Stock; lange Lease, billige Miethe; zu haben für $650. Klein, Room 22, 163 Randolph Str.

$1400, zwei Drittel Baar, kaufen gutgehendes 24 Zimmer Hotel in der Nähe des Courthauses. Gute Lease, billige Miethe. Agenten verbeten. Wegen Einzelheiten zu adressiren: B. 259 Abendpost. mdi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt für ein gutes Signgeschäft, mit $250. Braucht kein Sign-Painter zu sein; muß nur Ordres einbringen. Adr. G. 589 Abendpost. jasomo

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein 26 Zimmer Haus geeignet für Boarding Haus. 59 Racine Ave. Eigenthümer in 409 Belden Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Dame. 372 Wells Str., 1. Flat, rechts. fo,mo

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junges kinderloses Ehepaar wünscht 2 möblirte Zimmer für Haushaltung, bei anständiger deutscher Familie auf der Westseite. — Adresse: B. 250 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Bäckerei. Offerten unter K. 877 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung von kinderlosen Eheleuten. Offerten unter Adr. B. 255 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Merchantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 19, nahe Madison.
Hermann Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne, Wechsel, Miethe und Kostenrechnungen werden sofort für arme Leute kollektirt; keine Kosten, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether hinausgesetzt. Max Romie, Advokat, Conrad Geezie, Konstabler, 128—130 La Salle Str., Zimmer 6. Schneidet dies aus. 4mz,1w

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Heinze Company, 37—94 LaSalle Str. — Vermessungen und Zeichnungen sorgfältig ausgeführt. 2mz1m

Wohne 383 W. Chicago Ave., Hinterhaus, oben. Mrs. E. Klein.

Mrs. Margaret wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 23fb,1mt

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright Piano, Küchenofen mit Wasser Front, Mantel Folding Bett, Eßtisch, Couch und 2 Kommoden; sehr billig. 158 Centre Str., 2. Flat.

Große Starr Uprights, $150; New York Upright, $130; ein Bargain. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Meacham Square, $25; Arion Square, $50; Marshal & Smith Square, $75; Steinway Square, $135. Lyon & Healy, Adams Str. und Wabash Ave.

Pianos zu vermiethen. — Neue Uprights von brillantem Ton zu niedrigsten Raten. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Nur $110.00 für ein feines Bauer Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 682 Wells Str. nov1,1w

Für nur $40.00 ein feines Vose & Sons Rosewood Piano, volle Größe. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. nov,1,1w

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mi*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hüber's Bade-Anstalt ist Krankheits halber auf sehr leichte Bedingungen dringend zu verkaufen. 133 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gas-Fixtures mit Globes, für 6 Zimmer. $6. — U. S. Mfg. Co., 57 W. Washington Str. 4mz1w&son

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Foxterrier, 4 Monate alt, gelbweiß, an Wells Straße, zwischen Division und North Ave. — Gute Belohnung. 506 Wells Str.

Zu verkaufen: Drei Vollblut Foxterriers, 4 Monate alt. 23 Chicago Ave., im Store.

Muß verkaufen: 4 gute Pferde; kein Angebot zurückgewiesen. 731 Milwaukee Ave.

Wagen, Buggies und Geschirr, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 9feb1m

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine intelligente deutsche Frau, 43 Jahre, ohne Anhang, mit eigenem Geschäft, stattlich und wohlgebaut, blond und von frischer Gesichtsfarbe und friedliebendem heiterem Temperament sucht die Bekanntschaft eines passenden Mannes, guter Arbeiter nicht ausgeschlossen. Nur Solche wollen sich melden, denen es um eine gute rechtschaffene Hausfrau zu thun ist. Agenten verbeten. Adr.: M. 191 Abendpost.

Heirathsgesuch. — Gebildeter Herr, 27 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, sanftmüthigen, edlen Charakters, welterfahren, mit sehr einträglichem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines nicht ungebildeten jungen Mädchen, welches Sinn für ein gutes Heim hat, friedfertigen Charakters und musikliebend ist. Etwas Vermögen erwünscht. Wittwen nicht ausgeschlossen. Näheres durch G. Kühl, 498 N. Clark Str. Officestunden Morgens 9 bis Abends 9.

Heirathsgesuch. — Mädchen, 23 Jahre alt, schöne Blondine, mittlerer Statur, von anziehendem Wesen, gebürtig in Straßburg, besitzt $3000 Vermögen und Ausstattung, ist alleinstehend, somit möchte sie mit einem charaktervollen Herrn bekannt werden, um bei gegenseitiger Neigung zu heirathen. Diskretion zugesichert. Auskunft ertheilt schriftlich oder mündlich Goetzendorff, 376 E. Division Str.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Hängelampe; sehr billig, wegen Umzug. Frau Jacobi, 21 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 170 Hudson Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Nothbricht Eisen! 78 Jahre alt, bin gezwungen, meine 160 Acker Farm, Haus, Stall, Pferde, Kühe, alle Geräthschaften zu verkaufen; 30 Acker unter Pflug, Kreuz und quer eingezäunt, Winterfrucht eingesäet. [illegible] Holz, das Holz allein bezahlt den doppelten Preis meiner Farm. Bin zu alt. Gelegen in Wisconsin. Preis $1800, $100 Anzahlung. — Henry Ulrich & Co., 34 Clark Str., Zimmer 419. 25feb1w

Farmen zu verkaufen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen gutes Chicago Eigenthum oder für kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler.—Ulrich & Co., 1409, 100 Washington Str. 27feb*

Nordseite.

Muß augenblicklich verkaufen: Mein $5000 Haus und Lot für $3300. Alles Nähere zu erfahren 2887 N. Hermitage Ave., Ravenswood. 1mj1w

Zu verkaufen: Ein Grundstück, 25x253 Fuß, 2 Frame Häusern; billig. 109 Orchard Str., North Ave.

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave., 2 Block Addison Ave.; mit Wasser u. Sewer-Einrichtung; $75 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Südseite.

Zu verkaufen: Bargain. $1700 kaufen ein zweistöckiges Haus mit [illegible] Zimmer) in bestem Zustande an Marshfield Ave., nahe Garfield Boulevard. Zu erfragen 3204 Emerald Ave., hinten oben.

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 1. 10aplj

—Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos.—

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 31.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $300 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht. Wenn Ihr nicht kommen könnt, dann bitte schickt Adresse und wir werden einen deutschen Mann zu Eurem Hause schicken und alle Auskunft geben.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 31. Otto C. Boelcker, Geschäftsführer. 25ja*
Nordwest-Ecke Randolph u. LaSalle Str., 3. Stock.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Floor.

Wir leihen Euch Geld zu großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen können zu jeder Zeit angenommen werden, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Privatmann, der in der Stadt sich höchsten Ansehens erfreut und von untadeliger Zuverlässigkeit ist, macht irgend einem Herrn oder Dame Darlehen auf ihre Möbel oder Pianos in Summen von $20 bis $1000. Ich verleihe nur der Zinsen wegen. [illegible] Interesse [illegible] vorzusprechen [illegible] den unangenehmen Formalitäten und der Oeffentlichkeit [illegible]. Keine Verbindung mit dem Loan Trust. — Mogg, 88 Washington Str., Zimmer 70. 22feblj

Chicago Credit Company, 99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.—Geld zu verleihen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung. [illegible] Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß die Sachen aus Eurem Besitz genommen werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. [illegible] $15 bis $200 [illegible] Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht. [illegible] auf leichte Abzahlungen [illegible] und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Wilson, 79 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie gewünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite sparen Geld und Zeit, wenn sie zu uns kommen. 11jalj

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Die Revenue Loan and Building Association, 79 Dearborn Str., Zimmer 1614, verleiht Geld auf Grundeigenthum zu 6 Prozent Zinsen, ohne Premium und ohne Kommission. 6mz1mtuso

$10 zu $1500 Dollars zu verleihen, von Privatmann, auf erste Mortgage, auch zum Bauen, keine Kommission. Keine Agenten. Adresse K. 873 Abendpost. fmdi

Zu verleihen: Privat, Geld zu 5 und 6 Prozent auf Grundeigenthum. R. 681. 2mj,1w

Ohne Kommission Geld zu verleihen zu 4, 5 und 6%. — R. 4, 39 N. Clark Str., Charles Stiller. 4mz,1m,eson

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 2mz*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner, Deutscher Advokat und Notar. Rath unentgeltlich. 18 Jahre Praxis in allen Gerichten. 160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aj1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 5no1j

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Collection-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone W. 1843. 22feblj

Julius Goldzier. John A. Rogers. Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte. Suite 820 Chamber of Commerce. Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bester Tanzunterricht [illegible] monatlich. Mina Schmidt, 601 Wells Str. [illegible] Ballet-Schule.

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. [illegible]

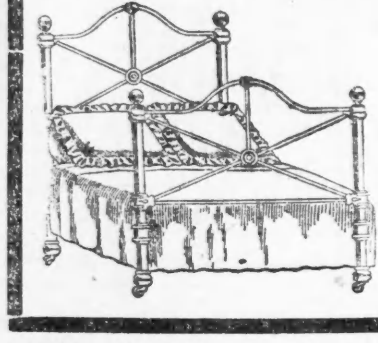
Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

THE BOSTON OUTFITTERS CO.
416 TO 424 MILWAUKEE AVE.

$25 werth, $2 per Monat.
$50 werth, $4 per Monat.

Spezial-Verkauf von hübschen Eisernen Bettstellen!
Alles Bargains.

$100 werth, $6 per Monat.
Spezielle Bedingungen für größere Summen.



800 eiserne Bettstellen....

Eine Partie, ausgesucht von Fabrikanten Mustern, von verschiedenen Entwürfen: haben starke Stahl Stangen; schwere Pfosten, und mit Messing besetzt, Werthe gemacht um für $6.00, $7.00 und $8.00 verkauft zu werden, Spezial-Verkauf, Eure Auswahl, nur

1.69

Die Pflastermeisterin.

Von Alfred Bock.

(Fortsetzung.)

V.

Das „Einhorn" in Dietkirchen hatte seit langer Zeit wieder einmal einen Stammgast gewonnen. Der junge Pflastermeister begnügte sich nicht damit, die Mittagsstunde in dem Gasthaus zuzubringen, er trank jetzt auch während der Frühstückspause und zum „Vieruhrbrot" dort sein GlasBier. Die Wirthin umgab ihn mit der Aufmerksamkeit der sorgenden Hausmutter. Nicht, weil er seine Zeche bei ihr machte, sondern weil er der einzige Mensch war, der ihr ewiges Klagelied über ihr unverdientes Schicksal und über die Verworfenheit der Menschen mit unerschöpflicher Geduld anhörte. Wenn dann ihr Mundwerk in flottem Tempo ging, saß ihre Tochter mit feinem Lächeln still dabei und tauschte nur zuweilen mit Friedmar einen vielsagenden Blick. Ihr war es eigen mit dem jungenHandwerker ergangen. Daß er in der Wirthschaft, wo er nur zu fordern, nicht zu bitten brauchte, so anständig und bescheiden auftrat, hatte sie von Anfang an günstig für ihn gestimmt. Wenn sich die Burschen aus dem Dorf einmal ins „Einhorn" verliefen, glaubten sie das Recht zu haben, allerhand Spaßereien und Anzüglichkeiten loszulassen, die mehr oder weniger versteckt stets ihr selbst galten. Das mußte sie als Wirthstochter mit verhaltenem Groll über sich ergehen lassen. Während ihrer Dienstzeit in der Stadt hatte sie noch üblere Erfahrungen mit den Männern gemacht, denn dort hatte sie immerzu die Dreisten und Zudringlichen abwehren müssen. Nun ward sie mit Friedmar bekannt. Dieser legte nichts von alledem an den Tag, was sie im Verkehr mit dem starken Geschlecht verletzt und abgestoßen hatte. In mancher Stunde beschäftigten sich ihre Gedanken mit ihm. Er war ein gar stattlicher Mann, zwar ein bischen lang gerathen, aber nicht klobig und plump. Und treue Augen hatte er. Man mußte Zutrauen zu ihm fassen. Darum hatte sie ihm auch vielerlei gesagt, was sie sonst vor aller Welt verborgen hielt. Und sie bereute es nicht, denn sie wußte, daß er keinen Mißbrauch damit trieb. Schade, daß er jetzt erst über ihren Weg kam, hätte man früher mit einander Bekanntschaft gemacht, so wäre vielleicht was daraus geworden. Sie war sehr wählerisch, aber wenn der Friedmar sich ihr angetragen hätte, hätte sie nicht Nein gesagt. Das waren eigentlich unnütze Gedanken. Die mußt sie sich ganz aus dem Kopf schlagen. Er war ja vergeben. Aber ihn heimlich gern haben, durfte sie deshalb doch. Das konnte ihr Niemand verwehren. In der letzten Zeit war ihr der Vater öfters im Traum erschienen. Wenn man von Verstorbenen träumte, das bedeutete Glück. Bisweilen, da es ihr zu eng in der dumpfen Wirthsstube ward, klomm sie die „Dietkirchener Höhe" hinauf und spähte ins Land, von wannen das Glück kommen sollte. Was galt ihr als Glück? Viel Geld? Gewiß nicht. Damit hätte sie nichts anzufangen gewußt. Aber Jemand, den man von Grund aus leiden mochte, alles zu Liebe thun. Danach stand ihr Verlangen. Daß sie der Mutter im Haus alles leichter machte, war Kindespflicht. Darüber hinaus regte sich etwas, das heiß und immer heißer in ihr aufglühte. Von wannen sollte das Glück kommen? Wenn man scharf über den Wald sah, erkannte man das Städtchen, wo Friedmars Behausung lag. Neulich war in der Wirthschaft die Sprache davon, seine Frau wär' viel älter als er. Aber ein Haus hatte sie und Geld dazu. Der Eigennutz war ein Schelm. Der hatte ihn wohl in die Heirath getrieben. Freilich sah er nicht darnach aus. Vielleicht hatte er sich bereden lassen. Ein bischen hampelmännisch war er schon. Nun saß er drin und konnte nicht wieder heraus. Denn daß ihn etwas drückte, das merkte man ihm wohl an. Er nahm den Namen seiner Frau nicht in den Mund. Dazu konnte man sich seinen Vers machen. War sie eine böse Sieben, widerborstig und zänkisch? Plagte sie ihn mit der Eifersucht, weil sie ältlich war, und er blühend und jung? Wie thöricht war er gewesen, sich von der Schlaubergerin fangen zu lassen. Akkurat wie der Herr Baumeister in Hanau. Der hatte sich auch schön hineingeritten. Wenn der allein zu Haus war, lief er wie besessen in seinem Arbeitszimmer auf und ab und schrie: „Wer befreit mich von diesem Drachen?" Und dann stöhnte und seufzte er, daß einem angst und bange wurde. Sie machte es ihm auch darnach, die Frau Baumeisterin. Unter der Fuchtel wollte sie ihren Mann halten, daß er nicht mehr jappen konnte. Das war ein ständiger Spektakel. Wenn aber Besuch aus der Stadt kam, schlich der Herr Baumeister trübselig in sein Zimmer, und die Frau Baumeisterin ging den Leuten mit lachendem Gesicht entgegen. Das reine Theater. Und der Mann verzehrte sich in seinem Elend, und sie sah roth und rund aus. So vergrämte sich auch wohl derFriedmar, und die alte Spinne zog ihn immer mehr in ihr Netz. Aber sie kannte dieMeisterin doch gar nicht und lästerte sie. That so eine ehrliche Christenseele? Daß sie nicht schamroth wurde. Sich dermaßen in die Wuth hineinzudenken. Die Meisterin sollte eifersüchtig sein. Auf wen denn? Was leugnete sie? Sie selbst war eifersüchtig. Den Friedmar hätte sie sich auch gegönnt. Das wär' ein Leben geworden. Gar nicht auszuhalten von Lustigkeit. Und jetzt? In ein paar Wochen war er auf und davon. Sie hatte das Nachsehen. Und das that weh. Aber auskosten wollte sie's bis zu Ende. Ihn anschauen, wenn er kam, recht lang anschauen, weil sie ihn lieb hatte — schrecklich lieb. Und da sie von der Höhe thalwärts schritt, sang sie leise vor sich hin:

„Freude, Freude über Freude,
Hatt' gefunden meinen Schatz,
Durfte springen,
Durfte singen,
Hatt' gefunden meinen Schatz
Trauer, Trauer über Trauer
Mußt' verlieren meinen Schatz,
Immer weinen
Um den einen,
Mußt' verlieren meinen Schatz."

— — — — — — — —

Seitdem der junge Pflastermeister Tag für Tag der schönen Einhornlina in die Augen sah, war er wie verwandelt in seinem Wesen. Die Heirath der Meisterin hatte er lediglich als klugen Streich betrachtet, der ihm zu Ansehen und Besitz verhalf. Herz und Gemüth hatte er nicht zu Rath gezogen. Der arme Fischbacher Bauernbub, dem die Noth aus der Hütte der Mutter das Geleite in's Leben hinaus gegeben, der sich als Pflastergesell sechs Tage in der Woche abplacken mußte, war stets von einem trotzigen Ehrgeiz gehoben worden, der ihn anspornte, sich unter den Kameraden in seiner Arbeitsleistung hervorzuthun. Die Hoffnung, einmal als Meister auf der Arbeitsstätte den Pflasterhammer zu schwingen, bildete den Brennpunkt, um den seine Gedanken kreisten. Auf der Landschaftskasse lagen seine Sparpfennige. Das Sümmchen schwoll von Jahr zu Jahr an. Viel war's nicht, und bis es reichte, ein eigenes Geschäft zu gründen, konnten noch zehn oder fünfzehn Jahre vergehen. Aber nur Geduld. Eines Tages stand er doch am Ziele. Der Pflastermeister starb. Die Meisterin gab ihm die Aufsicht über die Handlanger und Gesellen. Allmählich kam der ganze Geschäftsbetrieb in seine Hand. Die Höhe, der er zustrebte, lag nun nicht mehr fern, und der Meisterin Entgegenkommen half ihm mit einem Sprung über die letzte Steile hinweg. Voll Selbstgefühl konnte er zurückschauen. Den Weg hinauf hatte er sich selbst gepflastert und stand nun droben stolz wie ein Thurm. — Auf der Straße schüttelte man ihm glückwünschend die Hände. Leute, die früher gleichgiltig an ihm vorbeigingen, boten ihm jetzt höflich die Zeit oder blieben gar bei ihm stehen. Der armen Häuslerin Sohn, den die Fischbacher Bauernprotzen über die Achsel angesehen hatten, war unter den Bürgern der Stadt zu Meisterrecht und Rang gekommen. Das that wohl. Auf offenem Marktplatz redete ihn der Pfarrer an, obwohl er ein schlechter Kirchengänger war. Der Pfarrer sah darüber hinweg, denn die Meisterin war fromm. Wo er hinhorchte, verkündete man ihr Lob. Und mit Fug. Es ließ sich mit ihr leben. Bei all ihrer Gescheitheit war sie keine Klugschwätzerin. Murren und Widerspruch kannte sie nicht. Das lag wohl an ihren Jahren. Nun, was sie darin voraus hatte, kam ihm durch ihre Erfahrung und Sicherheit in Geschäftssachen zu gute. So hatte Friedmar in wohlgeschütztem HafenAnker geworfen. Arbeiten mußte er nach wie vor, das war klar. Aber es war nicht mehr die alte Hatz und die ängstliche Sucht, bis er sich jedesmal am Samstag die Sparpfennige für die Landschaftskasse abgeknapst hatte. Der Geschäftsgewinn floß in seine Tasche. Wer, wie er, ein Habenichts gewesen, wußte das doppelt zu schätzen. Er konnte die Dinge an sich herankommen lassen und der Zukunft gemächlich entgegensehen.

Da führte ihn der Straßenaufseher ins „Einhorn". Und der Friedmar die Lina sehen und in Gluth stehen, war dasWerk eines Augenblicks. Zwar hielt er mannhaft an sich, aber gleich das erste Mal packte es ihn so leidenschaftlich, daß er Nachmittags, wie vom Schwindel befallen, ganz verstört auf dem Arbeitsplatz erschien. Einst hatte der halbreife Bursche die Mädchen gemieden, weil er zu arm war, ihnen ein Glas Bier zu bezahlen oder ein Lebkuchenherz zu kaufen. Später hatte der Rastlose bei ermüdendem Tagewerk keine Lust verspürt, auf Liebeswegen zu gehen. Jetzt lohte in dem kraftvollen Mann ein Feuer auf, das ihm schmerzhaft aus allen Poren drang. Bis dahin, dünkte ihm, war er mit verbundenen Augen herumgelaufen. Sonst hätte er das wunderselteneMädchen aufspüren müssen. War's denn möglich, daß die Dietkirchner im weiten Bogen um das „Einhorn" herumgingen, wo es drin solch ein Engelsgesicht zu sehen gab? Die Dummerjane! Und doch gut, daß sie so vernagelt waren. Für ihn blieb das goldige Ding aufbewahrt. Wenn er ihr gegenüber saß und ihre Augen ineinander brannten, befiel ihn ein Zittern, und er mußte sich Gewalt anthun, daß er nicht aufsprang und sie an sich preßte. Daß sie ihm gut war, hatte er längst gemerkt. Dem fiebernd Verlangenden verhieß ihr heißer Blick Gewährung. Aber das sachte Hinhalten, das linde Vorahnen künftiger Freuden war auch gar wonnesam. Manchmal meinte er, der Kopf müsse ihm zerspringen. Und wenn sie sein war, was dann? Mochte alles zu Grund gehen, wenn sie eins waren. Die letzte Spur nüchterner Ueberlegung verspruhte in dieser Leidenschaftlichkeit. Das Nüchterne, Kühl-Berechnende, das den Grundzug seiner Wesenheit auszumachen schien, war verschwunden, und alles schmolz in dem drängenden Wunsch zusammen, das Prachtmädchen zu besitzen.

(Fortsetzung folgt.)

Die natürlichen

Karlsbader Mineral-Wässer

werden hauptsächlich angewendet gegen Magenleiden, Dyspepsia, Unterleibs-Beschwerden, Stein (Gravel), Nierenleiden und Diabetis. Prof. Hlawazek sagt darüber:

„Was wir positiv wissen, ist, daß die Karlsbader Wässer organische Uebergänge im System im hohen Grade fördern, daß es in erster Reihe durch seine alkalischen Bestandtheile fettabsorbirend wirkt und als Antacid durch den ganzen Organismus, diese wohlthuende Wirkung dadurch erreicht, daß es gleichzeitig stimulirend ist und den Absonderungsprozeß beschleunigt und chemisch vollständig verändert."

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Das echte Karlsbader Wasser trägt die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co., alleinige Agenten, New York", auf der Halsetikette.

Pamphlete werden frei zugesandt.

Lokalbericht.

Fielen Räubern in die Hände.

T. J. Fortune, ein bei der Firma Buck & Perigo, No. 1722 Wabash Ave., angestellterBuchhalter, fiel gestern Abend, als er sich von der Kirche nach Hause begeben wollte, drei Wegelagerern in die Hände. Die Banditen hielten ihm ihre Revolver vor den Kopf und beraubten ihn um $50 in baarem Gelde, worauf sie das Weite suchten.

An Madison und Desplaines Str. wurde gestern Abend John McConnell, ein einbeiniger Krüppel, von Strolchen überfallen, die ihm seine geringe Baarschaft und einen ledernen Leibgurt abnahmen.

* Die Herrn Buck & Rayner, Chicago, sagen von „Orangeine": „Unsere Verkäufe sind groß und wachsen jeden Tag."

* Im Maschinenraum des Countygefängnisses stürzte gestern der dort angestellte 52jährige Hausmeister James Rhde aus einer Höhe von 12 Fuß von einem Kessel herab und zog sich dabei erhebliche Verletzungen am Kopfe zu. Der Verunglückte wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 3145 5. Ave., gebracht.

Haben Sie sich erkältet?

Wenn dies der Fall, **ist es nicht thöricht, eine Verkältung zu vernachlässigen?** Wissen Sie, daß dieselbe in **einem Husten** resultirt, der in dem unseren Klima häufig endet mit **Auszehrung.**

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND —AND— TAR.

Wenn sich eine **leichte Heiserkeit** oder **Athmungs-Beschwerden** einstellen, säumen Sie nicht, diese, anscheinend leichten, aber **gefährlichen Symptome** zu beheben durch den Gebrauch von **Hale's Honey of Horehound and Tar.** Es ist dies das einzige **entschieden sichere Heilmittel gegen Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche Athmungsbeschwerden verursachen.**

Zu haben bei allen Apotheken.

R R R RADWAY'S READY RELIEF

.. Einerlei, welch' heftige oder quälende Schmerzen der mit Rheumatismus Behaftete, Bettlägerige, Invalide, Krüppel, Nervöse, an Neuralgie Leidende, von Krankheit Uebermannte auch ausstehen mag,

Radway's Ready Relief

verschafft sofortige Linderung.

Gegen Kopfweh (Migräne oder nervöses Kopfweh), Zahnschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen und Schwäche im Rücken, dem Rückgrat oder den Nieren, Beschwerden in der Lebergegend, Seitenstechen, Anschwellung der Gelenke und Schmerzen jeder Art schafft die Applikation von Radway's Ready Relief sofortige Erleichterung und dessen fortgesetzter Gebrauch einige Tage lang bewerkstelligt eine permanente Heilung.

Es behebt sofort die quälendsten Schmerzen, lindert die Entzündung und kurirt Kongestionen, ob dieselben nun von den Lungen, dem Magen, Eingeweiden, anderen Drüsen oder den Schleimhäuten herrühren.

RADWAY'S Ready Relief

kurirt und verhütet

Erkältungen, Husten, entzündeten Hals, Influenza, Bronchitis, Pneumonia, Rheumatismus, Neuralgie, Kopfweh, Zahnweh, Asthma und Athemnoth.

Es kurirt die heftigsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Niemand braucht eine Stunde, nachdem er diese Annonce gelesen, Schmerzen zu leiden.

Innerlich — Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll in einem Glase Wasser kurirt in wenigen Minuten Leibschmerzen, Krämpfe, sauren Magen, Schlaflosigkeit, Migräne, Diarrhoe, Dysenterie, Kolik, Blähungen und alle innerlichen Beschwerden.

Malaria in seinen verschiedenen Formen geheilt und verhütet.

Es existirt keine Medizin der Welt, welche Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und andere Fiebererscheinungen so rasch wie Radway's Ready Relief im Verein mit Radway's Pillen kurirt.

Reisende sollten stets eine Flasche von Radway's Ready Relief mit sich führen. Einige Tropfen in Wasser verhüten Krankheit oder Unpäßlichkeit in Folge Veränderung des Wassers. Es ist besser als der französische Brandy oder bitteren Liqueure, welche als Stimulantien gebraucht werden.

Preis 50 Cents die Flasche. Zu haben bei allen Apothekern.

RADWAY'S PILLEN

rein vegetabilisch, mild und zuverlässig. Tragen zur vollständigen Verdauung, kompleter Absorption und einer gesunden Regelmäßigkeit der Funktionen des Körpers bei. Dieselben beheben alle Störungen des Magens, der Leber, Eingeweide, Nieren, Blase und Nerven-Krankheiten.

Appetitlosigkeit,
Migräne,
Unverdaulichkeit,
Biliosität,
Leberbeschwerden,
Dyspepsie.

Vollständige Verdauung wird bewerkstelligt durch Radway's Pillen. In Folge ihrer antibiliösen Eigenschaften stimuliren sie die Leber bei Absonderung der Galle und deren Abgang durch die Gallengänge. Diese Pillen in Dosen von zwei bis vier regen rasch die Thätigkeit der Leber an und befreien den Patienten von diesen Beschwerden. Eine oder zwei von Radway's Pillen, täglich von Jenen genommen, welche biliösen Schmerzen unterworfen sind und deren Leber nicht richtig funktionirt, halten das System in seiner Regelmäßigkeit und sichern eine gesunde Verdauung.

Genaue gedruckte Gebrauchsanweisung auf jeder Schachtel: 25 Cents per Schachtel. Zu haben bei allen Apothekern. (1)

Radway & Co., New York.

„Fidelia"-Maskenball.

Großes Kostümfest in der Nordseite Turnhalle.

Am nächsten Samstag, den 11. März, wird die „Fidelia" diesmal dem Prinzen Carneval ihren schuldigen Tribut darbringen, und zwar in Gestalt eines Kostümfestes der weltbekannten Kölner Gürzenich-Redouten. Schon seitWochen sind die verschiedenen Komites emsig mit den Vorbereitungen für den Mummenschanz beschäftigt, und alles deutet darauf hin, daß der heurige Maskenball sogar seine glänzendsten Vorgänger noch übertrumpfen wird. Aber auch das Narrenvölkchen rüstet sich schon für das frohe carnevalistische Ereigniß, trotz der österlichen Zeit und aller Fastengebote, und am Abend des Ballfestes wird die Nordseite-Turnhalle zweifelsohne derSammelpunkt aller getreuen Anhänger der närrischen Tollheit sein. Zu den Festräumlichkeiten werden nur vollkostümirte Gäste zugelassen; Larven können fortgelassen werden. Dominos werden nicht als „volle Kostüme" anerkannt.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Unglücklich verlaufen.

Der Nr. 6618 Champlain Avenue wohnhafte Hans Densen wohnte vorgestern Abend dem Familienfeste bei, welches sein Vetter John Carstensen aus Anlaß der ersten Wiederkehr seines Hochzeitstages in seiner Wohnung, Nr. 3538 Michigan Ave., veranstaltet hatte. Der Gast genoß des Guten zu viel und benahm sich schließlich so ruhestörend, daß man beschloß, sich seiner Gegenwart zu entledigen. Mehrere Gäste ergriffen den Lärmenden und brachten ihn auf den Heuboden, wo er eingeschlossen wurde. Niemand kümmerte sich weiter um den Eingesperrten, und erst um 6 Uhr Morgens fiel es mehreren Hochzeitsgästen ein, nach ihm zu schauen. Man fand Densen bewußtlos im Stalle liegend. Er war durch die Luke hinabgestürzt und hatte sich dabei eine schwere Verrenkung des Rückgrats zugezogen. Der Verletzte fand im Mercy-Hospital Aufnahme, woselbst die Aerzte seinen Zustand für sehr bedenklich erklärten.

Angeschossen.

An Bingham und Cornell Straße wurde gestern Nachmittag der 19jährige L. Anderson, von Nr. 110 Bingham Str., durch eine Revolverkugel an der Kinnlade verwundet. Der Schießbold konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Anscheinend liegt ein unglücklicher Zufall vor.

Die Chicago und Alton

ist die beste Linie nach Hot Springs, Ark., und Florida. Durchgehende Pullman-Züge von Chicago. Pamphlete und vollständige Einzelheiten in der City-Ticket-Office, 101 Adams Str.

„Auf der Sonnenseite."

Die gestrige Vorstellung in Powers' Theater.

Kassenerfolge, wie mit dem „Weißen Rößl, werden die Herren Blumenthal und Kadelburg mit ihrer gestern in Powers' Theater zur Aufführung gebrachten letzten Arbeit, dem Lustspiel „Auf der Sonnenseite", nicht erzielen. Der für dasselbe verwendete Stoff ist etwas mager und außerdem ziemlich abgebraucht. Es muß für die Herren Verfasser keine Kleinigkeit gewesen sein, denselben zu recken und zu strecken, daß er für drei Akte ausreichte. Geschickt genug haben sie sich dabei übrigens angestellt, und es kann nicht behauptet werden, daß sich während der Aufführung beim Publikum Unlust geltend gemacht hätte. Der Inhalt und die Form des Stückes allein hätten freilich das Interesse nicht bis zum letzten Aktschluß zu fesseln vermocht, das haben vielmehr die fast durchgehends vortrefflichen Leistungen der Darsteller gethan.

Zwei junge Edelleute, der Freiherr Botho von Sandorf und Richard von Brick, haben sich mit solcher Ausdauer „auf der Sonnenseite" des Lebens aufgehalten, daß sie mit ihrem väterlichen Erbtheil vollständig fertig geworden sind und nun gänzlich auf dem Trocknen sitzen. Botho, der künstlerische Neigungen besitzt, auch selber über ein hübsches Talent zum Zeichnen und Malen verfügt, hatte seine elegante Junggesellen-Wohnung mit Kunstschätzen aller Art angefüllt. Er steht nun im Begriff, diese zu verkaufen. Mit dem Erlös will er seine Schulden bezahlen, um dann — wie und wo, darüber ist er sich noch nicht recht klar geworden — ein neues Leben anzufangen. Er sieht übrigens mit gutem Muthe in die Zukunft, da er von der felsenfesten Ueberzeugung durchdrungen ist, daß er ein Glückskind ist, dem es nun und nimmer fehlen könne. Richard von Brick hat zwar auch Schulden, aber keine Kunstschätze, welche er zu deren Deckung verkaufen könnte. Die Geschäftsinteressen seiner Gläubiger machen ihm übrigens wenig Kopfschmerzen. Während die beiden jungen Herren bei Bothos letzter Flasche Selt zusammensitzen, wird ein Herr Wulikow angemeldet, der einen fälligen Wechsel zu präsentiren hat. Dieser Herr Wulikow entpuppt sich als ein überaus gemüthlicher Manichäer. Es ist ihm um die Bezahlung seines Wechsels nicht zu thun. Er würde sich sogar mit Vergnügen eine ganze Sammlung von derartigen Handschriften anlegen, doch stellt er dabei eine kleine Bedingung. Herr Wulikow ist nämlich Töpfer von Fach. Durch Tüchtigkeit in seinem Fache und geschäftliche Umsicht ist er zu einem schwer reichen Manne geworden. Ihm würde das genügen. Seine Gattin aber, Frau Karline Wulikow, hat es sich in den Kopf gesetzt, auch eine „vornehme" Frau zu werden. Nach dem Beispiele seines ehemaligen Geschäftstheilhabers, der's so gemacht hat, sucht nun der gute Wulikow, welcher persönlich ein ganz verständiger Mann ist, um des lieben Friedens willen aber die thörichten Wünsche seiner Frau befriedigen will, nach einem eleganten Kavalier mit klangvollem Namen, der seinem Hause ein aristokratisches Gepräge aufdrücken soll. Einen solchen Kavalier hofft Wulikow in dem Freiherrn von Sandorf zu finden, und er sagt demselben offen heraus, was er von ihm will.

Während der dabei sitzende Richard von Brick deutlich zu verstehen gibt, daß er auf ein solches Anerbieten bereitwilligst eingehen würde, weist Botho dasselbe schroff zurück. Er gibt Wulikow, der von einem Kunsthändler auf die geschmackvolleEinrichtung desHerrn vonSandorf aufmerksam gemacht worden ist, in ziemlich schroffer Weise zu verstehen, daß man mit Geld wohl seine Bilder, Waffen, Möbel u. s. w. kaufen könne, nicht aber ihn selber. Wulikow nimmt die Zurückweisung weiter nicht übel, sondern erklärt, daß Botho durch die Zurückweisung seines Anerbietens erheblich in seiner Achtung gestiegen sei. Während sich dann Wulikow unter der Führung des Herrn von Brick in ein anstoßendes Zimmer begibt, um Botho's Bilder zu betrachten, werden die Wulikow'schen Damen in die Wohnung geführt. Von dem Töchterchen des Töpfermeisters, welches in einemGenfer Pensionat erzogen worden ist, und dort mit Botho's Schwester Thessa eine enge Freundschaft geschlossen hat, wird der junge Freiherr so bezaubert, daß er nun doch erklärt, er werde von Zeit zu Zeit bei der Familie Wulikow vorsprechen. Richard von Brick ist inzwischen von Papa Wulikow gewissermaßen alsHofmeister engagirt worden. Natürlich hofft Richard, mit der Zeit in ein noch näheres Verhältniß zu der Familie zu treten. Damit wird's jedoch nichts. Der alte Wulikow und Fräulein Käthe lassen sich den liebenswürdigen Schwerenöther zwar als Tischnachbar und „Maitre de Plaisir" gefallen, aber das ist auch Alles. Schwiegersohn des Hauses wird Botho, nachdem er als erfindungsreicher Musterzeichner in die Ofenfabrik eingetreten ist. Auch Richard von Brick, durch eine Standrede, welche Botho's Schwester ihm hält, zu der Erkenntniß gebracht, daß seine Stellung bei den Wulikow's keine sehr Achtung gebietende ist, rafft sich kräftig zusammen. Gegen das Versprechen, er wolle versuchen ein tüchtiger Forstwirth zu werden, erhält er von Thessa die Aussicht auf ihre Hand.

Die Aufführung des Stückes ist eine ganz vortreffliche gewesen. Herr Welb und Frau Welb-Martham hatten als die Wulikow'schen Eheleute Gelegenheit, sich ohne große Anstrengung von der besten Seite ihres Könnens zu zeigen. Die Herren Loehr und Metzer (Botho Sandorf und Richard von Brick) befanden sich in ihren Partien ebenfalls in ihrem Element. Die Damen Sulzer und v. Kroll (Thessa Sandorf und Käthe Wulikow) sahen allerliebst aus und spielten auch annähernd so. Herr Kienscherf in der Rolle des Dieners Jean, welcher bemüht ist, den Wulikow's die Formen einer höheren Lebensweise beizubringen, machte sich ganz famos. Seit der Aufführung von Fulda's „Jugendfreunde" hat er gestern Abend zum ersten Male wieder einen „Eindruck" erzielt.

Nächsten Sonntag: „Mamsell Tourbillon", Schwank von Karl Kraatz und Heinrich Stobitzer. Die Titelrolle wird von Frl. Paula Wirth gegeben werden. Der Vorverkauf der Sitze beginnt am Donnerstag.

Eine Erkältung sich zu überlassen, daß sie sich „von selbst bessere", ist ein gefährliches Experiment. Beseitigt die Reizung mit Jayne's Expectorant.

* In Abwesenheit der Familie drangen gestern Abend Einbrecher in die Wohnung von John Bygram, No. 146 Sedgwick Str., und erbeuteten dort Schmucksachen und Silberzeug im Werthe von $400.

Schlechte Träume und unterbrochener Schlaf

sind der Schrecken von

Unverdaulichkeit.

Eine andere Eigenthümlichkeit ist

Appetitlosigkeit

und beide zeigen, daß die Gesundheit nicht gut ist. Um wieder gesund zu sein, gebraucht man

Dr. August König's Hamburger Tropfen

Sie werden Linderung schaffen, heilen und wiederherstellen.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE.

Thurm-Uhr-Apotheke.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige. disabw

Schroeder's Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESE'S Hamburger Thee

Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** Klinik: 263 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags.

Freier Rath, Freie Untersuchung, Freie Medizin! Absolut keine Unkosten irgend welcher Art im Voraus. Auf diese Weise beweisen wir, daß unsere neuen elektro-magnetischen Apparate, zusammen mit den speziell hergestellten Arzneien, die mit diesem angewandt werden, eine unvergleichliche Methode bilden, welche die hartnäckigsten Krankheiten und die geschwächtesten Gesundheiten dauernd heilen. Sprecht vor oder schreibt an das Chicago Electric Medical Institute, 124 Dearborn Str., Chicago. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10—12. 25fb,1j

Heiße Luft Institut.

Dr. PIRWITZ, - 790 N. Halsted Str.

Alle chronischen Krankheiten, sowie Nieren-, Blasen- und Harnröhren-Krankheiten, nervöse Kopfschmerzen, Leber- und Magenleiden, Rheumatismus, Männerschwäche werden zur besten Zufriedenheit der Kranken behandelt mit heißer Luft und Elektrizität von 13feb,mmsa,1m

Dr. PIRWITZ, 790 N. Halsted Str.

WATRY N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut **schmerzlos gezogen** haben, so müßt Ihr nach **einem zuverlässigen Platz** gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50

Unsere $8 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen	$3
Brückenarbeit, per Zahn	$3
Goldfüllung	50c
Silberfüllung	25c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns 15 Jahre in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.

Damen-Bedienung mmfrdw

RHEUMATISM SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

Für Rheumatismus, Gicht und Neuralgie. Schlägt nie fehl. Aerzte verordnen es.

Dr. Chas. Pague, 204-5 Inter-Ocean B'dg., Chicago, schreibt: „Ich kenne Schrage's Rheumatic Cure seit mehreren Jahren und hatte Gelegenheit, die Wirkung dieses Heilmittels in schweren und hartnäckigen Rheumatismus- und Gichtfällen zu beobachten. Ich glaube, daß es das beste von allen jetzt offerirten Mitteln ist. Schickt für Zirkulare und Zeugnisse. Verkauft bei Apothekern oder bei Frank Schrage, Phar., 977 N. Clark Str., Chicago. 9no,mmi*

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

"AGAR"

heißt die aus Deutschland importirte

Rheumatismus-

Medizin. Dieselbe ist garantirt.

In den prominenten Apotheken zu haben, in Flaschen zu

50c, $1.00, $2.00.

Wichtig für Männer u. Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm abgetrieben!** — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.

Gunradi's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultiert uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen.

BOSTON STORE 118-126 State St. 77 & 79 Madison St.

Zum Nutzen Derjenigen, die unseren riesigen Montags-Verkäufen nicht beiwohnen konnten, offeriren wir die nachstehenden Bargains für DIENSTAG.

Schwarze Kleiderstoffe.

Speziell für Dienstag.

125 Stücke 46-zöll. reinwollene Serge, werth 60c, zu . . . 29c

Farbige Kleiderstoffe.

1200 Yards Plaid Kleider Stoffe, zu . . . 1c

250 Stücke doppeltes Novelty Plaid und Checks, billig zu 12½c, unser Preis . . . 3½c

300 Stücke Checks und Fancy Suitings, werth 20c, unser Preis . . . 5c

Schwarze Seide-Dept.

5000 Yards reinseidene Satin Duchesse, 21 Zoll breit, eleganter Finish, werth 50c . . . 29c

3500 Yards reinseidene Rustling Taffeta, 21 Zoll breit, werth bis 50c, per Yard . . . 29c

Farbige Seidenstoffe.

19-zöll. Taffeta Seide, einfach und schillernd, alle neue Farben, extra Qualität, die gleiche die anderswo zu 69c verkauft wird, speziell 44c

22-zöll. reinseidene Hairline Streifen und Pinhead Checks, das Neueste für Shirtwaists und Kleider, werth 75c, speziell . . . 39c

Speziell um 9.30 Vorm. — 2000 Yds. reinseidene farbige Surahs, werth 39c, so lange sie vorhalten . . . 12½c

Mäntel-Departement.

Ein Paar Spezialitäten für Dienstag.

Der Rest jener feinen Jackets, zu . . . 98c

Seidengefütterte Jackets zu . . . $2.19

Kleider-Röcke, werth $6.00, nur . . . $1.98

Plüsch Cape, werth $9.00 . . . $1.98

Seidene Waists für weniger als Halbpreis. Vom Schneider gemachte Damen-Suits zu niedrigen Preisen.

Schuh-Departement.

Speziell für Dienstag.

Schwarze Canvas Haus Slippers für Damen, werth 50c, zu nur . . . 9c

Rubbers für Männer, alle Größen, werth 75c, zu nur . . . 15c

Notiz! — Alle von uns gekauften Schuhe repariren wir kostenfrei.

Halstrachten für Damen.

Satin Stock Kragen für Damen, in allen Farben, jeder . . . 10c

Bänder.

Speziell — Satin und Gros Grain Band in schwarz und farbig, für Ruffling, No. 7, zu, Yard . . . 3½c

Nr. 9 zu, Yard . 4½c

Reinseidene Novelty Band, in den neuesten Entwürfen, 4 Zoll breit, zu, Yard

12½c, 15c 19c & 25c

Merino-Unterzeug.

Spezielle Bargains.

Feines schweres Jersey geripptes Unterzeug für Damen, werth c, zu . . . 7c

Natural und Kameelshaar Unterzeug f. Männer, werth 39c, zu . . . 19c

Muslin-Unterzeug.

Canton Flanell Nachthosen f. Kinder, nur . . . 10c

225 Dutzend weiße Kinder Schürzen, Spitzen-Stickerei Besatz, werth 19c, speziell . . . 19c

Calico Wrappers für Damen, nur . . . 39c

Moccasins für Kinder, Wolle gefüttert, nur . . . 10c

Blumen-Dept.

Der größte je bekannte Bargain in Seiden-Velvet oder Muslin Rosen, werth von 39c bis 75c, für Dienstag

10c, 12½c, 15c, 19c, 25c & 29c

150 Dtzd. feine Veilchen und Rosen Laubwerk, — werth 25c zu . . . 3c

Kleider.

Kniehosen Anzüge für Knaben, doppelbrüstig, 5 bis 14 Jahr Größen, in rein wollenen Cashmeres und gemischten Cheviots—blaue, schwarze und graue Mischungen—reguläre $1.75 und $2.50 Anzüge — speziell für Donnerstag nur . . . 48c

Putzwaaren.

Ein großes Assortiment von Walking Hüten, — wth. $1.48 und $1.98, werden verkauft zu . . . 98c

Seidene u. Muslin Bonnets für Kinder — reg. Preis 39c — nur . . . 19c

Wir besorgen alles Garniren umsonst.

Kleider-Futter.

8c schwarzer Cotton Skirt Canvas . . . 2c

15c Moire Velour, 36 Zoll breit . . . 5c

29c schwarzes u. graues Herringbone Haartuch . . . 12½c

12½c double faced Waistfutter mit schwarzer Rückseite . . . 6¾c

Leinen.

5,000 17x52 ganzleinene befranste Scarf, einfach weiß und farbig gestreift, werth 25c, das Stück zu . . . 12½c

500 Dutzd. 22½ Zoll im Geviert große gebleichte baumwollene Damast-Servietten, werth 75, d. Dutzd. zu . . . 48c

500 Yards frisches Huckaback Handtuchzeug, gebleicht und creamfarbig, werth 5c, die Yard zu . . . 3c

Sammet-Dept.

Schwarzer und farbiger Seiden-Sammt, werth 65c, für . . . 29c

Farbiger Seiden-Sammt, werth 75c, für . . . 48c

Farb. Seiden-Sammt, 24 Zoll breit, nur . . . 29c

Blanket-Dept.

Speziell um 8.30 — 200 Golden Fleece Bett-Blankets, das Stück . . . 5c

250 Bett Comforters, für einzelne Betten, gute gemusterte Calico Ueberzüge, schwer und gut gemacht, unser Spezialpreis für Montag das Stück . . . 19c

Corsets.

Job Partie von Bustles, mit und ohne Hüften-Pads, werth 25c, zu . . . 5c

Corsets für Damen, gute Facon und wünschenswth. — werth 30c, zu . . . 10c

100 Dutzend Corsets, in langen, starken u. mittleren Längen, regul. Preise 50c, $1.00, $1.50, z. 19 29c, 39c, 48c und . . . 59c

Spezialitäten.

Im Calico Dept. — 2. Floor.

5c Standard Prints zu . . . 1½c

10c dunkle Wrapper Percales . . . 5c

10c Flannelettes — schwerer Nap Rücken, speziell . . . 4½c

Taschentücher.

Speziell — 600 ganzleinene Taschentücher für Männer, einfach u. mit farbigen Borders, wth. 15c, zu . . . 4c

10,000 Dtzd. Taschentücher für Damen, Herren und Kinder, hohlgesäumt, bestickt, und spitzenbesetzt, — zu Preisen weniger als ein Drittel des wirklichen Werthes, zu 1c, 2½c, 3c, 4c, 5c, 6c, 8c und . . . 10c

Ganzleinene Initial Taschentücher für Männer, handgestickte Initialen — werth 19c, zu . . . 10c

Weißwaaren.

2,500 Yards karirter Nainsook . . . 2½c

5000 Yds. Fabrikreste von weißem Pique . . . 12½c

36-zöll. betupfte Gardinen Net, zu . . . 5½c

Spitzen.

Spezialverkauf von cream und weißen orientalischen Spitzen, 3 Zoll breit, — werth 10c, zu . . . 1c

Shawls.

Große Partie von ganzwollenen Schulter Shawls, — Größe 47x47 . . . 39c

Ganzwollene Pin Check Shawls — importirte Waare — volle Größen . . . 98c

„Special."

Zweiter Floor. Ungebleichtes Pepperell Drill (Fabrik-Rester in Längen von 1—5 Yards) werth 7c die Yd., zu . . . 3½c

„Special."

Zweiter Floor. 3500 Yards 4-4 ungebleichtes Betttuch-Zeug — Fabrik-Rester — grob und schwer — die Yard zu . . . 2½c

„Special."

Zweiter Floor. 50 Dutzend importirte französische Hemden-Busen mit feiner Stickerei, werth 50c das Stück, für . . . 12½c

„Special."

Gingham Dept. 75 Stücke schottisches Plaid Kleider Gingham, werth 8c, zu . . . 2c

Möbel.

75 Dutzd. Mahagany Finish Cobbler Sitz Arm Schaukelstühle, gut gebraced und mit hübsch geschnitzter Rücklehne, werth $2.50, nur . . . $1.39

500 dreipfündige Feder-Kissen, mit gutem fancy gestreiftem Ticking überzogen, werth 75c, nur . . . 39c

BOSTON STORE 118-126 State St. 77 & 79 Madison St.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

Berlin, den 18. Febr. '99.

An ernsten Versuchen, zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten ein herzliches, gutes Einvernehmen wieder herzustellen, läßt es die deutsche Regierung jetzt wahrhaftig nicht fehlen. Die Reichstagsverhandlungen vor grade einer Woche, von denen ja der wesentlichste Theil hinübergekabelt wurde, ließen dies deutlich ersehen, aber es fehlt auch nicht an manchen anderen Zeichen, daß die „Politik der Nadelstiche", die hüben und drüben seit geraumer Zeit zur Regel geworden war, ihr Ende erreichen soll, wenn dies wenigstens von hier aus ermöglicht werden kann. Ich habe von einer ganzen Reihe von Fällen erfahren, aus denen der gute Wille der deutschen Regierung in dieser Beziehung hervorgeht. So sind vom deutschen Kaiser innerhalb der letzten zwei Monate mehrere Deutsch-Amerikaner auf die Bitte der hiesigen Botschaft begnadigt worden, die sich verschiedener ernsterer Vergehen gegen die deutschen Militärgesetze schuldig gemacht hatten, selbst in solchen Fällen, in denen man hier gewohnheitsgemäß nur sehr ungern Pardon gewährt, von wegen des schlechten Beispiels. Von dem Fall des Deutsch-Amerikaners Knaak wurde hier auch behauptet, der Gerichtshof habe bei seinem freisprechendem Urtheil einem Wink von Oben gehorcht, denn sonst wäre es kaum zu verstehen, wie Knaak so glimpflich weggekommen ist. Das Zeugniß gegen ihn war mindestens so stark wie es bei solchen Beschuldigungen der Majestätsbeleidigung zu sein pflegt, sogar stärker. Und in einer Anzahl kleiner Verwickelungen, die zwischen den beiden Ländern entstanden, hat sich die deutsche Regierung "as conciliatory as possible" benommen, um die eigenen Worte des amerikanischen Botschafters, Herrn White, zu gebrauchen, als ich ihn bezüglich derselben befragte.

Am meisten in die Augen springend war aber dies Bestreben der deutschen Regierung bei verschiedenen Reichstags- und Landtagssitzungen. Letztes Jahr um diese Zeit schien die deutsche Regierung im vollen Fahrwasser der Agrarier zu sein, und es wurde von allen Seiten von einem Zollkrieg zwischen den zwei Ländern gesprochen. Jetzt aber ist es ganz still geworden in dieser Beziehung, und durch allerhand Winke hat sich die Regierung den amerikafeindlichen Agrariern gegenüber dahin ausgesprochen, daß es Deutschlands ausgeprägte Politik sei, mit den „verfl— Yankees" Frieden zu halten. Die Gründe für diesen Wunsch brauchen ja gar nicht philantropischer Art zu sein — in der hohen Politik gibt's überhaupt sehr wenig Menschenliebe, und in der deutschen von heute, die ganz auf dem Realisten Bismarck beruht, noch weniger als sonstwo. Also die Motive für dieses offensichtliche Bestreben, die Amerikaner zu guten Freunden zu gewinnen, mögen ganz egoistische sein, was thut das? Das Faktum genügt. Und daß die deutsche Regierung die schwerwiegenden Interessen, sowohl politischer wie ökonomischer Natur, die ihr eigentlich gebieten, mit den Agrariern zusammenzugehen, zu Gunsten einer Versöhnung mit dem Volke der großen transatlantischen Republik aufgibt, das ist doch immerhin eine Thatsache, die man drüben gebührend berücksichtigen sollte, gleichviel welchem Beweggrund sie entspringt.

Der treibende Geist bei diesem Versuche, die Vereinigten Staaten als Freunde zu ge winnen, ist Bülow, der schon letzten Sommer, als sogar der Kaiser sich etwas von seinen monarchischen und historischen Sympathieen hatte hinreißen lassen nach der Seite Spaniens, energisch diese Politik vertrat, aber damals nicht an allen Stellen und nicht die ganze Zeit hatte durchdringen können. Das ist die Wahrheit bei der Geschichte. Bülow als gelehriger Bismarckschüler, als Realpolitiker von reinem Wasser, hatte rechtzeitig erkannt, daß das aufstrebende Volk der Vereinigten Staaten, mit seinem jungen Ehrgeiz, seiner unerschöpflichen Thatkraft, seiner neuen Weltmachtspolitik, entweder ein grimmer Feind oder ein werthvoller Freund Deutschlands werden müsse, — daß es ein Mittelding nicht gebe. Und daß er jetzt sowohl den Kaiser — bei dem es ihm nicht schwer fiel — als auch Hohenlohe zu seiner Ansicht bekehrt hat, das ist das große Verdienst dieses zukunftreichen Mannes, der das Zeug in sich hat, einst im vollen Sinne der Nachfolger Bismarcks zu werden und es auch werden wird, — wenn, ja wenn er nicht vorher entweder über die Agrarier oder über die Eifersucht des Kaisers selbst stolpert und zu Falle kommt.

Die neulichen Verhandlungen im Reichstag bei Gelegenheit der Interpellation bezüglich der kommerziellen und politischen Beziehungen zu den Ver. Staaten waren auch für den Augenzeugen interessant. Sie zeigten, wie vorläufig vor der momentan wichtigeren auswärtigen Politik selbst der drängende Egoismus der Herren Großgrundbesitzer zurücktrat — soviel Patriotismus hatten die Herren doch noch. Und selbst Graf Posadowsky, der mit Leib und Seele Agrarier ist, mußte sich dem größeren Genie und den besseren Argumenten Bülows für den Augenblick fügen, wenn er sich's auch nicht verkneifen konnte, nachher noch etwas agrarischen Senf aus der eigenen Büchse hinzuthun. Und Bülow sprach offen und mannhaft seinen Gedanken aus, daß Deutsckland unbedingt Freund sein müsse mit den Vereinigten Staaten, und hat dies gethan, trotzdem er wußte, daß er dafür von einem großen Theile der deutschen Presse angegriffen werden würde, und daß er sich dadurch ebenfalls die geheime Feindschaft der Agrarier zuziehen würde. Beides ist seitdem geschehen, denn man glaube nur nicht da drüben, daß das g a n z e deutsche Volk danach schmachtet, dem Herrn von Bülow auf dem eingeschlagenen Wege zu folgen, und mit den Amerikanern schön zu thun.

Und darin, nämlich in dem noch immer andauernden Uebelwollen gegen die Amerikaner von einem großen Theile des deutschen Volkes, liegt wohl auch der Kern der drüben noch immer währenden Gereiztheit gegen Deutschland. Denn es muß hier gesagt werden: Gesündigt worden ist hier so gut wie drüben in dieser Richtung. Die deutsche Presse hat zu einer Zeit, wo die Amerikaner naturgemäß grade sehr reizbar waren, d. h. kurz vor dem Kriege mit Spanien sowie während und kurz nach demselben, den Riesenfehler begangen, sich die Feindschaft der Amerikaner durch ihre bitterböse Haltung einzubrocken. Wie vor einigen Tagen die „Frankfurter Zeitung" ganz treffend sagte, war dieses süddeutsche Blatt eine lange Zeit — ungefähr vier Monate lang — das einzige der größeren deutschen Tageszeitungen, welches auf amerikanischer Seite stand in dem Streite mit Spanien. Solche Dinge nachher ungeschehen zu machen, fällt selbst einem Genie wie Bülow recht schwer.

Drüben hat man die Reichstagsvorlage zur Einführung einer allgemeinen deutschen Fleischbeschau, die natürlich auch das amerikanische importirte Fleisch angeht, als einen Beweis der andauernden ökonomischen Feindschaft Deutschlands angesehen, und thut dies scheinbar noch jetzt. Dies ist aber ein radikaler Irrthum. Im Gegentheil, diese Vorlage ist ein bündiger Beweis mehr, daß die deutsche Reichsregierung nicht länger beabsichtigt, im rein agrarischen Fahrwasser zu segeln, sondern in seinen Beziehungen zum Auslande, vor Allem mit Amerika, nicht nur Zollpolitik zu treiben, und von höheren, weiteren Gesichtspunkten auszugehen. Denn die Vorlage ist keineswegs speziell auf die Ver. Staaten gemünzt, und wird im Gegentheil in mehr als einer Hinsicht für die amerikanischen Fleischexporteure eine wesentliche Verbesserung im Vergleich mit bisher bedeuten. Soviel ist dem Unbefangenen, auch wenn er Laie ist, nach Durchlesung der Vorlage klar.

Ignotus.

* Jeder der Kopfweh, Grippe, oder Seekrankheit befürchtet, greife zu „Orangeine".

Der falsche Sonnenkönig.

Eine hübsche Carnot-Anekdote erzählt die Neue Freie Presse nach der römischen „Tribuna": „Die Franzosen beschäftigen sich jetzt viel mit ihren neuen Zwanzig-Francsstücken, die in kurzer Zeit in Verkehr gebracht werden sollen und für die sie vergeblich nach einem republikanischen Namen suchen. Bei dieser Gelegenheit fällt uns eine Anekdote aus dem Leben des ermordeten Sadi Carnot ein. Sie spielt in der Zeit des zweiten Kaiserreiches, als Sadi Carnot noch ein eleganter Jüngling war und für pikante Vergnügungen jeder Art schwärmte. Bei einer Theater-Vorstellung sah er eine hübsche Blondine, die mit unwiderstehlichem Reiz die Rolle des Fräuleins v. La Vallière spielte. Ohne viel zu überlegen, schickte der künftige Präsident der artigen Dame folgendes Zettelchen auf die Bühne:

„Ich sitze in der Orchesterloge und brenne vor Begierde, mein Souper mit Fräulein La Vallière zu theilen. Wenn sie meinen Namen wissen will, so erfahre sie, daß ich mich Louis XIV. (vierzehn Louis) nenne."

Diese merkwürdige Einladung gefiel der Dame, das Stelldichein fand statt, das Souper wurde bezahlt, ebenso auch die 14 Louis......, aber der falsche „Sonnenkönig" erlebte eine bittere Enttäuschung, denn das Fräulein v. La Vallière hielt im Leben nicht, was sie auf den weltbedeutenden Brettern zu versprechen schien. Die Dame dagegen war von dem unvergleichlichen König ganz entzückt. Und da eine neue Einladung von ihm auf sich warten ließ, beschloß sie, selbst an Louis XIV. zu schreiben. Wir lassen den kurzen Briefwechsel hier folgen:

Anfrage: „Würde Louis XIV. sich nicht glücklich schätzen, heute Abend wieder mit Fräulein v. La Vallière zu soupiren?"

Antwort: „Sehr glücklich, Liebste. Aber Louis XIV. hat inzwischen die Dynastie gewechselt; in Zukunft wird er sich nur noch Napoleon III. (drei Napoleon) nennen."

Römische „Modelle".

Jeder Romreisende kennt die spanische Treppe und den ungefügen, nüchternen Schiffsbrunnen Berninis davor, die „Barcaccia", wie er im Volksmunde heißt. Die malerischen Gestalten der Ciociaren liegen dort von früh bis spät und essen dort selbst ihr karges Mahl, das zumeist aus gekochten Bohnen besteht. Alle diese Männer, Frauen und Kinder— sie heißen Ciocciaren von ihrer sandalenartigen Fußbekleidung: „Cioccia" — leben vom „Modellstehen" und vom Blumenhandel, und ihre prächtigen Sträuße von Lilien und Geranien, von blauer Iris, dunkelrothen Nelken, Rosen und Veilchen erfüllen gerade in den Wintermonaten den Platz mit einem Duft, der vergessen läßt, daß man im Januar oder Februar lebt. Viele von ihnen stammen aus dem Dörfchen Cervara, welches nicht weit von Olevano hoch oben in den Sabinerbergen liegt, an steile Porphyrfelsen förmlich angeklebt. Weitab gelegen von der gewöhnlichen Heerstraße der Italienfahrer wird diese wilde Gegend nur selten von Fremden betreten, und höchstens im Sommer verirren sich von Olevano aus einige deutsche Maler dorthin. Einer hat sich sogar dort ansässig gemacht und hält das ganze Jahr in dem einsamen Bergnest aus, obwohl der Winter dort grimmig kalt ist, wie im Norden, und hungrige Wölfe in Rudeln die Gehöfte umkreisen, wenn Schnee gefallen ist. Vor Jahren war das Dörfchen ein gefürchtetes Brigantennest, dessen Insassen im meilenweiten Umkreise die Gegend durch Raubzüge unsicher machten. Da man der Banditen nicht Herr werden konnte und die Dorfbewohner keinen der Ihrigen verriethen, machte man kurzen Prozeß, hob das ganze Dorf aus und steckte die Männer in's Gefängniß. Die Frauen und Kinder, die sich durch große Schönheit auszeichneten, wanderten nach Rom, wo sie sich vom „Modellstehen" ernährten. Irgend eine hohe Fürsprache vermittelte auch den Männern bald ihre Freiheit, nachdem sie das Versprechen abgelegt hatten, nicht mehr vom „Brigantaggio" zu leben. Sie kehrten in die Heimath zurück. Viele aber haben an dem Erwerbszweige der Frauen so viel Gefallen gefunden, daß sie, wenn der Winter auf die Berge stieg, in die heilige Stadt zurück eilten, um „Modell zu machen".

Von deinen Lehrern lernst du vieles,
Von denen mehr, die mit dir lernen:
Am meisten aber oft von jenen,
Die kommen, um bei dir zu lernen!

— Theorie und Praxis. — Der Herr Professor sitzt nebst Frau und Töchterchen in seinem Studirzimmer und liest die Korrektur seines neuesten wissenschaftlichen Werkes: „Die heimischen Singvögel." Draußen ist herrlicher Frühlingssonnenschein. Plötzlich fliegt ein kecker Fink zum geöffneten Fenster herein auf das Fensterbrett und beginnt, nachdem er schelmisch in's Zimmer geblinkt, sein jubilirendes Frühlingslied. Perdauz — fliegt das Fenster zu und der kleine Sänger in die Lüfte. — „Ach, Papa!" — „Aber, Mann, hättest Du doch das reizende Thierchen sitzen lassen!" — „Ja, das glaub' ich, Euch ist es ganz egal, ob man bei einer ernsten Arbeit gestört wird. Ich habe Euch immer gesagt, Ihr sollt die Fenster zuhalten! Wenn mir noch mal so ein verwünschter Vogel in mein Zimmer kommt, dann sperre ich Euch mitsammt dem Vieh in eine Kammer ein. Ich will meine Ruhe haben!"

Finanzielles.

Sidney Loeb & Co., 125 La Salle Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Geld zum Bauen.
Hypotheken zu verkaufen. jan6,frmom*

Umgezogen nach 70 La Salle Str., Südwest-Ecke Randolph, der alten Office gegenüber.
Deutsche Spar-Bank. Etablirt 1855.
LEOPOLD MAYER & SON, Bank-, Wechsel- und Passage-Geschäft.
Zahlen Interessen auf Spar-Einlagen. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Halten erste Mortgages zum Verkauf. City und County Bonds. Zahlen für deutsches Geld den höchsten Preis. 22fbmim,1mo

MORTGAGES. Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER, 1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Auch zum Bauen. Beste Bedingungen.
Allgemeines Bankgeschäft. — Sparbank.
Western State Bank, N. W. Ecke La Salle und Washington Str.
Erste Hypotheken zu verkaufen. feb11,m,mi,fa,bw

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

1ST MORTGAGES H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Schiffskarten zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse. Sonntags offen bis 12 Uhr. bbdosa*

KLEIN BRO'S. BARGAIN BLOCK 795-805 So. HALSTED St. COR. CANALPORT AVE.
Einer der größten Läden in Chicago.
Leset was man für 5c, 15c und 25c kaufen kann diesen
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag.
Leser der Abendpost! Seht nach unserer Anzeige in dieser Zeitung jeden Montag und Freitag — Es wird sich für Euch bezahlen.

5c Verkauf. Jeder Artikel, der nachstehend offerirt wird, kostet gewöhnlich 10c.

1 Kiste doppelt breiter schottischer Plaid Kleiderstoff in prachtvollen hellen Schattirungen, die Sorte, die überall zu 12½c die Yard verkauft wird, die Yard für . . . 5c
2 Kisten einfarbiger schwarzer Henrietta Finish Sateen, vom Stück geschnitten, werth 10c, die Yard für (Nur 10 Yards an einen Kunden.) . . . 5c
Bester Leinen Finish Dreß Canvas, in allen Schattirungen, billig zu 12½c, die Yard zu . . . 5c
100 Stücke 36 Zoll breites Surah Finish fancy gestreiftes Taffeta Rock Futter, das gewöhnlich zu 15c die Yard verkauft wird, während dieses Verkaufs . . . 5c
J. & P. Coat's Spul-Zwirn, schwarz und weiß, alle Nummern, zwei Spulen für . . . 5c
Große Stücke Theerseife, 3 Stücke für . . . 5c
Echtschwarze nahtlose Kinder-Strümpfe, das Paar zu . . . 5c
Rothe Herren-Taschentücher von guter Größe, 3 Stück für . . . 5c
5 Stücke Buttermilch Seife für . . . 5c
Dennison's Seidenpapier, das Dutzend für . . . 5c
Eine Partie Stickereien, werth bis zu 15c die Yard, während dieses Verkaufs die Yard zu . . . 5c
Jersey gerippte Damen-Unterhemden, große Nummern, geformter Body . . . 5c
Elastisch gewobene Männer-Hosenträger von voller Länge, mit starken Draht-Schnallen gemacht . . . 5c
Sächsisch wollene Jersey gerippte Kinder-Unterhemden für . . . 5c
Feinste 4-Ply Leinen-Kragen für Männer, in allen Größen und Facons, nur . . . 5c
80 Dutzend extra starke Hosenträger für Jünglinge, volle Länge, die 15c-Sorte, für . . . 5c
4-Ply ganzleinene Manschetten für Herren, während dieses Spezial-Verkaufs für . . . 5c
H. & E. feiner granulirter Zucker für . . . 5c
Ein 10-Pfd. Sack feines Tafel-Salz für . . . 5c
7 Pfund granulirtes Wasch-Soda für . . . 5c
Nr. 2 messingene Lampen-Brenner, werth 9c, für nur . . . 5c
Ein Paar weiße Porzellan-Tassen und Untertassen — fancy geformt, für . . . 5c
Asch-Siebe mit schwerem eisernem Boden für . . . 5c
Granite eiserne Waschbecken für . . . 5c
Gardinen Scrim, 1 Yard breit, zwei Yards für . . . 5c
Golden Drapery, neue Entwürfe, die Yard für nur . . . 5c
18 Zoll breites leinenes Handtuch-Zeug mit rothem Border, die Yard zu . . . 5c
36 Zoll breites Kleider Percale, die Yard zu . . . 5c
Türkische Waschlappen, 4 für . . . 5c

15c Verkauf. Jeder Artikel, der nachstehend offerirt wird, kostet gewöhnlich 20c bis 25c.

90 Dutzend x Größe Jersey gerippte Damen-Unterhemden, lange Aermel, 28c Sorte . . . 15c
200 Dutzend ruffled Blousen und pleated Waists für Knaben — feinster Stoff, 38c Sorte . . . 15c
50 Dutzend einfache schwarze Hosenträger für Männer, gemacht von schwerem Elastic Web, 28c Sorte . . . 15c
Goldfarbige Unterhemden für Männer, sehr weicher Finish . . . 15c
5 Pfd Kiste Gold Medal Perlstärke, für . . . 15c
4 Packete Tip Top Tabak, für . . . 15c
4 Packete Navy Tabak, für . . . 15c
4 Packete Plow Boy Tabak, für . . . 15c
Reiner California Portwein — Herbst 1892 — per Flasche . . . 15c
[illegible]

25c Verkauf. Jeder Artikel, der nachstehend offerirt wird, kostet gewöhnlich 39c und 49c.
[illegible]

Nur für Dienstag. Fairbanks Santa Claus Seife, 3 Stücke für . . . 5c
Damen-Strümpfe. Echtschwarze baumwollene Damen-Strümpfe, das Paar zu . . . 3c

R. KELLINGHUSEN, 92 LA SALLE STR.
Billige Fahrt nach Europa!
Paris $22.79
Basel $27.19
Straßburg . . $27.40
und nach anderen Plätzen entsprechend niedrig mit den Dampfern der Holland-Amerika Linie.
Nach wie vor billige Ueberfahrtspreise nach und von allen europäischen Hafenplätzen.
Geldsendungen 3mal wöchentlich durch die deutsche Reichspost.
Vollmachten, Reisepässe und sonstige Urkunden in legaler Form ausgestellt. Konsularische Beglaubigungen eingeholt.
Erbschaften und sonstige Gelder eingezogen durch den erfahrenen deutschen Notar Charles Beck.
Konsultationen—mündlich oder schriftlich—frei.
Man beachte: 92 LA SALLE STR.
Office auch Sonntag Vormittags offen. mmfa*

PABST
Malz und Hopfen vom besten und die Meisterschaft des Bierbrauers haben sich vereinigt in der Erzeugung von Pabst's Select. Dieses Bier ist hell wie das importirte Pilsener, ist ihm aber an Güte überlegen.

J. S. Lowitz, 99 CLARK STR., gegenüber dem Courthouse.
Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 7. März: „Trave" . . . . . nach Bremen.
Mittwoch, 8. März: „Southwark" . nach Antwerpen.
Donnerstag, 9. März: „Oldenburg" . . nach Bremen.
Samstag, 11. März: „Pennsylvania", nach Hamburg.
Samstag, 11. März: „Edam" . . . . nach Rotterdam.
Samstag, 11. März: „La Champagne" . . nach Havre.
Dienstag, 14. März: „Kaiser Wilh. d. Gr.", Bremen.
Mittwoch, 15. März: „Westernland", n. Antwerpen.
Donnerstag, 16. März: „Darmstadt" . nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau, 99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. 1mz*

Leset die „Sonntagpost".

Gebraucht die Original Ofen-Schwärze A-B
die älteste flüssige Schwärze in Chicago. Etablirt 1881. Diese Flaschenform eingeführt 1882. Nachahmer benutzen diese Facon Flaschen um Euch zu täuschen. Seht nach den Buchstaben A-B auf der Etiquette. Roth und grün. m,fr,mbw
AYLING BROS., 823 Milwaukee Ave., Chicago.
Verkauft flüssig, weich und trocken. Probe frei per Post.

S. H. Smith & Co., 279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr,mz16,bw

Ernst F. Herrmann, Rechtsanwalt
Suite 601 Kedzie Gebäude, 120 und 122 Randolph Str., Telephon Main 3103. 19jal

Versucht unser Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen, Bräparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429. 23mzmmfr

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Speise- und Buffet Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12:02 Mtgs. Ankunft in New York 8:30 Nachm. Boston 7:00 Abds.
Abfahrt 11:30 Mtgs. New York 7:50 Mrgs. Boston 10:20 Abds.

Via Nickel Plate.

Abf. 10.20 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. New York 7:50 Mrgs. Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. Boston 7:00 Abds.
Abf. 8:40 Abds. New York 7:50 Mrgs. Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz, u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western Passagier-Agent, 205 South Clark-St., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 South Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

[illegible]